

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN REICHSAMT, BERLIN W 15, KURFÜRSTENDAMM 193/94

1928 1. Juli-Heft

Redaktionsschluß: 20. Juli 1928
Ausgabetag: 24. Juli 1928

8. Jahrgang Nr. 13

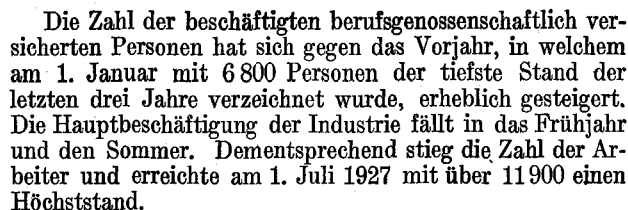
Deutsche Wirtschaftszahlen.

Vorgänge	Angaben für	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
		1927		1928					
Gütererzeugung									
Steinkohlenförderung (ohne Saargebiet) . . .	1000 t	12 864	13 238	13 421	12 926	14 118	11 715	11 932	.
Braunkohlenförderung	»	13 430	14 133	14 222	13 419	14 401	12 263	12 964	.
Koksproduktion (ohne Saargebiet)	»	2 828	2 939	3 046	2 897	3 006	2 713	2 738	.
Haldenbestände Ruhrgebiet*) †)	»	1 624	1 442	1 268	1 263	1 615	1 444	2 188	.
Roheisen (ohne Saargebiet)	»	1 119	1 150	1 181	1 122	1 170	1 048	1 044	1 210
Rohstahl	»	1 401	1 372	1 469	1 322	1 420	1 159	1 248	.
Kaliproduktion (Reinkali)	»	109,0	114,9	132,0	132,6	131,8	95,7	98,9	.
Bautätigkeit { Gebäude insgesamt . . .	92 Groß- u. Mittel- städte über 50 000 Einwohner	3 597	4 329	2 680	2 235	2 948	2 228	2 499	.
(Bauvollendungen) { Wohngebäude . . .		2 987	3 676	2 316	1 820	2 482	1 752	1 952	.
{ Wohnungen		11 941	15 005	8 905	8 558	10 387	7 194	8 192	.
Beschäftigungsgrad									
Andrang bei den { männlich	Gesuche auf je 100 off. Stellen	368	563	532	525	415	369	334	.
Arbeitsnachweisen { weiblich		249	302	259	241	208	212	209	.
Vollarbeitslose	auf 100 Gewerk- schaftsmitglied.*)	7,4	12,9	11,2	10,4	9,2	6,9	6,3	.
Kurzarbeiter		2,2	3,1	3,5	3,6	3,7	4,2	5,0	.
Hauptunterstütz- { i. d. Arbeitslosenvers.	in 1000 *)	604,5	1 188,3	1 333,1	1 237,5	1 010,8	729,3	629,5	610,7
zungsempfänger { i. d. Krisenunterstütz.		147,3	211,5	214,8	214,9	197,6	162,4	132,4	113,6
Auswärtiger Handel									
Einfuhrwert (Spezialhandel)	Mill. RM	1 298,0	1 274,8	1 362,8	1 276,1	1 268,8	1 302,3	1 092,8	.
Ausfuhrwert (Spezialhandel**)	»	915,0	955,6	864,2	944,3	1 024,0	926,1	896,3	.
Verkehr									
Einnahmen der Reichsbahn	Mill. RM	422,0	435,1	382,0	380,2	428,0	403,3	415,1	.
Davon Personen- und Gepäckverkehr . .	»	98,1	101,5	97,3	89,1	104,1	119,2	130,7	.
Güterverkehr	»	283,9	279,5	260,6	258,5	288,2	242,3	254,7	.
Wagengestellung der Reichsbahn	1000 Wagen	4 156	3 811	3 541	3 584	4 069	3 439	3 727	3 844
Schiffsverkehr in Hamburg ††)	1000 N.-R.-T.	1 717	1 920	1 782	1 596	1 796	1 783	1 909	1 850
Preise									
Großhandelsindexziffer	1913 = 100 (Neue Be- rechnung)	140,1	139,6	138,7	137,9	138,5	139,5	141,2	141,3
Agrarstoffe		137,3	135,6	132,2	130,1	131,3	133,5	135,9	136,0
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren . .		134,0	133,9	134,4	133,6	133,5	133,8	135,3	135,0
Industrielle Fertigwaren		154,6	155,6	156,1	156,8	157,3	157,6	158,4	159,1
Indexziffer der Lebenshaltungskosten . .	1913/14 = 100	150,6	151,3	150,8	150,6	150,6	150,7	150,6	151,4
Lebenshaltungskosten ohne Wohnung . .		157,0	157,8	157,3	157,0	157,0	157,0	157,0	158,0
Steinkohlen (Fett-Förderk., Rhein.-Westf.) .	Preise in RM für 1 t	14,87	14,87	14,87	14,87	14,87	14,87	16,87	16,87
Stahl- und Kernschrott (Essen)		59,50	58,94	58,81	60,00	59,75	57,50	56,75	56,00
Roggen (Berlin, ab märk. Station)		238,8	236,0	236,6	233,6	252,5	277,6	283,9	273,6
Baumwolle, amer. univ. (Bremen)		für 1 kg	2,07	1,99	1,94	1,86	1,95	2,06	2,16
Geld- und Finanzwesen									
Geldumlauf*)	Mill. RM	5 990,1	6 331,1	5 922,3	5 964,1	6 222,2	6 112,6	6 177,4	6 370,8
Gold und Deckungsdevisen*)	»	2 230,3	2 239,8	2 250,4	2 259,9	2 208,7	2 297,0	2 403,7	2 429,1
Abrechnungsverkehr (Reichsbank)	»	9 063,7	9 506,2	10 055,7	8 947,7	10 178,8	9 586,1	10 060,5	10 699,5
Postscheckverkehr (insgesamt)	»	12 037,7	12 899,1	12 488,1	10 979,6	11 779,9	11 822,8	11 862,9	11 993,3
Wirtschaftskredite*)	»	2 763,7	3 395,1	2 660,5	2 650,1	2 926,8	2 783,1	2 702,7	2 807,6
Sparkasseneinlagen*)	»	4 543,1	4 665,4	5 094,1	5 326,8	5 486,7	5 645,0	5 780,3	.
Privatdiskont	vH	6,76	6,87	6,27	6,20	6,72	6,70	6,66	6,62
Einnahmen des Reichs aus Steuern usw.	Mill. RM	677,7	573,8	1 008,1	611,6	533,3	884,2	647,2	556,2
Gesamte Reichsschuld*) ▲)	»	7 925,2	7 984,3	7 756,8	7 815,7	7 890,6	7 816,3	7 907,4	.
Reiner Kapitalbedarf der A.-G.	»	86,0	115,1	49,6	102,5	48,7	125,8	145,6	139,6
Konkurse	Zahl	574	619	766	699	791	614	692	702
Vergleichsverfahren	»	109	187	191	226	266	239	275	293
Aktienindex	1913 = 100	43,4	46,2	48,6	47,3	46,7	48,4	50,1	50,6
Umsätze der Konsumvereine ×)	RM je Kopf	8,02	9,54	7,45	7,72	8,10	8,09	8,11	.
Bevölkerungsbewegung									
Eheschließungshäufigkeit	49 Großstädte ▼) auf 1000 Einw. und 1 Jahr ohne Ortsfremde	10,2	11,3	6,5	8,5	8,9	10,4	12,8	.
Geburtenhäufigkeit (Lebendgeburten) . . .		12,6	13,1	13,7	14,0	14,4	14,2	13,9	.
Sterblichkeit (Sterbefälle ohne Totgeburten) .		10,3	11,7	12,1	11,3	12,3	11,7	10,8	.
Überseische Auswanderung	Zahl	4 889	4 057	5 237	4 565	5) 6 963	5) 5 394	.	.

*) Stand am Monatsende. — **) Ausschl. Reparations-Sachlieferungen. — †) Steinkohle, Koks und Briketts (auf Steinkohle umgerechnet). — ††) Im Mittel von Ankunft und Abfahrt. — ▲) Einschl. Anleiheablösungsschuld und Reichsanleihe 1927. Neue Berechnung vgl. 7. Jg. 1927, Nr. 24, S. 1081. — ×) Durchschnittlicher Wochenumsatz im Monat je Kopf; nach Angaben des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine. — ▼) Ab April 48 Großstädte. — 5) Ohne Antwerpen.

Ergebnisse der Produktionserhebung.

Durch die Erhebung sind 23 Betriebe erfaßt, von denen einer durch Sachverständige geschätzt werden mußte. Die auf Preußen (hauptsächlich auf die Provinzen Hannover und Hessen-Nassau) entfallenden 11 Betriebe stellen die Hauptmasse der Erzeugnisse, die restlichen Betriebe sind kleineren Umfangs; sie liegen im übrigen Reich verteilt.



Rohstoffverbrauch in der Bereifungsindustrie

Wert
der verbrauchten
Rohstoffe 1927

Insgesamt
118,1 Mill. RM

Rohkautschuk

Chemikalien
u. dergl.

Regenerierter Kautschuk

Stahlbänder u. sonstige Halbfabrikate

Gewebe

W.u.St. 28

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 20, S. 849.

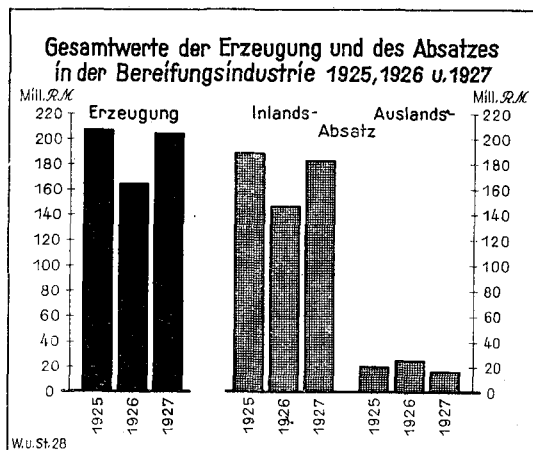
Betriebe	23
davon geschätzt	1
Beschäftigte berufsgenossenschaftlich versicherte Personen:	
am 1. Januar	8 355
» 1. April	10 715
» 1. Juli	11 947
» 1. Oktober	9 368
Insgesamt von den berufsgenossenschaftlich versicherten Personen geleistete Arbeitsstunden	22 220 217
Betrag der den berufsgenossenschaftlich versicherten Personen gezahlten Löhne und Gehälter (1 000 RM)	19 072
Wert der in den Bereifungsfabriken verbrauchten Rohstoffe und Halbfabrikate (Rohkautschuk, regenerierter Kautschuk, Gewebe, Chemikalien, Stahlbänder usw. (1 000 RM)	118 056

¹⁾ Unter »Sonstigen Bereifungen« mit enthalten.

Die Produktion zeigt gegen 1926 mengenmäßig eine Steigerung von 30 bis 50 vH, bei einzelnen Bereifungssorten sogar von fast 100 vH. Sie liegt auch beträchtlich über den Ziffern des günstigen Jahres 1925; nur bei den Riesenluftreifen für Lastwagen und Omnibusse wird für Decken die Zahl von 1925 knapp überschritten, für Schläuche bleibt die Produktion 1927 um etwa ein Fünftel hinter der von 1925 zurück. Die qualitative Verbesserung der Bereifungen dürfte hier ausschlaggebend gewesen sein. Anders liegt es bei den Vollreifen für Lastwagen und Omnibusse, deren Produktionsziffer sich trotz starker Zunahme des Lastwagen- und Omnibusverkehrs gegen 1926 nicht ganz verdoppelt hat, gegen 1925 jedoch um rund 17 vH zurückblieb. Der Grund hierfür liegt in der zunehmenden Bevorzugung von hochelastischen Vollgummi- (Elastik-) Reifen und Luftreifen; in den letzten Monaten des Erhebungs-

jahres mag auch schon eine gewisse Rücksicht auf das in Aussicht stehende, inzwischen in Kraft getretene Verbot von Vollreifen mitgewirkt haben.

Die hergestellten Bereifungen hatten einen Gesamtwert von 206 Mill. *R.M.* Gegen 1926 zeigt der Produktionswert eine Steigerung von 25 vH.



Der Absatz an Bereifungen bezifferte sich auf 201 Mill. *R.M.* und ist um 15 vH höher als 1926. Aus der Produktion des Erhebungsjahres blieben den Firmen ziemlich große Lagerbestände. Der Absatz nach dem Inland stieg in stärkerem Maße als der nach dem Ausland. Die hohen Zölle des Auslandes hemmten den Export. Von dem Gesamtwert der abgesetzten Waren entfielen nur 9 vH auf Auslandslieferungen gegen 15 vH im Vorjahr.

Die Ausfuhrzahlen der Handelsstatistik zeigen zum Teil größere Abweichungen gegenüber dem Auslandsabsatz, der von der Produktionsstatistik ermittelt wurde. Dies hängt mit dem zeitlichen Unterschied der Erfassung wie auch damit zusammen, daß die Fabriken bei Lieferung an Händlerfirmen, die sowohl nach dem Inland als auch nach dem Ausland verkaufen, die Bereifungen unter Inlandsabsatz nachweisen, während ein Teil hiervon in der Außenhandelsstatistik als Ausfuhr erscheint.

Die starke Konkurrenz des Auslandes geht deutlich aus den Einfuhrzahlen der Außenhandelsstatistik hervor. Schläuche für Kraftfahrzeuge wurden beispielsweise im Jahre 1927 rund 219 000 Stück gegen 126 000 Stück im Vorjahr und nur 18 000 Stück im Jahre 1925 eingeführt und Kraftfahrzeuglaufdecken 352 000 Stück gegen 223 000 Stück im Vorjahr und 29 000 Stück im Jahre 1925.

Die Jutespinnerei und -Zwirnerei im Jahre 1927.

Ergebnisse der Produktionserhebung.

Der wirtschaftliche Aufschwung des Jahres 1927 ermöglichte es zwar der Juteindustrie, allmählich wieder bis zu etwa 80 vH der vorhandenen Spindeln in Gang zu setzen, es wurde jedoch nur die Produktionsmenge des Jahres 1925, die beträchtlich hinter dem Vorkriegszustand zurückblieb, erreicht¹⁾. Das Spinnergebnis je vorhandener Jutespindel der tätigen Betriebe betrug im Jahr 1927: 698 kg gegen 543 kg im Jahre 1926, 686 kg im Jahre 1925 und 797 kg im Jahre 1911.

Die Zahl der von der Erhebung erfaßten Jutespinnereien hat sich gegenüber 1926 um 6 Betriebe auf 40 verringert; 4 Betriebe haben im Jahre 1927 geruht, 2 Betriebe sind aus der Erhebung ausgeschieden worden, da sie lediglich Weberei bzw. Sacknäherei betreiben.

Die Gesamtzahl der (berufsgenossenschaftlich versicherten) beschäftigten Personen betrug:

	am 1. Januar	am 1. April	am 1. Juli	am 1. Oktober
1925 ¹⁾	16 200	16 519	15 465	15 587
1926 ¹⁾	15 566	13 431	12 873	12 988
1927	13 315	13 967	14 119	14 748

¹⁾ Berichtigte Zahlen.

Der Jahresdurchschnitt der beschäftigten Personen berechnet sich für 1925 auf 15 942, für 1926 auf 13 714 und für 1927 auf 14 037.

In den tätigen Betrieben waren am Ende des Erhebungsjahres 187 370 Spinnspindeln vorhanden. Rechnet man die in den ruhenden Betrieben noch vorhandenen 8 300 Spindeln hinzu, so ergibt sich gegen das Vorjahr eine Steigerung der Kapazität von etwa 4 vH.

Von den ermittelten 187 370 Spinnspindeln dienten 185 230 zum Spinnen von Jute und 2 140 zum Spinnen von anderen Faserstoffen. Die Zahl der Zwirrspindeln hat sich von 10 365 auf 11 180 erhöht.

Der Verbrauch an Spinnstoffen für eigene und für fremde Rechnung weist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 25,8 vH auf und entspricht damit etwa dem Stand des Jahres 1925. An Rohjute wurden 126,2 (100,2) Mill. kg verarbeitet, an Juteabfällen und Altmaterial 2,1 (1,6) Mill. kg und an anderen Spinnstoffen, hauptsächlich

Verbrauch, Erzeugung und Absatz der Jutespinnereien und -zwrnereien in den Jahren 1926 und 1927.

	1926	1927
Verbrauch an Spinnstoffen		
Jute	100 151 369	126 175 420
Juteabfälle und Altmaterial	¹⁾ 1 639 603	2 099 121
Anderer Spinnstoffe (Hanf und Hanfwerg, Flachs und Flachswerg)	¹⁾ 557 554	406 861
Zusammen	102 348 526	128 681 402
Verbrauch an von anderwärts zum Zwecke des Zwirns für eigene und fremde Rechnung bezogenen Garnen und Zwirnen	—	116 237
Spinnergebnis an eindrähtigem Garn		
Jutegarn bis Nr. 8 engl. (bis Nr. 4,8 metrisch) über Nr. 8 engl. (über Nr. 4,8 metrisch)	100 687 234	128 498 027
Juteabfallgarn	582 086	948 109
Garn aus Flachs oder Flachswerg, Hanf oder Hanfwerg, auch gemischt mit Jute	1 021 338	1 416 767
Zusammen	319 963	332 003
Jahreserzeugung an Endprodukten für eigene und fremde Rechnung		
eindrähtige Garne		
Jutegarne	96 165 434	121 751 535
Juteabfallgarne	1 000 967	1 365 973
Anderer Garne	107 907	132 353
Zusammen	97 274 308	123 249 861
Zwirne		
Jutezwirne	5 223 392	7 769 322
Anderer Zwirne	232 427	250 444
Zusammen	5 455 819	8 019 766
Garne und Zwirne insgesamt	102 730 127	131 269 627
Dazu:		
Verwertbare Spinnerabfälle	2 405 362	2 349 075
Gesamtwert der Jahreserzeugung	in 1 000 <i>R.M.</i> 116 497	127 712
Absatz von Garnen und Zwirnen		
an das Inland	99 985 699	128 119 064
an das Ausland	2 504 066	2 856 820
Zusammen	102 489 765	130 975 884

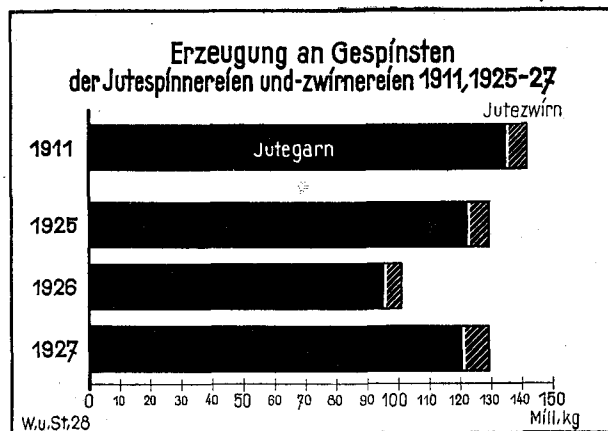
¹⁾ Berichtigte Zahlen.

Hanf, Flachs usw., 0,4 (0,6) Mill. kg. Der Wert der für eigene Rechnung versponnenen Rohstoffe beläuft sich auf 76,4 (86,3) Mill. *R.M.* Es ergibt sich somit je kg verarbeiteter Spinnstoffe ein Durchschnittspreis von 59 *Rpf.* (84 *Rpf.*). Die Preissenkung gegenüber dem Vorjahr betrug etwa 30 vH.

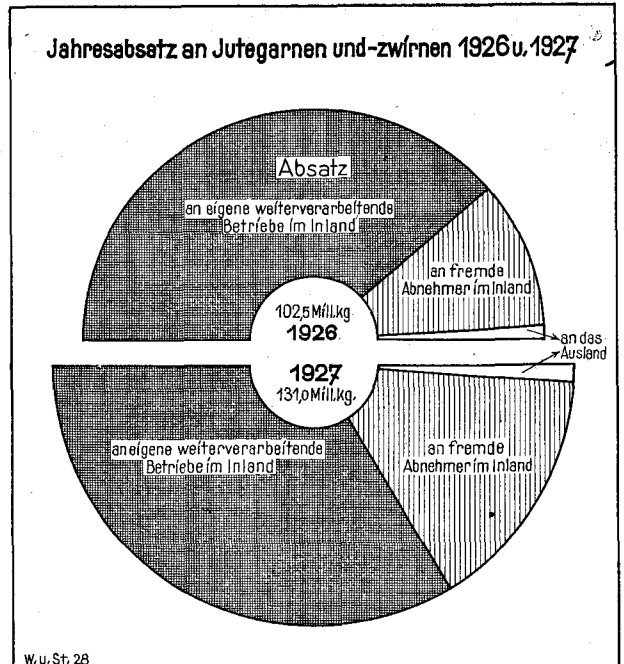
¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg. 1927, Nr. 18, S. 768.

Das Spinnergebnis an eindräftigem Garn belief sich auf 131,2 (102,6) Mill. kg. Hiervon entfielen 128,5 (100,7) Mill. kg auf Jutegarne, von denen 99,2 vH Garne bis Nr. 8 engl. (bis 4,8 metrisch), 0,8 vH Garne über Nr. 8 bis 14 engl. (über Nr. 4,8 bis Nr. 8,4 metrisch) waren.

Die Jahreserzeugung an Endprodukten (eindräftige Garne und Zwirne) ist von 102,7 Mill. kg im Jahre 1926 auf 131,3 Mill. kg (um 27,8 vH) im Jahre 1927 angewachsen. Die Produktion des Jahres 1925 (130,9 Mill. kg) wurde um ein geringes überschritten. Von den in eindräftigem Zustand verbliebenen Garnen waren 121,7 (1926: 96,2) Mill. kg Jutegarne, 1,4 (1,0) Mill. kg Juteabfallgarne und 0,1 (0,1) Mill. kg andere Garne. Durch den steigenden Bedarf in der Teppichindustrie hat die Verzwirnung der Jutegarne in den letzten Jahren ständig zugenommen. Der Anteil des Zwirns an der Gesamterzeugung belief sich im Jahre 1911 auf 5 vH, 1925 auf 5,3 vH, 1926 auf 5,4 vH und 1927 auf 6,4 vH.



Der Gesamtwert der Jahreserzeugung betrug 127,7 (115,9) Mill. *RM*; es ergibt sich somit für 1 kg Fertig-erzeugnis ein Durchschnittspreis von 0,97 *RM* gegenüber



1,13 *RM* im Jahre 1926. Dies entspricht im Gesamtdurchschnitt einem Preisrückgang von etwa 14 vH.

Der Jahresabsatz deckt sich nahezu mit der Jahresproduktion. Infolge des stärkeren Bedarfs der inländischen reinen Jutewebereien hat sich besonders der Absatz an fremde inländische Abnehmer vermehrt, der Versand an eigene Werke dagegen verhältnismäßig vermindert. Während im Jahre 1926 77,2 vH des Absatzes an eigene weiterverarbeitende Betriebe und 20,4 vH an fremde Abnehmer im Inland gegangen sind, betragen die entsprechenden Ziffern des Jahres 1927 67,2 vH bzw. 30,6 vH. Der Auslandsabsatz ist mit 2,2 vH gegenüber 1926 (2,4 vH) verhältnismäßig etwas zurückgegangen, trotz einer absoluten Steigerung von 2,5 Mill. kg auf 2,9 Mill. kg.

Die deutsche Kohlenförderung im Mai 1928.

Die durchschnittliche arbeitstägliche Förderung im deutschen Steinkohlenbergbau war im Mai mit 477 300 t um 31 300 t geringer als im Vormonat.

Die deutsche Kohlenförderung.

Bezeichnung	1913 ¹⁾	1913 ²⁾	1927 ¹⁾	März	April	Mai
	Monats-durchschnitte			1928		
Steinkohle	1000 t					
Insgesamt	15 842	11 729	12 800	14 118	11 715	11 932
dav. Ruhrgebiet	9 515	9 515	9 833	10 858	9 053	9 087
» W.-Obeschles. ²⁾	3 620	924	1 615	1 764	1 434	1 546
» Aachener Bez.	272	272	419	471	411	429
Braunkohle						
Insgesamt	7 269	7 269	12 571	14 401	12 263	12 964
dav. ostelb. Bez.	2 158	2 158	3 469	3 897	3 267	3 458
» mitteld. »	3 225	3 225	5 170	6 127	5 156	5 465
» rhein. »	1 695	1 695	3 688	4 102	3 607	3 797
Koks	2 886	2 639	2 689	3 006	2 713	2 738
Preßkohle						
aus Steinkohle	583	541	414	430	365	375
» Braunkohle	1 831	1 831	3 038	3 511	2 965	3 187

¹⁾ Ehemaliges Reichsgebiet. — ²⁾ Jetziges Reichsgebiet ohne Saargebiet. — ³⁾ Ost- und Westoberschlesien. — ⁴⁾ Vorläufige Zahlen.

Im Ruhrgebiet ging die fördertägliche Leistung im Mai um 30 100 t auf 363 500 t zurück. Die Gesamtzahl der auf den Zechen und in den Nebenbetrieben beschäftigten Arbeiter verringerte sich weiter um 8 768 und betrug Ende Mai 386 943. Der Absatz an Steinkohle in Höhe von 8,529 Mill. t blieb um 848 000 t hinter dem Vormonat zurück. Wegen Absatzmangels wurden 304 375 Feierschichten gegen 8 270 im April eingelegt. Die Vorräte an Kohle, Koks und Briketts einschl. der Syndikatslager-

bestände stiegen um 730 000 t auf 2,28 Mill. t Ende Mai. An Steinkohlenbriketts wurden 258 000 t (arbeitstäglich 10 320 t) gegen 263 300 t (arbeitstäglich 11 448 t) im April hergestellt.

Im Aachener Revier wurden je Arbeitstag 17 154 t gegen 17 117 t im Vormonat gewonnen. Die Zahl der Arbeiter erhöhte sich um 131 auf 24 040. Der Absatz übertraf die Förderung um 15 360 t. Infolgedessen gingen die Bestände auf 153 800 t zurück.

In Westoberschlesien nahm die durchschnittliche Tagesleistung um 500 t auf 61 900 t ab. Die Grubenbelegschaft zählte 53 389 Arbeiter oder 600 mehr als im April. Die Marktlage war im allgemeinen befriedigend. Außer der Maiförderung gelangten 32 500 t von den Halden zum Absatz. Im Bestande verblieben Ende Mai 272 400 t. Die Produktion von Steinkohlenbriketts (26 400 t) war um rund 2 800 t höher als der Absatz. Die Brikettbestände stiegen auf 13 400 t.

In Niederschlesien ging die arbeitstägliche Förderung um 960 t auf 18 212 t zurück. Der Absatz (456 600 t) hielt sich fast auf der Höhe des Vormonats.

Die Kokserzeugung erfuhr im Mai einen weiteren Rückgang um 2 100 t je Arbeitstag auf 88 300 t. Dieser Rückgang betraf

Förderung im Ruhrgebiet und in Westoberschlesien.

1928 Wochen	Ruhrgebiet				Westoberschlesien Steinkohle	
	insgesamt Steinkohle	arbeitstäglich Steinkohle	insgesamt Koks ¹⁾	arbeitstäglich Koks	insges.	arbeits-täglich
1000 t						
vom						
29. 4.— 5. 5.	2 126	526	354	75.1	324	54.0
6. 5.— 12. 5.	2 216	511	369	73.0	391	65.2
13. 5.— 19. 5.	¹⁾ 1 869	511	374	73.0	²⁾ 329	65.8
20. 5.— 26. 5.	2 163	534	361	76.3	³⁾ 379	63.2
27. 5.— 2. 6.	²⁾ 1 777	536	355	76.5	³⁾ 312	62.3

¹⁾ 7 Arbeitstage. — ²⁾ 5 Arbeitstage.

in fast voller Höhe das Ruhrgebiet. Die Koksanstalten in Ober- und Niederschlesien hielten die durchschnittliche Tagesleistung des Vormonats aufrecht. Die Koksbestände im Ruhrgebiet und in Ober- und Niederschlesien zusammen stiegen um 32 vH auf 596 000 t.

Haldenbestände der Zechen, Kokereien und Brikettfabriken (1000 t).

Zeitpunkt	Ruhrgebiet			Westerschlesien			Niederschlesien	
	Steinkohle	Koks	Steinkohl. Briketts	Steinkohle	Koks	Steinkohl. Briketts	Steinkohle	Koks
31. März 1928	1 269	252	10,4	331	46	6,6	115	4,1
30. April "	945	370	6,3	305	68	10,6	95	13,4
31. Mai "	1 502	502	16,4	272	79	13,4	93	15,4

Die Braunkohlenförderung betrug im Mai arbeitstäglich 518 500 t oder 8 200 t weniger als im April. Nur der rheinische Bezirk wies eine geringe Zunahme der Tagesförderung auf. Das Rohkohलगeschäft lag entsprechend der Jahreszeit still. Nach Hausbrandbriketts dagegen bestand infolge der kühlen Witterung außergewöhnlich rege Nachfrage. Die Stapelbestände nahmen infolgedessen in vielen Bezirken nur unbedeutend zu, in anderen verringerten sie sich sogar. Im Oberbergamtsbezirk Halle befanden sich Ende Mai nur 34 600 t Briketts auf Lager gegen 306 030 t Ende Mai 1927.

Haldenbestände der Gruben und Brikettpressen (1000 t).

	Rohbraunkohle Bezirk Halle	Braunkohlenbriketts Bezirk Halle	Valpreßsteine Bezirk Bonn
Ende März 1928	55	15,8	3,4
• April •	63	29,2	3,6
• Mai •	58	34,6	3,1

Erzeugung und Verbrauch von elektrischem Strom (April–Mai 1928).

Der saisonmäßige Rückgang der arbeitstäglichen Stromerzeugung setzte sich im Mai — nach der mehr rechnerisch bedingten Unterbrechung im April — weiter fort. Die Entwicklung ist im wesentlichen die gleiche wie im Vorjahr. Insgesamt wurden von Januar bis Mai 1928 5,7 Milliarden kWh erzeugt, gegen 4,8 Milliarden kWh in der gleichen Zeit des Jahres 1927.

Menge der von 122 Werken selbst erzeugten Energie.

Monat 1928	Arbeits- tage	Stromerzeugung			
		im ganzen	arbeitstäglich		gegen den gleich. Monat des Vorjahres
			1000 kWh	Mill. kWh	
Januar	26	1 238,9	47 649	141,13	114,98
Februar	25	1 126,4	45 056	133,44	115,82
März	27	1 169,9	43 331	128,34	115,45
April	23	1 046,2	45 488	134,73	119,53
Mai	25	1 075,2	43 006	127,38	114,50

Auch bei dem gewerblichen Stromverbrauch ergibt sich dieselbe Entwicklung wie im Vorjahr. Die arbeitstägliche Stromabgabe je kW Anschlußwert war im April höher als im März und den vorhergehenden Monaten. Von Januar bis April 1928 war sie durchschnittlich um 12,3 vH höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Anschlußwert der von 103 Werken unmittelbar belieferten industriellen und gewerblichen Verbraucher und Stromabgabe an diese.

Monat 1928	Arbeits- tage	Anschluß- wert	Stromabgabe			
			im ganzen	arbeitstäglich		gegen den gleich. Monat d. Vorjahres
				1000 kWh	Mill. kWh	
Januar ...	26	3 985	476,1	18 311	4,60	119,11
Februar ...	25	4 018	458,4	18 334	4,56	118,26
März	27	4 041	483,1	17 892	4,43	114,76
April	23	4 067	437,9	19 040	4,68	121,35

Die Bautätigkeit im Mai 1928.

Die Zahl der erteilten Bauerlaubnisse ist im Mai wieder bedeutend angestiegen. In den Berichtsstädten wurden insgesamt 2 676 Wohngebäude und etwa 11 000 Wohnungen, d. h.

Die Bautätigkeit im Mai 1928.

Städte	I. Begonnene Neubauten				II. Bauvollendungen			
	Gebäude			Wohn- nungen	Reinzugang *) an			
	öffent- liche	für gewerb- l. u. sonst. wirtsch. Zwecke	Wohn- ge- bäude		Gebäuden		Wohn- nungen	
					öffent- lichen	für gewerb- l. u. sonst. wirtsch. Zwecke		Wohn- ge- bäuden
41 ¹⁾ Großstädte					49 ¹⁾ Großstädte			
Aachen	—	2	1	1	—	4	4	7
Altona	—	1	32	100	—	7	31	21
Augsburg	—	7	29	139	1	8	9	54
Barmen	—	4	33	137	—	3	95	250
Berlin	8	88	340	1 620	26	51	335	1 709
Bochum	1	9	27	88	—	10	10	53
Braunschweig	—	3	9	52	—	7	3	14
Bremen	—	—	—	—	—	2	76	124
Breslau	1	14	47	294	—	10	9	72
Chemnitz	—	10	10	50	—	24	27	59
Dortmund	1	—	33	241	—	—	53	197
Dresden	—	17	110	426	2	3	33	139
Duisburg	—	—	16	51	2	—	45	217
Düsseldorf	—	17	39	204	—	4	9	55
Elberfeld	—	1	24	96	—	4	5	13
Erfurt ²⁾	—	5	22	79	—	1	11	33
Essen	—	—	—	—	2	9	39	199
Frankfurt a. M.	—	1	75	—	1	20	29	54
Gelsenkirchen- Buer ³⁾	—	22	11	53	1	6	32	127
Gleiwitz	—	8	8	33	1	—	—	1
Hagen	—	—	11	55	—	—	15	42
Halle a. S.	2	5	6	12	1	6	10	56
Hamburg a. Rh.	—	1	45	113	—	4	1	6
Hamburg	—	31	83	600	5	3	63	372
Hannover	—	—	—	—	1	—	22	133
Harburg-Wil- helmsburg	—	3	24	47	—	26	21	10
Hindenburg ⁴⁾	—	—	—	—	—	—	24	55
Karlsruhe	1	19	15	38	—	11	37	154
Kassel	—	6	—	—	—	11	17	40
Kiel	1	8	18	52	—	16	22	32
Köln a. Rh.	—	1	101	534	—	18	78	562
Königsberg i. Pr.	1	2	17	108	—	7	10	81
Krefeld	—	11	12	43	—	10	4	18
Leipzig	—	8	4	14	—	30	55	130
Ludwigshafen a. Rh.	—	6	31	69	—	7	27	66
Lübeck	—	12	27	34	—	8	18	86
Magdeburg	—	—	—	—	—	6	52	292
Mainz	—	—	—	—	—	—	9	47
Mannheim	—	11	26	183	—	11	30	194
Mülheim a. Ruhr ⁵⁾	—	—	32	52	—	8	10	37
München	—	3	68	432	—	3	36	203
M.-Gladbach	—	—	—	—	—	—	8	24
Münster i. W.	1	3	21	51	1	4	26	91
Nürnberg	1	22	73	259	—	33	85	665
Oberhausen (Rhld.)	—	4	35	161	3	4	4	21
Plauen i. V.	—	2	24	41	—	—	15	30
Stettin	—	—	—	—	1	—	—	—
Stuttgart ⁶⁾	—	—	—	—	—	8	35	82
Wiesbaden	3)	—	2	4	—	1	16	22

Zus. Mai 1928 ..	18	367	1 541	6 566	48	403	1 602	6 939
• April • ..	19	357	1 453	6 356	37	369	1 501	6 236
• März • ..	25	334	1 234	5 777	34	341	2 165	9 256

	45 Mittelstädte ^{5) 6)}				46 Mittelstädte ⁵⁾			
Zus. Mai 1928 ..	10	106	556	2 166	9	105	364	1 297
» April » ..	6	112	356	1 192	4	71	282	1 023
» März » ..	7	83	369	1 121	6	91	326	1 169

III. Bauerlaubnisse

Monat	Gebäude			Wohn- nungen	Gebäude			Wohn- nungen
	öffent- liche	für gewerb- l. u. sonst. wirtsch. Zwecke	Wohn- ge- bäude		öffent- liche	für gewerb- l. u. sonst. wirtsch. Zwecke	Wohn- ge- bäude	
49 Großstädte ¹⁾								
Zus. Mai 1928 ..	46	722	2 081	7 8 541	8	166	595	2 409
» April » ..	41	590	1 677	7 5 914	4	151	351	1 246
» März » ..	33	603	1 887	7 8 054	7	197	347	1 149

*) Das Minuszeichen bedeutet, daß der Abgang größer ist als der Zugang. —
²⁾ Gelsenkirchen und Buer sind zu einer Stadtgemeinde vereinigt. —
³⁾ Zahlen des Vormonats. —
⁴⁾ In Stuttgart sind 120 Gebäude begonnen, die nicht aufgeführt sind. —
⁵⁾ Ohne Frankfurt a. M. —
⁶⁾ Ohne Freiburg i. Br. —
⁷⁾ Ohne Nürnberg.

32 bzw. 53 vH mehr als im April zum Bau genehmigt. Im Jahre 1927 war zwar auch eine Zunahme in der Zahl der Baugenehmigungen vom April zum Mai zu verzeichnen gewesen, sie hielt sich aber damals in engerem Rahmen. Daher hat sich im Mai der Abstand von den vorjährigen Ziffern etwas vermindert, er betrug jedoch immer noch bei den Wohngebäuden 18 vH und bei den Wohnungen 16 vH. An Gebäuden für öffentliche, gewerbliche und sonstige wirtschaftliche Zwecke wurden 942 gegenüber 786 im Vormonat und 1 120 im Mai 1927 (in den bereits im Vorjahr berichtenden 92 Städten) zum Bau genehmigt; damit blieb das Maiergebnis verhältnismäßig etwa ebenso stark (um 16 vH) wie das Aprilergebnis hinter den Zahlen des Vorjahres zurück.

Entsprechend der Jahreszeit ist im Mai die Zahl der begonnenen Neubauten gleichfalls gestiegen. In den 86 Berichtsstädten wurde mit dem Bau von 2 097 Wohngebäuden, 8 732 Wohnungen und 501 Gebäuden für öffentliche, gewerbliche und sonstige wirtschaftliche Zwecke begonnen. Die Zunahme gegenüber dem Monat April beträgt bei den Wohngebäuden und Wohnungen je 16 vH, bei den sonstigen Gebäuden 1 vH.

Auch die Zahl der Bauvollendungen wies im Mai wieder eine Zunahme auf, während im Vorjahr vom April zum Mai ein Rückgang eintrat. In den berichtenden Groß- und Mittelstädten wurden 1 966 Wohngebäude oder 10 vH mehr als im April und 8 192 Wohnungen (13 vH mehr) von der Baupolizei abgenommen. Die entsprechenden Ziffern des Vorjahres wurden um 8 bzw. 28 vH übertroffen, ein Zeichen, daß der aus dem Vorjahr übernommene Bestand an im Bau begriffenen Gebäuden und Wohnungen immer noch nicht erschöpft ist. An Gebäuden für öffentliche, gewerbliche und sonstige wirtschaftliche Zwecke sind im Mai 565 von der Baupolizei abgenommen worden, 17 vH mehr als im April und 49 vH mehr als im Mai 1927.

Auch im Mai sind bedeutend mehr Bauten begonnen als fertiggestellt worden. Es hat also die Zahl der im Bau begriffenen Gebäude und Wohnungen eine weitere Zunahme erfahren.

Insgesamt sind in den Berichtsstädten in den ersten 5 Monaten des Jahres 43 236 Wohnungen fertiggestellt worden, gegenüber 34 329 im Vorjahr, also rund ein Viertel mehr als damals. An Bauerlaubnissen für Wohnungen wurden jedoch nur 36 493 erteilt, d. h. 15 vH weniger als Januar bis Mai 1927.

Eisen- und Stahlerzeugung des In- und Auslandes im Mai 1928.

Von den Ländern der westlichen Gruppe der Rohstahlgemeinschaft konnten Frankreich, Belgien und Luxemburg ihre günstige Produktionslage der Vormonate in bezug auf die arbeitstägliche Höhe der Rohstahlgewinnung noch verbessern, während sich der Rückgang im Deutschen Reich fortsetzte. Auch in Großbritannien zeigte sich eine Besserung. In den Vereinigten Staaten von Amerika war eine beträchtliche Verschlechterung zu verzeichnen.

Im Deutschen Reich verringerte sich die Zahl der tätigen Hochöfen gegen April um 3. Die durchschnittliche arbeitstägliche Leistung nahm um 1 239 t auf 33 679 t Roheisen ab; sie entspricht 64 vH der Kapazität aller vorhandenen betriebsfähigen Hochöfen. Die arbeitstägliche Erzeugung von Gießerei-roheisen einschließlich Gußwaren 1. Schmelzung nahm gegen den Vormonat um 313 t zu, für Thomasroheisen ging sie um 1 057 t auf 19 965 t, für Stahleisen und Roheisenlegierungen um 409 t auf 6 617 t zurück. Der Rückgang betrifft in der Hauptsache den Bezirk Rheinland-Westfalen. In den übrigen Bezirken blieb die Produktion ziemlich unverändert. Die arbeitstägliche Herstellung von Rohstahl ging — bei 25 Arbeitstagen im Berichtsmonat gegen 23 im April — um 502 t auf 49 911 t zurück.

Roheisen- und Rohstahlerzeugung im Deutschen Reich nach Sorten.

Zeit	Roheisen				Rohstahl			
	Hämatit-eisen	Gießerei-roheisen und Gußwaren f. Schmelzung	Thomas-roheisen	Stahleisen, Wagnan-, Silizium-roheisen	Thomas-stahl-	Basische Siemens-Martin-stahl-	Tiegel- u. Elektro-stahl-	Stahl form-guß
	1 000 t							
1926 Monats-Durchschn.	48,3	92,8	505,4	156,4	454,4	540,4	5,8	16,1
1927 »	84,8	110,9	666,9	227,1	575,3	726,3	12,9	25,7
» Mai	73,4	103,7	678,6	271,4	573,5	746,0	13,5	26,2
1928 März	94,3	117,0	704,1	253,6	624,0	734,5	12,6	28,0
» April	103,3	97,6	630,7	210,8	523,4	584,8	11,3	22,6
» Mai	105,8	110,6	618,9	205,1	555,6	641,5	11,7	22,3

Roheisen- und Rohstahlerzeugung im Deutschen Reich nach Bezirken.

Zeit	Rheinland und Westfalen	Steg., Labn., Dillgebiet u. Oberhessen	Schlesien	Nord-, Ost-, Mittel- Deutschland	Südösterreich. Land einschl. Bayr. Pfalz	Land Sachsen
	Roheisen in 1 000 t					
1926 Mts.-Durchschn.	646,9	44,6	19,3	72,9	19,8	—
1927 „	862,7	64,6	25,9	112,3	26,4	—
„ Mai	894,9	65,7	27,8	114,2	27,2	—
1928 März	921,4	63,6	24,0	133,3	28,1	—
„ April	826,6	57,1	22,1	118,0	23,8	—
„ Mai	817,8	57,3	22,2	122,3	24,5	—
	Rohestahl in 1 000 t					
1926 Mts.-Durchschn.	823,3	23,8	36,8	86,1	19,4	39,1
1927 „	1 081,5	34,4	48,8	114,6	27,4	52,2
„ Mai	1 094,4	31,4	47,9	122,8	27,4	53,8
1928 März	1 124,3	35,9	53,5	132,2	26,2	48,2
„ April	926,3	28,7	42,2	101,1	20,9	40,3
„ Mai	1 014,1	31,0	42,2	108,3	19,6	32,5

Die Herstellung von basischem Konverterstahl fiel arbeitstäglich um 533 t auf 22 225 t im Mai. Auch die übrigen Sorten zeigten einen arbeitstäglichen Rückgang mit Ausnahme von basischem Siemens-Martinstahl, dessen Herstellung um 161 t auf 25 659 t zunahm.

Im Saargebiet nahm die Roheisenerzeugung arbeitstäglich um rund 100 t zu, dagegen erfuhr die arbeitstägliche Rohstahlgewinnung eine doppelt so große Abnahme.

In Luxemburg blieb die Roheisenerzeugung fast unverändert (7 542 t). Die Rohstahlherstellung nahm gegen den Vormonat

Roheisen- und Rohstahlerzeugung des In- und Aus-
landes im Mai 1928.

Länder	Monatsdurchschnitt					Monate			
	1913	1926	¹⁾ 1927	1927	1928 1. Vierteljahr	1928 Febr.	1928 März	1928 April	1928 Mai
Roheisen in 1 000 t									
Deutsches Reich ¹⁾	910	804	1 092	1 039	1 158	1 122	1 170	1 048	1 044
Saargebiet	114	135	148	144	159	151	169	156	164
Großbritannien ²⁾	869	208	618	568	577	560	602	572	601
Frankreich	³⁾ 756	786	774	774	817	784	857 ¹⁰⁾	834	871
Belgien	207	281	313	308	314	302	327	313	329
Luxemburg	212	213	227	222	230	220	240	227	234
Österreich ⁴⁾	.	28	36	32	38	38	38	.	.
Schweden	61	39	34	35	32	32	35	29	.
Rußland	⁴⁾ 351	204	252	248	277	264	291	279	300
Polen	⁴⁾ 88	27	52	44	57	55	58	55	.
Ver. Staaten von Amerika ⁵⁾	2 622	3 334	¹⁰⁾ 3 096	3 291	3 038	2 947	3 251	3 237	3 337
Kanada	86	64	65	64	71	66	80	76	89
Rohstahl ¹⁾ in 1 000 t									
Deutsches Reich ¹⁾	981	1 028	1 359	1 319	1 404	1 322	1 420	1 160	1 248
Saargebiet	173	145	158	158	172	166	182	161	170
Großbritannien ²⁾	649	304	771	849	740	777	806	654	765
Frankreich	⁴⁾ 581	703	690	668	765	738	806	736	794
Belgien	206	278	309	308	318	310	326	305	325
Luxemburg	111	187	206	194	213	205	220	203	215
Österreich ³⁾	.	39	46	43	53	53	53	.	.
Schweden	62	44	43	44	46	48	51	42	.
Rußland	⁴⁾ 354	260	310	299	360	346	381	341	350
Polen	⁴⁾ 135	66	104	102	108	102	118	108	.
Ver. Staaten von Amerika ⁵⁾	2 650	4 089	¹⁰⁾ 3 805	4 078	4 249	4 110	4 580	4 372	4 271
Kanada	88	66	77	75	102	100	120	115	120
Hochöfen									
Vorhanden Anfang 1928	in Betrieb befindlich am Monatsende 1928								
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai
Deutsches Reich	¹¹⁾ 185	114	113	116	116	115	113	107	104
Saargebiet	⁹⁾ 31	26	26	26	25	25	26	26	26
Großbritannien	427	160	162	155	149	148	148	150	149
Frankreich	217	141	143	140	142	144	149	150	150
Belgien	56	55	55	55	55	55	55	55	56
Luxemburg	47	40	40	39	39	38	38	40	39
Schweden	121	39	37	37	37	40	40	39	.
Ver. Staaten von Amerika ¹¹⁾	343	179	172	170	169	185	187	197	195
Kanada	15	4	3	4	5	5	5	6	6

¹⁾ In den heutigen Grenzen und ohne Saargebiet. — ²⁾ Erzeugung in den alten Reichsgrenzen im Roheisen 1997, an Rohstahl 1429 (1046 t) im Mittelsdurchschnitt. — 1928: Durch Streik der Koblenerwerknisse beschränkt. — ³⁾ In den heutigen Grenzen. — ⁴⁾ Monatsdurchschnitte des Jahre einschließlich Holzkohlenroheisen. — ⁵⁾ Blöcke und Stahlformguß. Für die Vereinigten Staaten von Amerika weisen die monatlichen und Vierteljahrsangaben nur die Herstellung von Siemens-Martin- und Bessemer-Blöcken, nicht auch von Tiegel- und Elektrostahlblöcken nach. — ⁶⁾ Vorläufige Ergebnisse. — ⁷⁾ Monatliche Angaben nach den Vierteljahrsresultaten. — ⁸⁾ Seit März. — ⁹⁾ Berichtigt. — ¹⁰⁾ Seit April.

arbeitstägig um 149 t auf 8 590 t zu. Von der Gesamtherstellung war über 99 vH Thomasstahl, weniger als 1 vH (1 300 t) Siemens-Martin- und Elektrostahl.

In Belgien nahm die Roheisenerzeugung arbeitstägig um 163 t auf 10 607 t zu, die Rohstahlherstellung stieg um 307 t auf 13 020 t.

In Frankreich nahm die arbeitstägliche Roheisenerzeugung bei unveränderter Zahl der tätigen Hochöfen um 300 t auf 28 100 t zu. Auch die Rohstahlgewinnung stieg arbeitstägig um 1 010 t auf 31 760 t. Von der Gesamtherstellung waren über 70 vH Thomasstahl und fast 29 vH Martinstahl. Elsaß-Lothringen war an der Gesamtgewinnung im Mai mit 315 000 t Roheisen und 249 000 t Rohstahl beteiligt; hiervon waren 204 000 t Thomasstahl.

In Großbritannien hob sich die arbeitstägliche Roheisenerzeugung um 317 t auf 19 387 t. Die arbeitstägliche Rohstahlherstellung stieg um 2 140 t auf 30 592 t. Die Einfuhr von Eisen- und Stahlerzeugnissen ausschließlich Schrott war im Mai mit rund 241 000 t um über 37 000 t geringer als im Durchschnitt der ersten vier Monate des Jahres, die Ausfuhr war mit rund 365 000 t um über 8 300 t höher.

In den Vereinigten Staaten von Amerika wurden im Verlauf des Monats 5 Hochöfen gelöscht und 8 in Betrieb genommen, wodurch die Tageskapazität sich um 1 522 t auf 107 206 t vermehrte. Die durchschnittliche arbeitstägliche Leistung im Mai wies gegen April eine Abnahme um 100 t auf 107 631 t Roheisen auf. Die Herstellung von Siemens-Martin- und Bessemer-Rohstahlblöcken ging in 27 Arbeitstagen im Mai (gegen 25 im April) arbeitstägig um nahezu 10 vH auf 158 173 t zurück. Sie lag jedoch rund 16 400 t über dem entsprechenden arbeitstäglichen Durchschnitt des Vorjahres. Der Bestand an unerledigten Aufträgen des Stahltrasts wies wiederum einen Rückgang um 462 600 t auf 3,472 Mill. t auf wegen Zurückhaltung der Besteller infolge nachgebender Tendenz der Preise. Man rechnet mit einem bald sich bemerkbar machenden neuen Bedarf der Bahnen, der Öl- und der Bauindustrie.

Saatenstand im In- und Ausland.

Saatenstand im Deutschen Reich Anfang Juli 1928.

Unter der zumeist regnerischen und kalten Witterung im Juni ist die Entwicklung der Feldfrüchte gegenüber normalen Jahren mehr oder weniger zurückgeblieben. Im letzten Junidrittel ist zwar wärmeres Wetter eingetreten, doch waren die wenigen sonnigen Tage nicht mehr instande, einen nennenswerten Ausgleich zu bringen, so daß im allgemeinen mit einer Verspätung der Getreideernte um 2 bis 3 Wochen gerechnet werden muß.

Der Stand des Wintergetreides hat sich im ganzen gegenüber dem Vormonat gebessert und ist zumeist befriedigend. Die Roggenblüte hat bei dem sonnenarmen Wetter außergewöhnlich lange gedauert, im übrigen aber einen guten Verlauf genommen. Winterweizen ist erst in wärmeren Lagen zum Blühen gekommen. Das Sommergetreide ist im allgemeinen noch stark in der Entwicklung zurück und vielfach in erheblichem Maße mit Unkraut durchsetzt. Die Hackfrüchte haben sich in letzter Zeit etwas erholt, sie sind im Wachstum aber noch immer im Rückstande. Früh aufgelaufene Kartoffeln haben verschiedentlich

durch Frost gelitten. Die Rübenpflanzen haben meistens gut angesetzt. Mit der Heuernte wurde bei der ungünstigen Juniwitterung erst verspätet begonnen. Sie ist nunmehr aber überall im vollen Gange. Ihr Ertrag ist der Menge nach durch das Fehlen von dichtem Bodengras nicht überall befriedigend, der Qualität nach aber meistens gut. Pflanzliche und tierische Schädigungen haben sich im allgemeinen in mäßigen Grenzen gehalten. Dagegen ist mehrfach, namentlich in Süddeutschland, erheblicher Schaden durch Hagelschlag angerichtet worden.

Stand der Reben im Deutschen Reich Anfang Juli 1928.

Bei dem naßkalten Juniwetter ist die Rebenblüte im allgemeinen nur langsam und unregelmäßig in Gang gekommen. Soweit durch die Mairöste keine Beschädigungen verursacht wurden, stehen die Weinberge nunmehr im allgemeinen befriedigend. Tierische und pflanzliche Schädlinge haben sich bis jetzt nur vereinzelt gezeigt.

In den wichtigsten Gebieten des deutschen Weinbaus lautet die Begutachtung des Rebstandes gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres folgendermaßen:

Preuß. Rheingaugebiet . . .	2,4 (2,9)	Rheinhausen	3,2 (2,9)
Übriges Preuß. Rheingebiet .	3,9 (3,1)	Rheinpfalz	3,1 (2,1)
Nahegebiet	4,4 (2,5)	Unterfranken	2,8 (2,7)
Mosel-, Saar- und Ruwer-		Neckarkreis	3,3 (3,4)
gebiet	3,7 (2,8)	Jagstkreis	3,6 (3,9)

Saatenstandsnachrichten des Auslands.

Über die Saatenstandsverhältnisse im Ausland lauten die neuesten Berichte nunmehr etwas klarer, als dies bisher der Fall war. In Europa ist übereinstimmend eine allgemeine Besserung, und zwar auch in Polen, in der Tschechoslowakei, in Österreich und in Frankreich festzustellen. Wie in Deutschland ist die Entwicklung der Saaten aber auch in diesen Ländern zumeist gegen normale Jahre zurückgeblieben. Mit dem Eintritt warmen Wetters sind die Erntearbeiten nunmehr fast überall in Gang gekommen. In den Mittelmeergebieten ist die Getreideernte bei vorherrschend sonnigem Wetter zumeist bereits beendet und hat überall zufriedenstellende Ergebnisse gebracht. Auch aus den südöstlichen Ländern Europas, namentlich aus den Balkanländern, lauten die Saatenstandsmeldungen und Erntennachrichten günstig. Nur Mais scheint dort in einigen Gebieten, hauptsächlich in Südslavien, etwas weniger gut zu stehen. In Rußland wird nach dem gegenwärtigen Stande des Wintergetreides im allgemeinen nur eine mäßige Ernte erwartet, worauf zum Teil auch die letzten erfolgten Weizenankäufe der Regierung zurückgeführt werden dürften. Infolge starker Auswinterung soll die Wintergetreidefläche im ganzen um 18 vH kleiner sein als im Vorjahre. Die Ernteaussichten an Sommergetreide werden im allgemeinen etwas günstiger beurteilt. Wenig befriedigend liegen nach wie vor die Verhältnisse in den nördlichen Ländern.

In den Vereinigten Staaten von Amerika scheint die neue Getreideernte — abgesehen von Mais und Hafer — nicht ganz den vorjährigen Umfang zu erreichen. Nach den letzten Mitteilungen wird ein Gesamtertrag an Winterweizen von rund 14,8 Mill. t und an Sommerweizen von 7 Mill. t geschätzt, während sich die vorjährige Weizenenernte auf 15 Mill. t bzw. 8,3 Mill. t belief. Auch an Roggen soll der Ertrag im ganzen etwas gegenüber den vorjährigen Ergebnissen zurückbleiben. Die Ernte an Winterweizen schreitet im allgemeinen rasch voran und liefert — trotz der in der Entwicklungsperiode verschiedentlich niedergegangenen zu reichlichen Regenfälle — im ganzen ein gutes Ergebnis. An Mais wie auch an Hafer, die sich von Anfang an günstig entwickelt haben, ist eine bedeutend größere Ernte als 1927 zu erwarten. Nach dem gegenwärtigen Stande wird mit einem Gesamtertrag von 69,5 Mill. t gerechnet gegen 57,8 Mill. t im Vorjahre. In Kanada steht nach der bisherigen Entwicklung der Saaten wie im Vorjahre wieder eine Rekordernte an Weizen in Aussicht. Nach neueren Meldungen aus Alberta soll die diesjährige Ernte alle bisherigen Vermutungen noch weit übertreffen.

Auch auf der südlichen Erdhälfte waren die Witterungsverhältnisse für die Bestellung und Entwicklung der Getreidesaaten bis jetzt durchaus zufriedenstellend. In Australien sind in letzter Zeit wieder leichte Regenfälle erfolgt, während in Argentinien nach den Niederschlägen in den letzten Wochen nunmehr trockenes Wetter eingetreten ist. Bei diesen günstigen Witterungsverhältnissen hat die Weizen Aussaat allenthalben gute Fortschritte gemacht. Nach allen bisherigen Wahrnehmungen ist auch mit einer weiteren Ausdehnung des dortigen Weizenanbaus zu rechnen.

Saatenstand Anfang Juli 1928

Fruchtarten	Reichsdurchschnitt				Preu- ßen	Mecklen- burg- Schwerin	Thü- ringen	Bay- ern	Würt- tem- berg
	Anfang								
	Juli 1928	Juni 1928	Juli 1927	Juli 1913					
	Anfang Juli 1928								
Winterweizen .	2,7	2,8	2,6	2,5	2,8	3,1	3,0	2,2	2,3
Winterroggen .	2,9	3,1	2,9	2,6	2,9	3,3	2,8	2,4	2,4
Winterspelz . .	2,4	2,5	2,5	2,3	2,8	—	2,9	2,2	2,4
Wintergerste .	2,9	3,1	2,7	—	2,9	3,5	3,1	2,4	2,5
Sommerweizen .	2,8	2,8	2,7	2,7	2,9	3,1	2,8	2,4	2,6
Sommerroggen .	2,9	2,9	2,9	2,6	3,0	3,1	2,7	2,5	2,8
Sommergerste .	2,6	2,6	2,5	2,4	2,8	3,1	2,7	2,2	2,6
Hafer	2,9	2,8	2,7	2,8	2,9	3,1	2,9	2,6	2,9
Kartoffeln . . .	3,0	3,0	2,9	2,7	3,1	3,2	2,9	2,6	2,6
Zuckerrüben . .	3,1	3,1	3,0	—	3,1	3,4	2,9	2,5	2,7
Runkelrüben . .	3,0	3,1	3,0	—	3,2	3,3	3,1	2,6	2,7
Klee	3,2	3,1	2,5	2,7	3,3	4,0	3,3	2,7	2,6
Luzerne	3,0	3,1	2,6	2,5	3,3	3,7	3,5	2,5	2,7
Bewässerungs- wiesen	2,8	2,9	2,6	2,1	3,2	3,9	2,8	2,6	2,6
Andere Wiesen .	3,2	3,3	2,9	2,5	3,6	4,2	3,1	2,6	2,6

1) Note 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

Zuckererzeugung und -Verbrauch im Deutschen Reich im Mai 1928.

Im Mai 1928 wurden — in Rohzuckerwert berechnet — noch 36 244 dz Rübenzucker erzeugt. Die gesamte Herstellung belief sich in der Zeit vom 1. September 1927 bis 31. Mai 1928 in Rohzuckerwert auf 16 555 064 dz, im gleichen Zeitraum des Vorjahres auf 16 523 042 dz.

Die Zuckerausbeute stellt sich im laufenden Betriebsjahr in den Rübenzuckerfabriken bis einschließlich Mai 1928 auf 15,54 vH.

Die Angaben für Rübensaft sind unverändert geblieben. Von September 1927 bis März 1928 wurden aus 963 719 dz Zuckerrüben und 4 298 dz Melasse insgesamt 205 192 dz Rübensaft gewonnen, im Vorjahre aus 904 439 dz Zuckerrüben und 1 673 dz Melasse 181 505 dz Rübensaft.

Vom 1. September 1927 bis Ende Mai 1928 wurden ferner gewonnen: 65 914 dz Stärkezucker, 390 464 dz Stärkezuckersirup, 14 849 dz Zuckerröhre und 11 835 dz Stärkezuckerabläufe gegenüber 67 559 dz, 337 234 dz, 14 176 dz und 17 907 dz im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Vom 1. September 1927 bis 31. Mai 1928 ergibt sich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs ein Mehr an versteuertem Verbrauchszucker von 8,1 vH.

In den freien Verkehr übergeführt und versteuert bzw. steuerfrei abgelassen wurden:

Zeitraum	Rohzucker	Verbrauchszucker	Rübenzuckerabläufe, Rübensäfte n. dgl.	Stärkezucker und Stärkezuckersirup
In den freien Verkehr übergeführte versteuerte Mengen in dz:				
Mai 1928	3 528	1 170 487	14 074	43 207
Davon Auslandszucker	478	50 649	11	—
September 1927 bis Mai 1928	8 763	10 245 046	178 177	433 478
Davon Auslandszucker	614	213 157	99	22
Mai 1927	1 691	1 067 994	14 549	47 938
Davon Auslandszucker	10	82 527	35	1
September 1926 bis Mai 1927	6 683	9 480 544	200 725	409 610
Davon Auslandszucker	133	377 083	244	137
Steuerfrei abgelassene Zuckermengen in dz:				
Mai 1928	46 390	89 494	653	620
Davon {Bedarf für deutsche Schiffe	—	301	—	—
{für Freihafen Hamburg	—	1 006	—	—
September 1927 bis Mai 1928	256 467	1 050 002	2 889	4 746
Davon {Bedarf für deutsche Schiffe	—	748	—	—
{für Freihafen Hamburg	7 250	255 447	—	—
Mai 1927	34 600	40 845	406	285
September 1926 bis Mai 1927	762 822	987 902	3 915	8 251

Auf die in den freien Verkehr übergeführten Mengen entfielen an Zuckersteuer im Mai 1928 12 575 399 *R.M.*, seit dem 1. September 1927 insgesamt 110 420 273 *R.M.* Die Zuckersteuererstattungen beliefen sich im Mai 1928 auf 10 726 *R.M.*

HANDEL UND VERKEHR

Deutschlands Bezugs- und Absatzländer im 1. Vierteljahr 1928.

Die Verteilung des deutschen Außenhandels auf die einzelnen Bezugs- und Absatzländer im 1. Vierteljahr 1928 zeigt die Übersicht auf S. 465. Die Zahlen stellen den reinen Warenverkehr (ohne Gold und Silber) dar. In der Ausfuhr sind die Reparationssachlieferungen enthalten. Einen Überblick über die Höhe der Reparationssachlieferungen und über die Länder, die an ihnen teilhaben, bietet die nebenstehende Übersicht. Eine weitere Übersicht auf S. 465 zeigt den Edelmetallverkehr im 1. Vierteljahr 1928.

Betrachtet man die vierteljährliche Entwicklung des deutschen Außenhandels mit den einzelnen Erdteilen von Anfang 1927 bis März 1928, so zeigt sich folgendes Bild:

Entwicklung des deutschen Außenhandels in der Zeit von Januar 1927 bis März 1928 (Vierteljahrszahlen in Mill. *R.M.*).

	Einfuhr				1928
	1.	2.	3.	4.	1.
Erdteile	Vierteljahre				
Europa	1 701,4	1 755,9	1 964,6	2 070,3	1 914,1
Afrika	182,0	150,5	127,6	149,3	199,7
Asien	332,6	359,0	379,4	341,2	439,7
Amerika	961,5	1 090,2	1 069,4	1 151,5	1 169,8
Australien	93,1	111,0	72,9	79,5	113,2
	3 270,6	3 466,6	3 613,9	3 791,8	3 836,5
Ausfuhr ¹⁾ .					
Europa	1 730,5	1 703,2	1 913,2	2 077,7	2 068,9
Afrika	56,9	58,4	61,5	69,7	69,3
Asien	211,3	197,7	206,9	204,1	230,2
Amerika	379,5	373,8	442,4	451,2	440,0
Australien	17,3	20,5	23,9	21,1	17,4
	2 395,5	2 353,6	2 647,9	2 823,8	2 825,8

¹⁾ Ohne Reparationssachlieferungen.

In der Einfuhr und in der Ausfuhr liegen im 1. Vierteljahr 1928 bei allen Erdteilen die Zahlen über dem Niveau des gleichen Zeitraums 1927.

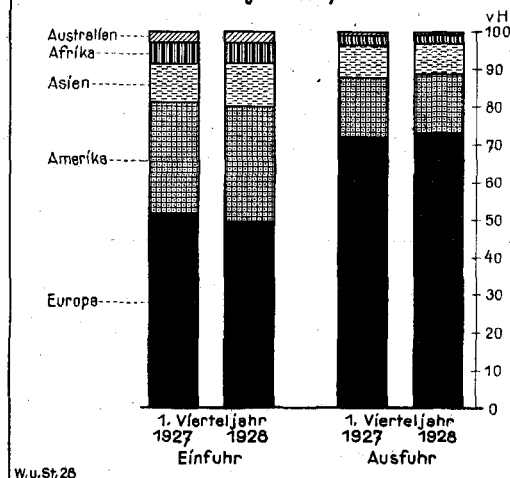
Die Einfuhr aus den europäischen Ländern bleibt in der Berichtszeit erstmalig hinter der Einfuhr aus den außereuropäischen Ländern zurück. Es liegt das weniger an dem leichten Rückgang der Einfuhr aus Europa als vielmehr an der starken Steigerung der Einfuhr aus Asien (Ölfrüchte), aus Afrika (Ölfrüchte, Wolle, Bau- und Nutzholz) und Australien (Wolle).

Reparationssachlieferungen im 1. Vierteljahr 1928.

Länder der Bestimmung	in 1000 <i>R.M.</i>	in vH der Ausfuhr im freien Verkehr	Länder der Bestimmung	in 1000 <i>R.M.</i>	in vH der Ausfuhr im freien Verkehr
Insgesamt	162 990	5,8	Kamerun	20	2,8
davon nach:			Algerien	2 123	313,6
Belgien	21 880	26,2	Tunis	19	10,5
Frankreich ¹⁾	97 314	274,2	Franz. Marokko	153	34,2
Elsaß-Lothringen	197	0,7	Madagaskar	1 169	892,4
Italien	29 941	28,7	Belgisch Kongo	43	4,1
Jugoslawien	7 141	30,2	Portug. Ostafrika	478	24,9
Portugal	413	3,2	Japan	1 579	3,3
Rumänien	520	1,3			

¹⁾ Ohne Elsaß-Lothringen.

Der Anteil der einzelnen Erdteile am deutschen Außenhandel im 1. Vierteljahr 1927 u. 1928



Die Ausfuhr zeigt den überragenden Anteil der europäischen Länder, der zwar gegenüber dem 4. Vierteljahr 1927 um ein geringes gesunken, gegenüber dem Durchschnitt des Jahres 1927 aber von 72,7 vH auf 73,2 vH gestiegen ist.

Die zehn wichtigsten Bezugs- und Absatzländer im 1. Vierteljahr 1928 sind aus dem Schaubild zu ersehen.

Spezialhandel im 1. Vierteljahr 1928 (einschl. Reparationssachlieferungen).

Länder	Einfuhr	Ausfuhr	Länder	Einfuhr	Ausfuhr	Länder	Einfuhr	Ausfuhr
	in Mill. RM			in Mill. RM			in Mill. RM	
Gesamt-Ein- und -Ausfuhr	3 910,8	2 995,5	II. Afrika	199,7	73,3	Brasilien	62,1	46,1
I. Europa	1 911,5	2 225,3	Abessinien	1,5	0,1	Canada	98,4	13,6
Helgoland	0,0	0,3	Ägypten	19,3	17,9	Chile	30,0	15,4
Bad. Zollausschlüsse	0,1	0,2	Britisch Ostafrika	8,1	2,2	Columbien	7,9	17,6
Saargebiet	53,8	23,4	Britisch Südafrika	73,5	26,4	Costarica	9,1	2,0
Albanien	0,0	0,3	Britisch Westafrika	46,2	8,9	Cuba	2,9	5,9
Belgien	108,3	105,5	Mandatsgebiet Deutsch Ostafrika	0,8	1,0	Dominikanische Republik	3,8	1,2
Britisch Mittelmeer	0,9	1,8	Mandatsgebiet D. Südwestafrika	0,3	1,2	Ecuador	3,4	1,2
Bulgarien	12,8	8,5	Mandatsgebiet Kamerun	1,0	0,8	Guatemala	25,0	2,9
Dänemark	91,7	107,2	Mandatsgebiet Togo	0,2	0,2	Honduras	1,3	0,4
Danzig	4,3	25,6	Algerien	7,6	2,8	Mexiko	22,3	14,7
Estland	9,4	9,5	Tunis	2,9	0,2	Neufundland	8,9	1,0
Finnland	19,8	44,3	Französisch Marokko	4,0	0,6	Nicaragua	1,1	0,9
Frankreich ¹⁾	183,5	132,8	Französisch Westafrika	16,2	0,6	Panama	0,1	1,0
Elsaß-Lothringen	53,1	28,1	Madagaskar	1,7	1,3	Paraguay	0,7	0,8
Griechenland	22,4	16,9	Belgisch Kongo	9,3	1,1	Peru	3,8	5,5
Großbritannien	250,7	303,0	Liberia	0,9	0,7	Haiti	1,1	0,5
Irischer Freistaat	1,1	4,5	Portugiesisch Ostafrika	1,1	2,4	Salvador	10,0	0,9
Italien	126,2	134,1	Portugiesisch Westafrika	3,3	1,9	Uruguay	18,0	8,6
Jugoslawien	17,5	27,5	Kanarische Inseln	1,8	3,0	Venezuela	16,7	5,1
Lettland	16,5	15,4	III. Asien	439,7	231,8	Ver. St. v. Amerika	570,4	197,8
Litauen	8,6	9,2	Britisch Indien	190,0	64,8	Übriges Amerika	0,4	0,9
Luxemburg	21,3	19,0	Britisch Malakka	3,7	4,6	V. Australien	113,2	17,4
Memelland	4,2	3,6	Ceylon	8,5	2,3	Australischer Bund	106,5	15,1
Niederlande	156,1	301,0	China	82,3	34,6	Neu-Seeland	4,3	2,0
Norwegen	31,2	43,0	Französisch Indien	1,4	0,3	Mandatsgebiet in der Südsee	—	0,2
Österreich	60,0	102,2	Japan	10,3	50,1	Samoa	0,1	0,0
Ostpolen	52,0	65,2	Niederländisch Indien	100,5	41,4	Übriges Australien	2,3	0,1
Polnisch Oberschlesien	16,2	22,3	Palästina	1,5	2,5	Eismeer	0,0	0,0
Westpolen	21,3	14,6	Persien	10,1	2,1	Nicht ermittelt	2,6	1,0
Portugal	8,9	13,2	Philippinen	4,1	3,7	Reiner Warenverkehr	3 836,5	2 988,8
Rumänien	55,1	40,0	Siam	6,3	3,6	Hierzu:		
Rußland	101,6	107,4	Türkei	19,5	17,6	Gold und Silber, nicht bear-		
Schweden	70,5	102,7	Übriges Asien	1,5	4,2	beitet, Gold- u. Silbermünzen	74,3	6,7
Schweiz	88,4	133,5	IV. Amerika	1 169,8	440,0			
Spanien	81,4	57,7	Argentinien	265,5	93,7			
Tschechoslowakei	141,4	165,8	Bolivien	6,9	2,3			
Ungarn	21,2	36,0						

¹⁾ Ohne Elsaß-Lothringen.

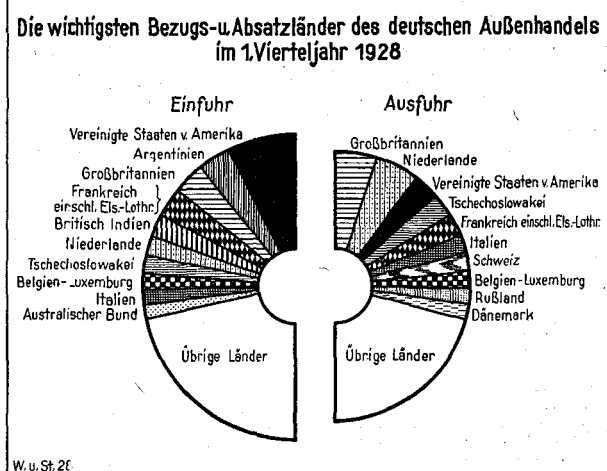
Der Edelmetallverkehr im 1. Vierteljahr 1928 und 1927
(in 1000 RM).

Länder der Herkunft bzw. Bestimmung	1928		1927	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Insgesamt	74 271	6 664	125 185	4 899
davon aus bzw. nach:				
Belgien	577	41	282	—
Dänemark	111	386	10 024	415
Finnland	20	187	3	169
Großbritannien	6 755	42	21 689	119
Italien	113	970	32	611
Niederlande	872	423	774	396
Norwegen	31	218	8	66
Österreich	741	1 944	495	906
Rußland	32 204	—	6	—
Schweden	839	403	1 485	369
Schweiz	3 887	1 624	505	1 350
Tschechoslowakei	396	187	154	172
Mexiko	3 564	—	7 759	—
Ver. Staaten v. Amerika	23 924	—	81 816	1
Übrige Länder	237	239	153	325

Auf die wichtigsten Bezugsländer entfallen 56,6 vH der Gesamteinfuhr, auf die wichtigsten Absatzländer 58,0 vH der Gesamtausfuhr Deutschlands.

Auf die 12 wichtigsten Einfuhrwarengruppen entfällt fast die Hälfte (49,3 vH) der deutschen Einfuhr. Aus den aufgeführten Ländern kommen 93,2 vH der gesamten Einfuhr Deutschlands. Die in der Übersicht aufgeführten Warengruppen sind z. T. die wichtigsten Waren, welche die aufgeführten Länder nach Deutschland ausführen. Welche Waren in der Hauptsache aus den 10 wichtigsten Herkunftsländern nach Deutschland hereinkommen, geht aus der Übersicht auf S. 466 hervor.

Die Übersicht auf S. 467 zeigt die 8 größten Ausfuhrwarengruppen. Sie machen 55,1 vH der Gesamtausfuhr und 77,5 vH der Fertigwarenausfuhr aus. Nach den in der Übersicht aufgeführten Ländern gehen 94,1 vH der Gesamtausfuhr und über 90 vH der einzelnen aufgeführten Warengruppen. Die Ausfuhr der 8 Warengruppen macht bei fast allen Ländern über 50 vH der Gesamtausfuhr nach diesen Ländern aus. Nur bei der Ausfuhr nach den nachstehend



aufgeführten Staaten spielen noch andere Waren eine Rolle. Es sind dies

	Mill. RM
bei den Vereinigten Staaten von Amerika	
rohe Pelzwerkfelle	16,8
» der Tschechoslowakei	
Wolle	20,2
Baumwolle	15,4
» Frankreich (einschl. Elsaß-Lothringen)	
Steinkohlen, Koks und Preßkohlen	50,8
Pelze und Pelzwaren	10,7
» Italien	
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen	32,1
» Belgien, Luxemburg	
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen	38,7
» Polen	
Baumwolle	12,1
Wolle	4,8
Zinkerze	4,2
» Danzig	
pflanzliche Öle und Fette	1,5
Weizen	1,4
» Saargebiet	
Bau- und Nutzholz	1,0
Möbel und andere Holzwaren	1,3
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen	1,4

Die Bezugsländer der 12 wichtigsten Einfuhrwarengruppen
im 1. Vierteljahr 1928 (in Mill. *RM*).

Länder	Gesamteinfuhr	vH	Darunter												Zusammen	vH der Gesamteinfuhr
			Wolle	Futtermittel	Ölfrüchte und Ölsaaten	Raumwolle	Brotgetreide u. Mehl	Rohe Felle und Häute außer zu Pelzwerk	Bau- und Nutzholz	Milch u. Molkeerzeugnisse	Obst u. Südfrüchte	Kaffee	Kupfer	Baumwollgarne		
Alle Länder	3 836,6	100	273,6	244,3	199,7	197,7	178,8	134,9	134,9	133,5	106,3	103,2	101,9	81,0	889,8	49,3
vH der Gesamteinfuhr			7,1	6,4	5,2	5,2	4,7	3,5	3,5	3,5	2,8	2,7	2,6	2,1	49,3	
darunter aus:																
V. St. v. Amerika	570,4	14,9	1,2	57,6	—	146,5	54,5	4,9	14,4	—	18,4	—	69,5	—	367,0	64,3
Argentinien	265,5	6,9	49,6	82,0	31,9	1,1	27,1	30,5	—	—	—	—	—	—	222,2	83,7
Großbritannien	250,7	6,5	16,1	2,3	—	1,6	—	7,4	—	—	—	—	2,8	47,0	77,2	30,8
Frankreich (einschl. Elsaß-Lothr.)	236,5	6,2	17,1	5,6	—	1,8	—	11,8	2,9	2,1	1,9	—	—	11,9	55,1	23,3
Britisch Indien	190,0	5,0	—	4,9	57,8	19,4	—	11,4	1,3	—	—	2,3	—	—	97,1	51,1
Niederlande	156,1	4,1	1,6	3,3	—	1,6	—	3,3	1,0	38,9	2,3	—	—	—	52,0	33,1
Tschechoslowakei	141,4	3,7	2,4	5,5	—	1,2	—	2,5	20,3	1,2	—	—	—	6,4	39,5	27,9
Belgien, Luxemburg	129,6	3,4	14,8	—	—	—	—	1,5	—	—	—	—	3,1	2,4	22,9	17,7
Italien	126,2	3,3	—	4,1	—	—	—	7,9	—	1,2	16,9	—	—	3,5	33,6	26,6
Austral. Bund	106,5	2,8	87,7	—	—	—	5,2	1,3	—	—	—	—	—	—	94,2	88,5
Rußland	101,6	2,6	—	3,8	—	—	5,6	—	4,9	7,0	—	—	—	—	21,3	21,0
Niederl. Indien	100,5	2,6	—	2,2	17,5	—	—	—	—	—	—	2,8	—	—	22,5	22,4
Canada	98,4	2,6	—	8,6	—	—	81,8	—	—	—	—	—	—	—	90,4	91,9
Dänemark	91,7	2,4	—	5,1	—	—	—	2,6	—	37,1	—	—	—	—	44,8	48,9
Polen	89,4	2,3	1,2	4,3	—	—	—	2,0	32,9	5,3	—	—	—	—	45,7	51,1
Schweiz	88,4	2,3	2,1	—	—	—	—	1,8	—	4,4	—	—	—	6,7	15,0	17,0
Britisch Südafrika	73,5	1,9	55,6	7,8	—	—	—	4,1	—	—	—	—	—	—	67,5	91,8
Schweden	70,5	1,8	—	—	—	—	—	2,8	2,7	6,7	—	—	1,7	—	13,9	19,7
Brasilien	62,1	1,6	1,5	1,9	1,2	—	—	8,2	—	—	—	33,9	—	—	46,7	75,2
Österreich	60,0	1,6	—	—	—	—	—	—	18,0	—	—	—	—	1,1	19,1	31,8
Rumänien	55,1	1,4	—	29,0	—	—	—	—	7,7	—	—	—	—	—	36,7	66,6
Saargebiet	53,8	1,4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Britisch Westafrika	46,2	1,2	—	—	20,3	—	—	—	—	2,5	—	—	—	—	22,8	49,4
Norwegen	31,2	0,8	—	—	—	—	—	1,2	—	—	—	—	—	—	1,2	3,8
Chile	30,0	0,8	—	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	12,3	—	13,8	46,0
Guatemala	25,0	0,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24,3	97,2
Griechenland	22,4	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	4,2	—	—	—	4,2	18,8
Mexiko	22,3	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7,5	—	—	7,5	33,6
Ungarn	21,2	0,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Finnland	19,8	0,5	—	—	—	—	—	1,8	6,4	5,1	—	—	—	—	13,3	67,2
Ägypten	19,3	0,5	—	—	—	15,6	—	—	—	—	—	—	—	—	15,6	80,8
Uruguay	18,0	0,5	12,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12,1	67,2
Jugoslawien	17,5	0,4	—	—	—	—	—	1,3	2,8	—	1,7	—	1,2	—	7,0	40,0
China	82,3	2,1	—	—	46,9	2,7	—	2,4	—	—	—	—	—	—	52,0	63,2
Spanien	81,4	2,1	—	—	—	—	—	2,4	—	—	—	—	—	—	42,8	62,6
Türkei	19,6	0,5	—	—	—	—	—	—	—	—	6,7	—	—	—	6,7	34,2
Zusammen	3 574,1	93,2	263,0	229,5	175,6	191,5	174,2	113,1	115,3	111,5	91,3	70,8	92,9	79,0	1 707,7	47,8
vH der Gesamteinfuhr	—	—	96,1	93,9	87,9	96,9	97,4	83,8	85,5	83,5	85,9	68,6	91,2	97,5	90,4	—

In den in der Übersicht auf S. 467 aufgeführten Zahlen der Ausfuhr sind außer der freien Ausfuhr auch die Reparationssachlieferungen enthalten. Um einen Überblick über die wichtigsten Reparationssachlieferungen zu gewinnen, werden nachstehend noch die wichtigsten Warenposten, aus denen sie bestanden, und ihre hauptsächlichsten Bestimmungsländer aufgeführt.

Mill. <i>RM</i>	
Steinkohlen, Koks, Preßkohlen im ganzen	85,5
davon nach:	
Belgien	5,8
Frankreich (einschl. Elsaß-Lothringen)	50,6
Italien	26,7
Algerien	2,1
Maschinen (außer elektrischen) im ganzen	8,6
davon nach:	
Belgien	1,0
Frankreich ¹⁾	4,9
Italien	0,5
Jugoslawien	1,1
Portugiesisch Ostafrika	0,4
Japan	0,4
Farben und Chemikalien im ganzen	8,3
davon nach:	
Belgien	4,4
Frankreich ¹⁾	2,3
Italien	1,5
Zucker im ganzen	7,5
davon nach:	
Frankreich ¹⁾	7,5
Schwefelsaures Ammoniak im ganzen	7,5
davon nach:	
Belgien	2,4
Frankreich ¹⁾	5,1
¹⁾ Ohne Elsaß-Lothringen.	

Die hauptsächlichsten Einfuhrwaren aus den 10 wichtigsten Bezugsländern und der Anteil dieser Waren an der Gesamteinfuhr aus diesen Ländern im 1. Vierteljahr 1928.

Warenbenennung	Mill. <i>RM</i>	Warenbenennung	Mill. <i>RM</i>	Warenbenennung	Mill. <i>RM</i>	Warenbenennung	Mill. <i>RM</i>
Ver. Staaten v. Amerika		Frankreich (einschl. Elsaß-Lothringen)		Fische u. Fischzubereitungen	5,7	Stab- und Formeisen	9,3
Baumwolle	146,5	Baumwollgewebe	23,7	Kunstseide und Florettseidengarn	4,1	Leder	6,9
Rohkupfer	69,5	Wollgarn	20,1	Roheisen	4,0	Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	6,1
Weizen	47,9	Wolle	17,1	Rohe Felle und Häute (außer zu Pelzwerk)	3,3	Thomasphosphatmehl	5,8
Gerste	46,4	Baumwollgarn	11,9	Pflanzliche Öle und Fette	3,2	Eier	5,2
Mineralöle	34,0	Rohe Felle und Häute (außer zu Pelzwerk)	11,8	Leder	2,8	Garn aus Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	4,8
Schmalz, Oleomargarin	28,5	Gewebe aus Seide und Kunstseide	9,9		60,0	Kunstseide und Florettseidengarn	4,3
Obst	15,6	Eisenerze	9,5			Rohzink	4,3
Bau- und Nutzholz	14,4	Leder	9,1			Eisenhalbezeug, Rohluppen	4,1
Felle zu Pelzwerk	12,8	Wollgewebe	8,4			Roheisen	3,4
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder	10,6	Wein und Most	8,0			Kupfer	3,1
vH	74,7	Stab- und Formeisen	7,9			vH	63,5
Argentinien		Küchengewächse (Gemüse u. dgl.)	6,2			Italien	
Mais, Dari	63,0		60,7			Rohseide und Florettseide	34,2
Wolle	49,6					Südfrüchte	14,8
Ölfrüchte und Ölsaaten	31,9					Kunstseide und Florettseidengarn	10,3
Kalbfelle und Rindschäute	30,0					Flachs, Hanf, Jute u. dgl.	7,3
Weizen	25,2					Kalbfelle und Rindschäute	7,1
Fleisch, Speck, Fleischwürste	21,9					Eier	5,4
Gerste	8,4					Küchengewächse	4,1
Gerbstoffe, -rinden u. -auszüge	4,9					Baumwollgarn	3,5
vH	88,5					Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder	2,8
Großbritannien						Obst	2,1
Baumwollgarne	47,9					vH	74,7
Felle zu Pelzwerk	28,6					Australischer Bund	
Wollgarn	23,6					Wolle	87,7
Steinkohlen	16,9					Weizen	5,2
Wolle	16,1					Blei	3,9
Wollgewebe	13,4					vH	90,9
Baumwollgewebe	12,7						
Fische und Fischzubereitungen	12,6						
Rohe Felle und Häute (außer zu Pelzwerk)	7,4						
Textilmaschinen	5,4						
vH	73,6						

		Mill. RM			Mill. RM
Eisenwaren im ganzen		6,0	Elektrische Maschinen und elektrotechnische Erzeugnisse im ganzen		4,4
davon nach:			davon nach:		
Belgien		1,6	Belgien		0,5
Frankreich ¹⁾		1,5	Frankreich ¹⁾		1,2
Jugoslawien		1,3	Jugoslawien		1,9
Papier und Papierwaren im ganzen		4,8	Japan		0,5
davon nach:			Möbel und andere Holzwaren im ganzen		4,0
Belgien		1,1	davon nach:		
Frankreich ¹⁾		3,7	Frankreich ¹⁾		3,5
			Jugoslawien		0,5

¹⁾ Ohne Elsaß-Lothringen.

Die Absatzländer der 8 wichtigsten Fertigwarengruppen im 1. Vierteljahr 1928*) (in Mill. RM).

Länder	Gesamt- ausfuhr		Textilien						Eisenwaren			Far- ben und Che- mi- ka- lien	Ma- schinen (außer elektri- schen)	Elektri- sche Ma- schinen und elektro- techni- sche Erzeug- nisse	Waren aus unedlen Metallen, außer Eisenwaren		Pa- pier und Pa- pier- wa- ren	Led- er und Led- er- wa- ren	Zusammen	
			ins- ge- samt	Garne	davon		Klei- dung, Wäsche und sonstige Textil- waren	ins- ge- samt	davon		zu- sammen				davon aus Kupfer	in Mill. RM			in vH des Gesamt- ausfuhr- werts	
					Gewebe	darunter			Röhren, Stab- und Form- eisen, Blech und Draht	Eisenbahn- oberbaumaterial, Kessel, Maschinen- eile, Messer- schmiede- waren usw.										
																				zu- sam- men	aus Wolle	aus Baum- wolle
Alle Länder	2988,8	100	410,8	67,8	270,8	89,7	115,8	72,2	392,4	111,9	280,5	232,1	211,5	117,8	102,9	60,9	91,8	88,6	1647,9	55,1
vH der Gesamt- ausfuhr	—	—	13,7	—	—	—	—	—	13,1	—	—	7,8	7,1	3,9	3,4	—	3,1	3,0	—	—
davon nach:																				
Großbritannien ..	303,0	10,1	67,5	4,2	48,4	12,5	18,3	14,9	31,5	12,3	19,2	17,3	11,8	7,1	9,9	4,2	15,5	16,8	177,4	58,5
Niederlande	301,0	10,1	48,1	5,0	27,9	12,6	9,6	15,2	52,1	24,3	27,8	13,5	12,6	10,9	10,7	7,0	12,6	3,3	163,8	54,4
V. St. v. Amerika ..	197,8	6,6	29,5	2,9	22,9	3,1	15,4	3,7	11,5	3,7	7,8	21,8	7,5	1,6	3,5	1,5	7,4	9,0	91,8	40,4
Tschechoslowakei ..	165,8	5,5	8,4	5,2	2,5	0,5	0,9	0,7	9,3	1,5	7,8	10,4	11,2	3,7	3,2	2,0	2,6	5,5	54,3	32,8
Frankreich (einschl. Elsaß-Lothring.)	160,9	5,4	2,0	0,3	1,5	0,3	0,4	0,2	6,6	0,9	5,7	6,0	11,1	2,8	1,8	1,1	4,7	3,1	38,1	23,7
Italien	134,1	4,5	10,1	0,4	8,6	2,4	5,2	1,1	12,9	3,1	9,8	13,1	10,3	7,6	3,5	2,2	1,9	5,6	65,0	48,5
Schweiz	133,5	4,5	25,8	5,6	15,2	7,1	4,2	5,0	14,2	4,1	10,1	11,8	7,0	3,6	5,8	3,4	3,6	7,5	79,3	59,4
Belgien, Luxem- burg	124,5	4,2	4,3	0,4	3,3	0,9	1,5	0,6	10,5	3,4	7,1	9,6	6,6	2,6	2,6	1,6	3,8	2,0	42,0	33,7
Rußland	107,4	3,6	4,3	3,8	0,3	0,2	0,0	0,2	19,8	4,8	15,0	9,5	25,9	14,5	1,5	1,2	0,9	0,1	76,5	71,2
Dänemark	107,2	3,6	23,3	1,5	16,0	6,4	5,5	5,8	10,4	3,4	7,0	4,7	3,6	3,1	3,3	2,1	2,8	3,2	54,4	50,7
Schweden	102,7	3,4	26,9	5,7	15,6	6,3	5,9	5,6	9,8	3,0	6,8	6,0	4,6	4,6	3,6	2,1	2,3	3,1	60,9	59,3
Österreich	102,2	3,4	16,7	2,4	13,2	5,5	5,3	1,1	7,9	0,9	7,0	5,3	7,5	4,1	3,0	1,8	2,4	5,7	52,6	51,5
Polen	102,1	3,4	5,9	4,7	0,9	0,1	0,5	0,3	6,8	0,6	6,2	7,8	12,8	6,2	2,7	1,8	3,0	0,3	45,5	44,6
Argentinien	93,7	3,1	12,2	3,4	7,7	3,2	3,0	1,1	24,0	11,0	13,0	4,2	9,6	7,0	4,3	2,3	5,7	2,4	69,4	74,1
Britisch Indien ..	64,8	2,2	6,1	1,0	4,3	0,4	1,5	0,8	18,3	3,4	14,9	14,6	2,5	1,6	9,1	7,3	1,6	0,1	53,9	83,2
Spanien	57,7	1,9	2,9	1,5	1,0	0,1	0,6	0,4	7,6	0,7	6,9	5,9	6,6	2,9	3,6	1,4	1,4	1,2	32,1	55,6
Japan	50,1	1,7	4,0	3,3	0,6	0,3	0,2	0,1	11,0	6,6	4,4	10,4	3,4	2,9	0,5	0,2	0,9	0,3	33,4	66,7
Brasilien	46,1	1,5	4,0	1,1	2,5	1,2	1,0	0,4	11,4	3,6	7,8	4,4	6,9	1,8	2,1	1,3	1,6	2,0	34,2	74,2
Finnland	44,3	1,5	8,6	1,1	6,5	4,1	1,4	1,0	5,8	1,7	4,1	1,7	3,2	3,0	1,5	1,1	0,4	1,8	26,0	58,7
Norwegen	43,0	1,4	12,1	1,3	7,5	3,4	2,4	3,3	4,5	1,2	3,3	3,5	2,0	1,7	1,4	0,9	1,0	2,7	28,9	67,2
Niederl. Indien ..	41,4	1,4	2,9	0,2	2,3	0,3	0,8	0,4	15,0	4,3	10,7	4,3	3,7	2,2	2,1	1,2	0,9	0,1	31,2	75,4
Rumänien	40,0	1,3	8,3	3,3	4,5	1,2	3,1	0,5	6,6	0,8	5,8	2,8	5,9	1,7	1,6	1,0	0,5	1,3	28,7	71,8
Ungarn	36,0	1,2	6,5	0,9	5,2	2,1	2,3	0,4	3,4	0,3	3,1	2,7	2,9	1,4	1,1	0,7	0,9	1,9	20,8	57,8
China	34,6	1,2	4,4	1,4	2,7	1,5	0,6	0,3	5,0	1,0	4,0	11,3	1,8	1,3	2,1	0,5	1,0	0,5	27,4	71,2
Jugoslawien	27,5	0,9	4,0	0,6	3,1	1,3	1,1	0,3	4,9	0,8	4,1	2,3	3,9	3,0	1,0	0,7	0,4	0,6	20,1	73,1
Britisch Südafrika ..	26,4	0,9	4,9	0,3	3,8	1,4	1,8	0,8	13,2	0,9	12,3	1,2	1,0	1,0	0,6	0,3	0,5	0,6	23,0	87,1
Danzig	25,6	0,9	3,5	1,1	1,9	0,3	1,3	0,5	3,0	0,5	2,5	0,9	1,3	1,0	1,0	0,7	0,8	0,6	12,1	47,3
Saargebiet	23,4	0,8	1,3	0,1	0,8	0,4	0,3	0,4	2,0	0,2	1,8	0,6	1,4	1,8	0,6	0,4	0,9	0,6	9,2	39,3
Ägypten	17,9	0,6	2,7	0,1	2,2	0,9	0,9	0,4	3,3	0,6	2,7	1,2	0,8	0,3	1,3	1,0	0,9	0,4	10,9	60,9
Kolumbien	17,6	0,6	2,1	0,1	1,5	0,5	0,6	0,5	3,9	0,8	3,1	1,0	1,5	0,5	0,7	0,4	0,6	0,2	10,5	59,7
Türkei	17,6	0,6	4,0	0,1	3,6	1,1	2,1	0,3	3,7	0,3	3,4	1,2	1,7	0,9	0,9	0,4	0,9	0,9	14,2	80,7
Griechenland	16,9	0,6	3,4	0,1	3,1	0,7	2,1	0,2	2,9	0,8	2,1	1,4	2,0	0,8	1,4	0,9	0,6	0,4	12,9	76,3
Chile	15,4	0,5	2,6	0,5	1,7	0,9	0,7	0,4	3,3	0,7	2,6	1,7	1,1	1,0	0,7	0,3	1,1	0,4	11,9	77,3
Lettland	15,4	0,5	2,7	0,6	2,0	0,7	1,1	0,1	1,6	0,4	1,2	0,7	0,9	0,7	0,3	0,2	0,4	1,0	8,3	53,9
Austral. Bund ..	15,1	0,5	3,3	0,1	2,6	0,3	1,2	0,6	2,0	0,3	1,7	0,9	1,8	0,9	0,5	0,3	0,7	0,3	10,4	68,9
Zusammen	2812,7	94,1	379,3	64,3	247,4	84,2	102,8	67,6	359,7	106,9	252,8	215,7	198,4	111,8	93,5	55,5	87,2	85,5	1531,1	54,4
vH der Gesamt- ausfuhr	94,1	—	92,3	94,8	91,4	93,9	88,8	93,6	91,7	95,5	90,1	92,9	93,8	94,9	90,9	91,1	95,0	96,5	92,9	—

*) Einschl. Reparationssachlieferungen.

Der Güterverkehr der deutschen Häfen über See nach Richtungen und Güterarten im Jahre 1927.

Der Güterverkehr der deutschen Häfen über See, der durch die vorliegenden Zahlen mit etwa 97 bis 98 vH erfaßt wird, zeigt 1927 gegenüber dem Vorjahr¹⁾ nur eine unbedeutende Erhöhung. Es wurden im Berichtsjahr 44,82 Mill. t gegen 44,28 Mill. t 1926 befördert. Diese geringe Gesamtsteigerung erklärt sich bei einer Zunahme bei fast allen Güterarten nahezu ausschließlich aus dem starken Rückgang des Kohlenverkehrs, der im Vorjahr in Auswirkung des englischen Bergarbeiterstreiks eine erhebliche Erhöhung erfahren hatte. Nach Abzug des Kohlenverkehrs ergibt sich für das Jahr 1927 eine Gesamtbeförderungsmenge von 38,60 gegen 30,75 Mill. t im Vorjahr, also eine Zunahme von 25,5 vH.

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 7. Jg., Nr. 13, S. 588.

An dem Gesamtverkehr ist der Küstenverkehr bei einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um 14,4 vH mit 7,5 vH (im Vorjahr 6,6 vH) beteiligt. Der Auslandverkehr hat sich in seiner Gesamtmenge gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Im einzelnen, in seiner Verteilung auf europäischen und außereuropäischen Verkehr und auf Versand und Empfang, zeigt er aber erhebliche Veränderungen. So erreicht der europäische Auslandverkehr insgesamt nur 83,0 vH seines vorjährigen Umfangs, während der außereuropäische Verkehr um 35,2 vH gestiegen ist. Demzufolge hat sich der Anteil des europäischen Auslandverkehrs am gesamten Auslandverkehr von 67 auf 55 vH vermindert. Er ist auch geringer als 1925, in welchem er 61 vH erreichte. Das Zurückbleiben des außereuropäischen Verkehrs insgesamt

Güterverkehr der deutschen Häfen über See mit dem Ausland im Jahre 1927 (in 1000 t).

Bezeichnung der Verkehrsbezirke	Ostpreussische Häfen		Pommersche Häfen		Übrige Ostseehäfen		Elbhäfen		Weserhäfen		Übrige Nordseehäfen		Insgesamt 1927		Insgesamt 1926	
	V.	E.	V.	E.	V.	E.	V.	E.	V.	E.	V.	E.	V.	E.	V.	E.
Europ. Rußland a. Weißen Meer u. a. Eismeer	1	—	1	30	0	—	23	23	5	21	—	—	30	74	32	26
„ an der Ostsee	—	0	8	13	1	18	191	92	18	50	3	7	221	180	201	137
„ am Schwarzen und Asowschen Meere und Ukraine	—	3	—	—	—	17	15	108	4	114	—	59	19	301	16	504
Estland	1	1	17	14	3	3	79	12	9	4	—	—	109	34	107	30
Lettland	6	14	29	26	18	10	171	52	9	16	3	—	236	118	236	114
Memelgebiet und Litauen	1	1	18	4	12	15	28	45	1	11	2	0	62	76	71	80
Danzig und Polen	2	6	20	5	7	15	133	54	11	14	13	4	186	98	104	92
Finnland	1	23	82	205	109	287	299	111	84	174	6	15	581	815	662	721
Schweden	15	50	222	1 027	226	433	524	428	75	158	205	1 033	1 267	3 129	1 545	2 023
Norwegen mit Spitzbergen	1	75	32	194	23	44	232	318	31	57	2	929	321	1 617	623	1 376
Dänemark mit Island, Färöer und Grönland	30	5	196	180	398	128	945	239	50	3	84	0	1 703	555	2 197	417
Großbritannien und Irland einschl. der brit. Besitzungen in Europa	73	156	131	256	13	342	1 069	3 710	278	334	86	89	1 650	4 887	9 270	2 236
Niederlande	25	222	57	37	8	75	371	362	50	40	4	0	515	736	725	1) 736
Belgien	22	38	50	174	0	20	65	90	12	14	3	0	152	336	187	153
Frankreich	27	3	93	1	5	19	129	125	0	22	19	2	273	172	428	111
Spanien	1	1	0	19	0	19	184	373	24	133	28	77	237	622	326	430
Portugal einschl. der Azoren	0	0	0	0	—	—	103	54	17	19	16	1	136	74	217	55
Italien einschl. Fiume	1	0	26	2	0	5	62	223	2	3	3	—	94	233	467	244
Jugoslawien und Albanien	—	4	—	1	—	—	1	8	0	—	—	—	1	13	2	18
Griechenland einschl. Kreta	0	0	1	10	0	—	46	107	25	13	—	—	72	130	88	86
Bulgarien	0	—	—	—	—	0	9	42	2	2	—	—	11	44	9	54
Rumänien	—	0	0	0	—	8	12	683	4	81	—	26	16	798	17	473
Zusammen europäische Häfen	207	602	983	2 198	823	1 458	4 691	7 259	711	1 283	477	2 242	7 892	15 042	17 530	1) 10 116
Dagegen im Jahre 1926	895	1) 554	3 576	1 473	1 179	1) 901	8 648	1) 4 574	2 252	887	980	1 727	17 530	1) 10 116		
Britisches Nordamerika	—	1	—	0	—	4	64	1 146	2	388	4	17	70	1 556	73	615
Vereinigte Staaten von Amerika	24	35	7	56	0	6	689	2 575	396	1 512	—	3	1 116	4 187	1 280	3 194
Mexiko	1	4	—	0	—	—	32	152	0	8	—	—	33	164	45	89
Mittelamerika und Westindische Inseln	—	0	0	5	—	—	165	293	23	66	0	—	188	364	169	261
Brasilien	0	—	4	1	—	—	207	202	45	17	2	4	258	224	352	181
Argentinien	4	26	4	44	0	9	294	2 337	36	594	1	146	339	3 156	260	1 253
Chile	—	—	—	0	—	—	122	303	18	15	—	—	140	318	138	227
Übriges Südamerika	—	—	0	0	2	—	250	169	44	22	—	—	296	191	282	130
Ägypten	0	—	1	0	—	—	45	74	12	15	37	—	95	89	195	58
Afrika am Mittelländ. Meere einschl. Marokko, ausschl. Ägypten	1	0	0	118	0	20	14	184	0	37	13	51	28	410	90	209
Afrika am Atl. Ozean ausschl. Marokko	0	10	0	1	0	—	174	621	20	61	6	19	200	712	204	639
Südafrikanische Union	—	—	—	0	—	0	129	144	8	5	—	—	137	149	111	85
Afrika am Indischen Ozean und Roten Meere	0	—	0	0	—	—	67	118	3	1	—	—	70	119	47	65
Asien am Mittell., Schwarzen und Kaspischen Meere einschl. europ. Türkei	—	0	4	0	—	—	70	330	22	7	—	—	96	337	100	428
Vorderasien und Vorderindien	0	4	1	2	—	—	176	699	51	73	—	—	228	778	345	473
Hinterind., Sunda-Inseln und Philippinen	—	1	0	2	—	0	205	720	114	68	—	—	319	791	271	620
Japan	1	0	4	1	—	—	217	15	47	0	—	—	269	16	356	12
Übriges Asien	—	2	0	106	—	—	117	513	18	9	—	—	135	630	151	461
Australien	—	2	—	0	—	—	38	210	12	60	—	—	50	272	59	173
Zusammen außereuropäische Häfen	31	85	25	336	2	39	3 075	10 805	871	2 958	63	240	4 067	14 463	4 528	9 173
Dagegen im Jahre 1926	41	29	39	257	38	3	3 070	6 945	992	1 812	348	127	4 528	9 173		
Außerdeutsche Häfen überhaupt	238	687	1 008	2 534	825	1 497	7 766	18 064	1 582	4 241	540	2 482	11 959	29 505	22 058	19 289
Dagegen im Jahre 1926	936	1) 583	3 615	1 730	1 217	1) 904	11 718	1) 11 519	3 244	2 699	1 328	1 854	22 058	1) 19 289		
Außerdem: Zusammen deutsche Häfen	294	295	330	871	148	637	917	717	307	431	1 356	401	3 352	3 352	2 929	2 929
Dagegen im Jahre 1926	271	235	388	495	149	1) 569	690	841	290	385	1) 141	404	1) 2 929	1) 2 929		
Insgesamt	532	982	1 338	3 405	973	2 134	8 683	18 781	1 889	4 672	1 896	2 883	15 311	32 857	24 987	22 218
Dagegen im Jahre 1926	1 207	1) 878	4 003	2 225	1 366	1) 1 473	12 408	1) 12 360	3 534	3 084	1) 2 469	2 258	1) 24 987	1) 22 218		

Anm.: V. = Versand, E. = Empfang der im Kopf angegebenen Bezirke. — 1) Berichtigt.

hinter dem europäischen beruht überwiegend auf dem vergleichsweise geringen Versand nach außereuropäischen Gebieten, während der Empfang von dort in seiner Gesamtmenge nur unbedeutend hinter dem Empfang aus dem europäischen Ausland zurückbleibt.

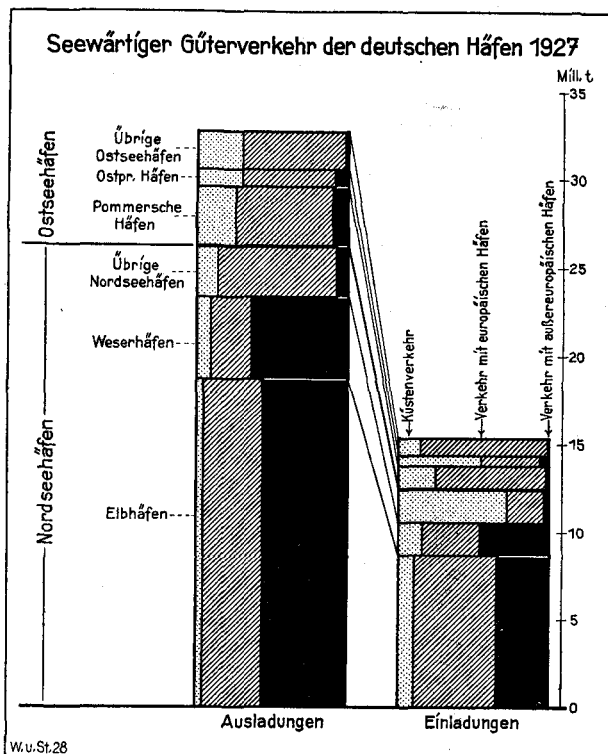
Im Gegensatz zu dem durch die Rückwirkungen des englischen Streiks beeinflussten Vorjahr, aber entsprechend dem Verhältnis der sonstigen Vorjahre, überwiegt im gesamten Auslandsverkehr und auch im europäischen Auslandsverkehr allein der Empfang den Versand erheblich. Dieses Übergewicht ist die natürliche Folge des Verhältnisses von Einfuhr und Ausfuhr im deutschen Außenhandel überhaupt (Übergewicht der Einfuhr über die Ausfuhrmengen) und der Zusammensetzung des deutschen Außenhandels nach Güterarten und Verkehrsbeziehungen im besonderen. In dem allein auf den Seeweg angewiesenen Güteraustausch mit den außereuropäischen Ländern erreicht die Einfuhr — vorwiegend Rohstoffe und halbfertige Erzeugnisse — mengenmäßig ein besonders starkes Übergewicht über die Ausfuhr. So ist auch der Güterverkehr der deutschen Seehäfen mit dem Ausland an der Handelseinfuhr erheblich stärker als an der Handelsausfuhr Deutschlands beteiligt. Von den Handelseinfuhrmengen (Generalhandel) sind im Berichtsjahr 35,9 vH, von den Ausfuhrmengen dagegen nur 16,3 vH über deutsche Seehäfen gegangen.

Der Außenhandel Deutschlands (Generalhandel) hat sich einschließlich der Reparations-Sachlieferungen in Ein- und Ausfuhr zusammen von 1926 auf 1927 von 150,4 auf 155,6 Mill. t, das ist um 3,5 vH, also stärker als der Auslandsverkehr der deutschen Seehäfen, erhöht. Die Erhöhung entfällt bei einem starken Rückgang in der Ausfuhr, der überwiegend auf die verminderte Kohlenausfuhr zurückzuführen ist, auf die um rund 22 Mill. t gestiegene Einfuhr. Insgesamt erreichte der Güterverkehr der deutschen Seehäfen mit dem Ausland im Berichtsjahr 26,7 vH des deutschen Generalhandels gegen 27,5 vH 1926 und 29,4 vH 1925.

Der Wettbewerb der bedeutendsten ausländischen Häfen — der niederländischen und belgischen Häfen — fällt der wirtschaftsgeographischen Lage dieser Häfen entsprechend im Versand wie im Empfang stark ins Gewicht. Die über Rotterdam und Amsterdam über See gehende Durchfuhr wird, soweit sie sich in Verbindung mit der Zu- und Abfuhr auf den Binnenschiffahrtsstraßen und Eisenbahnen abspielt, von der niederländischen Statistik für 1927 mit 31,23 Mill. t, und zwar 13,39 Mill. t in der Zufuhr und 17,84 Mill. t in der Abfuhr nach dem Binnenland angegeben. Hiervon entfällt der überwiegende Teil auf die Durchfuhr von und nach Deutschland. Demnach würde der Gütereingang und -versand Deutschlands allein auf dem Wege über diese beiden niederländischen Hauptwettbewerbshäfen — für Antwerpen liegen entsprechende Angaben nicht vor — etwa 2/3 des Empfangs und Versands der deutschen Seehäfen erreichen. Ins Gewicht

fallen hierbei im Versand über See vor allem Kohle, im Empfang Erze und in geringerem Maße Getreide. So sind die über die beiden angeführten niederländischen Häfen aus Deutschland über See beförderten Kohlenmengen im Berichtsjahr mit 10,69 Mill. t um rund $\frac{7}{10}$ größer als die über deutsche Seehäfen versandten Kohlenmengen. Der Erzeimport Deutschlands über Rotterdam und Amsterdam ist um 164 vH größer als der Erzeimport der deutschen Seehäfen. Der Getreideimport ist aber in den deutschen Häfen rund 3 mal so stark wie die Getreideeinfuhr Deutschlands über die beiden niederländischen Häfen.

Bei Beurteilung der einzelnen Verkehrsbeziehungen im Küstenverkehr ist zu berücksichtigen, daß es sich dabei vielfach um Anschlußverkehr an den Auslandverkehr handelt. Dies ist insbesondere bei den Verbindungen der Elb- und Weserhäfen mit den übrigen deutschen Häfen und miteinander der Fall. Die besonders starken Beziehungen zwischen den »übrigen Häfen des Nordseegebietes« und den pommerschen und »übrigen Ostseehäfen« beruhen dagegen vorwiegend auf der Beförderung der aus dem Rhein-Ruhr-Gebiet stammenden Kohle über Emden, stellen also, auch wirtschaftlich betrachtet, wirklichen Inlandverkehr dar. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Empfang im Küstenverkehr bei allen Ostseehafengruppen, besonders stark bei den pommerschen Häfen, erhöht. Diese Erhöhung beruht vor allem auf der Steigerung des Empfangs aus Emden und den Elbhäfen. Dementsprechend zeigen diese Häfen auch eine verhältnismäßig starke Zunahme im Inlandversand, während sich der Inlandempfang der Elbhäfen vermindert hat.



Güterverkehr über See zwischen deutschen Häfen im Jahre 1927 (in 1000 t).

Nach den	Von den						Insgesamt	Insgesamt 1926
	ostpreussischen Häfen	pommerschen Häfen	übrigen Ostseehäfen	Elbhäfen	Weserhäfen	übrigen Häfen des Nordseegebietes		
ostpreussischen Häfen	5	71	23	142	19	35	295	235
pommerschen Häfen	116	84	17	102	3	549	871	495
übrigen Ostseehäfen	28	25	47	174	11	352	637	569
Elbhäfen	63	80	40	2	230	302	717	841
Weserhäfen	43	24	14	282	8	60	431	385
übrigen Häfen des Nordseegebietes ¹⁾	39	46	7	215	36	58	401	404
Zusammen	294	330	148	917	307	1 356	3 352	
Dagegen im Jahre 1926	271	388	149	690	290	1 141	2 929	2 929

¹⁾ Einschl. der Häfen des Rheingebiets. — ²⁾ Berichtigte Zahlen.

Die Weserhäfen zeigen im Empfang und im Versand eine Zunahme.

Im europäischen Auslandverkehr ist im Versand gegenüber dem Vorjahr nach den meisten Ländern und Gebieten ein Rückgang zu verzeichnen. Er ist überwiegend, so insbesondere beim Versand nach Großbritannien, den skandinavischen Ländern, Dänemark, Frankreich, Spanien, Portugal und Italien, auf den Wiederfortfall der erhöhten Kohlenverschiffungen des Vorjahrs zurückzuführen. So ist auch die Gesamthandelsausfuhrmenge nach den meisten der genannten Länder im Berichtsjahr zurückgegangen; Ausnahmen bilden die Ausfuhr nach Frankreich und Italien, die aber, insbesondere bei Frankreich, nur zum kleineren Teil den Weg über See nimmt. Eine Zunahme im europäischen Auslandversand ist gegenüber dem Vorjahr nur im Versand nach dem Memelgebiet und Litauen (annähernd gleich starke mengenmäßige Handelsausfuhr) und, in ganz geringem Ausmaße, noch im Versand nach den beiden nördlichen russischen Gebieten und nach Estland zu verzeichnen.

Umgekehrt wie im Versand macht sich im Empfang aus der Mehrzahl der europäischen Länder und Gebiete gegenüber dem Vorjahr, zumeist im Zusammenhang mit einer gestiegenen Handelseinfuhr, eine Zunahme bemerkbar. Sie ist besonders stark bei Großbritannien (vor allem Kohle, ferner insbesondere Eisen, Eisenwaren, Maschinen, Garn, Textilien, Chemikalien), bei Schweden (Erze, Holz) und bei Rumänien (Gerste, Mais, Mineralöle, Holz). Verhältnismäßig groß ist auch die Erhöhung im Empfang aus Spanien (Erze) und aus Griechenland (Erze, Wein). Ein Rückgang im Empfang ist aus Rußland am Schwarzen Meer und in geringem Umfang aus dem Memelgebiet, Jugoslawien, Bulgarien und auch aus Italien zu verzeichnen, obwohl die Handelseinfuhr hier eine Zunahme aufweist.

Wie in den Vorjahren besteht der weitaus stärkste Güteraustausch der deutschen Seehäfen im europäischen Auslandverkehr mit Großbritannien, Schweden und Dänemark. Bei Großbritannien (im Vorjahr infolge der Verminderungen im Kohlenverkehr ausnahmsweise umgekehrtes Verhältnis) und Schweden ist der Empfang von dort erheblich größer als der Versand, umgekehrt überwiegt im Verkehr mit Dänemark der Versand dorthin den Empfang.

An dem Rückgang im Versand nach außereuropäischen Gebieten ist die Mehrzahl dieser Gebiete beteiligt. Ein Rückgang im Kohlenversand fällt dabei in der Hauptsache nur bei den nordafrikanischen Gebieten ins Gewicht. Eine Erhöhung im Versand nach außereuropäischen Gebieten tritt, außer bei Argentinien, in geringem Ausmaße noch im Versand nach Mittelamerika und Chile, ferner im Versand nach der Südafrikanischen Union, Afrika am Indischen Ozean und Roten Meer und Hinterindien in Erscheinung.

An der fast $\frac{3}{5}$ betragenden Erhöhung des Empfanges von Außereuropa sind, mit Ausnahme von Asien am Mitteländischen Meer, alle Länder und Gebiete beteiligt. Die Zunahme ist besonders stark bei der Einfuhr aus nord- und südamerikanischen Gebieten, aus Afrika am Mitteländischen Meer, aus den asiatischen Gebieten und aus Australien. Sie ist bei allen amerikanischen Gebieten und bei Australien auf die stark erhöhten Getreidezufuhren (besonders Mais), bei den Vereinigten Staaten in erheblichem Maße auch noch auf die erhöhte Einfuhr von Baumwolle, Mineralölen und Phosphaten, Holz und Kupfer von dort zurückzuführen. In dem vermehrten Empfang aus Nordafrika kommt vorwiegend die verstärkte Erzeinfuhr von dort, im erhöhten Empfang aus den asiatischen Gebieten insbesondere die vermehrte Einfuhr von Ölfrüchten zum Ausdruck.

Die Verteilung des außereuropäischen Verkehrs auf die einzelnen Erdteile zeigt gegenüber dem Vorjahr eine starke anteilmäßige Zunahme Südamerikas, in der Hauptsache auf Kosten Asiens und Afrikas.

Verteilung des außereuropäischen Güterverkehrs auf die einzelnen Erdteile (in vH).

Gebiete	1927			1926		
	Versand	Empfang	Versand u. Empf. zus.	Versand	Empfang	Versand u. Empf. zus.
Nordamerika	29,2	39,7	37,4	29,9	41,5	37,7
Mittelamerika	5,4	3,7	4,0	4,7	3,8	4,1
Südamerika	25,4	26,9	26,6	22,8	19,6	20,6
Afrika	13,0	10,2	10,9	14,3	11,5	12,4
Asien	25,8	17,6	19,4	27,0	21,7	23,4
Australien	1,2	1,9	1,7	1,3	1,9	1,8

In fast allen europäischen und außereuropäischen Verkehrsbeziehungen der deutschen Häfen weichen die Güterversand- und -empfangsmengen beträchtlich voneinander ab, und zwar überwiegt in der Mehrzahl der Verkehrsbeziehungen, besonders mit außereuropäischen Gebieten, der Empfang den Versand. Ein umgekehrtes Verhältnis tritt unter den europäischen Verkehrsbeziehungen vor allem bei Dänemark (Weiterleitung des Empfangs von Übersee), in geringerem Ausmaß bei einigen der nordost-europäischen Gebiete, Frankreich und Portugal, unter den außereuropäischen Verkehrsbeziehungen vor allem bei Japan (entsprechend den Verhältnissen im Außenhandel mit diesem Lande), in geringerem Ausmaß bei Brasilien und dem »übrigen Südamerika« und Ägypten in Erscheinung. Die vorwiegend starken Abweichungen zwischen Versand- und Empfangsmengen haben zur Folge, daß die Möglichkeit der Ausnutzung des Schiffsraums auf der Hin- und auf der Rückreise zumeist sehr verschieden ist. Da zumeist, insbesondere im Verkehr mit Außer-europa, der Empfang von dort den Versand bei weitem überwiegt, ist auch durch mehrfachen Anlauf im Zwischenverkehr vielfach nur eine begrenzte Ausgleichsmöglichkeit gegeben.

Die Verteilung des gesamten Güterverkehrs der deutschen Seehäfen auf die einzelnen Güterarten war im Vorjahr durch den stark gestiegenen Anteil des Kohlenverkehrs gekennzeichnet. Aber auch 1925 stand der Kohlenverkehr mengenmäßig an der Spitze. Im Berichtsjahr wird er dagegen durch den Getreideverkehr übertroffen. Dieser zeigt eine besonders starke Be-

lebung gegenüber dem Vorjahr, die ganz überwiegend auf den Empfang aus außereuropäischen Gebieten entfällt. Nächst Getreide und Kohle folgen Erze, Düngemittel, Eisen- und Stahlwaren, Mineralöle, Holz, Lein- und Ölsamen und Spinnstoffe als die am gesamten Güterverkehr über See mengenmäßig am stärksten beteiligten Güter. Außer Kohlen weisen einen verhältnismäßig großen Rückgang in der Beförderungsmenge gegenüber dem Vorjahre nur noch Zucker, einen verhältnismäßig nicht sehr starken Rückgang Glas und Glaswaren und Fische und Schaliere auf. Alle anderen Güterarten zeigen eine zum Teil sogar erhebliche Zunahme. Verhältnismäßig noch größer als beim Getreide ist die Erhöhung bei den Steinen. Es handelt sich hier um erhöhten Empfang aus dem europäischen Ausland, und zwar vorwiegend aus Schweden und Italien. Um mehr als die Hälfte ist die Beförderung von Spinnstoffen (Baumwolle aus den Vereinigten Staaten, Wolle aus Australien und Argentinien, Jute aus Britisch-Indien) gestiegen. Eine verhältnismäßig starke, für den Gesamtverkehr bedeutsame Zunahme zeigen vor allem noch Erze, Mineralöle, Ölkuchen, unedle Metalle, Reis, Kaffee.

Der Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Mai 1928 (Güterverkehr).

Der Güterverkehr über See nahm von April auf Mai in den deutschen Häfen insgesamt fast in gleichem Maße zu wie der Schiffsverkehr. Das Verhältnis der beförderten Gütermengen zu dem Raumgehalt der mit Ladung fahrenden Schiffe war bei der Ankunft etwas günstiger, bei der Abfahrt etwas ungünstiger als im Vormonat. Die über See vom Ausland eingeführten Gütermengen nahmen stärker zu als der Versand nach dem Ausland; da gleichzeitig im gesamten deutschen Außenhandel Einfuhr wie Ausfuhr gegenüber April mengenmäßig erheblich zurückgingen, waren die deutschen Seehäfen an der Außenhandelsmenge beträchtlich stärker als im Vormonat, und zwar zusammen mit etwa $\frac{2}{5}$ beteiligt. Der Küstenverkehr erfuhr besonders infolge des weiter zunehmenden Kohlenversandes über Emden eine größere Steigerung als der Auslandsverkehr. Der Güterverkehr der deutschen Häfen über See war im Eingang wie im Ausgang etwas höher als im Mai 1927.

Der Verkehrszuwachs von April auf Mai betraf die Ostseehäfen verhältnismäßig stärker als die Nordseehäfen. Betrachtlich war die Zunahme der Einfuhr in Stettin, verhältnismäßig noch stärker die Verkehrssteigerung in Lübeck, Kiel und Flensburg. Unter den Nordseehäfen hatte Emden den verhältnismäßig größten Verkehrszuwachs, ohne jedoch, besonders in der Einfuhr, den Vorjahrsverkehr zu erreichen. In Hamburg, wo die Einfuhr an Kohlen und Getreide nachließ, nahm der Ge-

Seeverkehr wichtiger deutscher Häfen im Mai 1928 (Güterverkehr).

*Güterverkehr der deutschen Häfen über See im Jahre 1927 nach Hauptwarengruppen (in 1000 t).

Gütergruppen	Küstenverkehr im Mittel von Versand und Empfang	Auslandverkehr				überhaupt	Küsten- und Auslandsverkehr	
		mit außer-deutschen europäischen Häfen		mit außer-europäischen Häfen			vH der Gesamtgüterbewegung von 1927	vH der 1926 beförderten Mengen
		Versand	Empfang	Versand	Empfang			
Steinkohlen einschl. Briketts u. Koks ..	999	594	4 294	80	1	5 968	13,3	46,7
Braunkohlen einschl. Briketts u. Koks ..	8	245	0	0	0	253	0,6	33,2
Erden aller Art	54	127	195	67	36	479	1,1	106,0
Steine u. Steinwaren ..	51	53	549	49	1	703	1,6	187,0
Kalk	3	44	194	21	35	297	0,7	147,0
Zement	70	62	65	481	1	679	1,5	119,8
Erze aller Art	96	28	3 770	8	360	4 262	9,5	128,9
Roheisen	11	107	221	16	16	371	0,8	103,9
Eisen- u. Stahlwaren ..	231	630	341	670	77	1 949	4,3	115,1
Unedle Metalle (außer Eisen)	62	189	111	62	345	769	1,7	128,8
Holz aller Art	93	318	922	103	394	1 830	4,1	118,5
Holzzeug- und Strohmasse	96	96	347	150	0	689	1,5	135,6
Getreide	482	1 000	1 047	46	5 027	7 602	17,0	165,4
Mülleriezeugnisse (einschl. Kleie)	122	197	71	3	520	913	2,0	100,7
Gemüse und Obst ..	30	114	242	5	253	644	1,4	114,0
Zucker (Roh- u. Verbrauchsucker) ..	69	463	10	43	41	626	1,4	59,4
Salz aller Art	5	389	2	128	0	524	1,2	110,5
Lein- und Ölsamen ..	76	92	60	2	1 554	1 784	4,0	114,1
Öle, Fette, Tran usw. Ölkuchen u. Ölkuchenehl	60	143	124	31	215	573	1,3	105,3
Erdöl, andere Mineralöle usw.	32	413	126	0	377	948	2,1	107,8
Teer, Pech, Asphalt u. Harz	144	145	232	27	1 346	1 894	4,2	129,5
Drogen u. Chemikalien	8	82	123	12	238	463	1,0	164,8
Düngemittel aller Art	25	304	90	119	207	745	1,7	116,4
Bier	14	632	263	807	653	2 369	5,3	119,2
Borke, Lohe, Gerbhölzer usw.	14	7	1	103	0	125	0,3	105,0
Glas und Glaswaren ..	3	95	26	6	171	301	0,7	124,9
Papier und Pappe ..	3	105	5	98	0	211	0,5	92,1
Spinnstoffe	115	283	235	322	2	957	2,1	100,6
Fische und Schaltiere ¹⁾	51	111	128	10	1 195	1 495	3,3	154,8
Fleisch einschl. Speck	12	19	314	21	4	370	0,8	98,7
Häute, Felle, Leder, Pelzwaren	3	8	25	9	116	161	0,3	105,9
Kaffee, Kaffee-Ersatzstoffe, Kakao, Tee ..	5	63	67	12	160	307	0,7	129,0
Reis, Reismehl u. Reiskleie	17	59	44	15	254	389	0,9	119,3
Tabak	37	68	43	99	463	710	1,6	126,3
Ton-, Zement- u. Gipswaren	11	21	42	2	53	129	0,3	107,5
Sonstige Güter	3	56	1	73	1	134	0,3	93,7
Zusammen	237	530	712	367	347	2 193	4,9	123,9
Dagegen im Jahre 1926	3 352	7 892	15 042	4 067	14 463	44 816	100,0	101,2
Dagegen im Jahre 1927	2 929	17 530	10 116	4 528	9 173	44 276	100,0	

¹⁾ Ausschließlich der im deutschen Hochseefischereiverkehr eingebrachten Fänge. — ²⁾ Berichtigt.

Häfen	Güterverkehr über See				Verhältnis des Gesamtgüterverkehrs zum Raumgehalt der beladenen Schiffe		Veränderung gegen den Vormonat (= 100)	
	insgesamt		davon mit dem Ausland					
	an	ab	an	ab	an	ab	Güter-	Schiffs-
	in 1000 t				t			
				N.-R.-T.		verkehr		
Königsberg ¹⁾ ...	95,5	34,2	74,1	21,2	1,97	1,21	91	91
Stettin ²⁾	272,7	83,8	180,3	69,1	1,61	0,81	117	122
Saßnitz ³⁾	5,9	11,0	5,9	11,0	0,04	0,08	121	114
Rostock ⁴⁾	18,6	16,2	16,8	15,6	0,12	0,10	104	111
Lübeck	115,1	50,5	66,6	47,3	1,55	1,30	142	137
Kiel	51,5	5,4	21,0	2,3	0,93	0,13	147	108
Flensburg	19,9	2,8	12,2	0,9	1,55	0,60	149	123
Hamburg	1 606,9	693,4	1 548,3	619,0	0,91	0,48	102	105
Altona	54,2	5,8	47,7	3,8	0,98	0,47	64	102
Harburg-Wilhelmsburg ...	128,6	45,8	126,5	44,9	1,96	1,60	99	85
Bremen	277,3	121,6	249,6	97,3	0,55	0,27	120	112
Bremerhaven	56,5	13,1	53,9	11,8	0,28	0,08	107	106
Brake	13,8	1,1	13,5	1,1	1,18	2,20	49	60
Nordenham	7,6	0,6	4,3	0,5	0,82	0,42	45	43
Emden	92,5	150,0	89,1	27,5	1,82	1,92	133	131
Rheinhäfen ⁵⁾ ...	15,3	33,3	0,8	10,7			122	.
Zusammen								
Mai 1928 ⁶⁾	2 832	1 269	2 511	984	0,85	0,46	106	107
April 1928	2 637	1 217	2 366	956	0,83	0,49	102	96
Mai 1927	2 756	1 235	2 489	926	0,90	0,51	108	107

¹⁾ Schiffsverkehr ausschließlich, Güterverkehr einschließlich Pillau. — ²⁾ Einschließlich benachbarter Oderhäfen. — ³⁾ Eisenbahnfahrverkehr. — ⁴⁾ Einschließlich Warnemünde. — ⁵⁾ Nach der niederländischen Statistik. — ⁶⁾ Die angeführten Häfen umfassen mehr als 95 vH des Güterverkehrs über See aller deutschen Häfen. — ⁷⁾ Geschätzte Zahlen.

samtverkehr im Eingang und Ausgang nur wenig zu. Dagegen stieg beträchtlich die Einfuhrmenge über Bremen.

Im Gegensatz zu den deutschen Seehäfen erfuhr der Güterverkehr über See in Rotterdam, der schon im April zurückgegangen war, infolge des Streiks in der Rheinschifffahrt einen weiteren Rückgang, und zwar besonders in der Ausfuhr.

Güterverkehr auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Mai 1928.

Infolge des Anfang Mai einsetzenden Streiks in der Rheinschifffahrt erfuhr die Güterbewegung auf den deutschen Binnenwasserstraßen im Mai insgesamt einen großen Rückschlag. Während sonst der Verkehr von April auf Mai zuzunehmen pflegt, ging die Güterbeförderung um etwa 20 vH, der Kohlenverkehr allein noch weit stärker zurück. Damit war der Gesamtverkehr, obgleich die Wasserstände den Schifffahrtsbetrieb fast durchweg begünstigten, um etwa 30 vH geringer als im Mai 1927. Die Frachtenlage war, abgesehen vom Rheingebiet, im ganzen gegen April wenig verändert. Auf dem Rhein führte der geringe zur Verfügung stehende Schiffsraum dagegen zu einem starken Steigen der Frachtsätze.

Binnenschifffahrtsfrachtsätze in *RM* je t.

Von — nach	Güterart	1913	1927		1928	
			Mai	April	Mai	
Rotterdam-Ruhrhäfen	Eisenerz	0,92	0,66	0,53	0,86	
„ -Mannheim	Getreide	2,32	2,36	2,78	3,05	
Ruhrhäfen ¹⁾ -Rotterdam	Kohlen	1,30	0,73	0,79	1,16	
„ ¹⁾ -Mannheim	„	1,76	1,63	1,75	3,00	
Hamburg-Berlin, unterhalb	„	2,85	3,50	3,30	3,50	
„ -Tetschen	Schwergut	5,10	7,19	6,16	6,88	
Magdeburg-Hamburg	Salze	1,70	1,90	1,93	1,96	
Dresden, Riesa-Hamburg	Papier	2,24	3,00	2,58	2,55	
Aussig-Hamburg	Braunkohlen	2,41	2,10	1,97	2,17	
Kosel-Berlin, oberhalb	Kohlen	5,54	5,20	6,30	6,30	
Stettin-Kosel	Eisenerz	4,55	4,60	4,18	4,18	

Indexziffern der Binnenschifffahrtsfrachten.

Alle Wasserstraßen	100	98,9	105,6	122,5
Rheingebiet	100	85,9	93,3	119,8
Donaugebiet	100	109,1	106,0	106,0
Elbe-Oder-Gebiet	100	115,6	122,9	128,5
Ostpreußen	100	120,9	116,3	115,3

¹⁾ Durchschnittsfrachten aus täglichen Notierungen der Schifferbörse Duisburg.

Im Elbe-Oder-Gebiet entsprach der Verkehrszuwachs, den der Mai brachte, etwa der saisonmäßig üblichen Steigerung; der Verkehr vom Mai 1927 wurde damit nur wenig überschritten. In Hamburg nahm der Bergverkehr besonders stark zu und überstieg den Talverkehr beträchtlich. Dies führte zu einem Anziehen der Bergfrachten auf der Elbe, während die Oderfrachten von April auf Mai im Durchschnitt unverändert blieben.

Im Ems-Weser-Gebiet erfuhr der Verkehr eine stärkere Belebung, und zwar namentlich durch den vermehrten Kohlen-

Binnenwasserstraßenverkehr wichtiger Verkehrspunkte im Mai (vorläufige Ergebnisse).

Verkehr der Häfen, Schleusen und Grenzstellen	Güter insgesamt im Mai				davon Kohlen im Mai 1928	
	an		ab		an	ab
	1927	1928	1927	1928	an	ab
Mengen in 1 000 t						
Königsberg i. Pr.	41,9	67,0	21,4	40,6	2,6	24,4
Kosel	65,9	46,2	331,0	345,2	—	329,4
Breslau	24,8	29,1	24,0	33,0	1,8	7,6
Stettin und Swinemünde	148,4	149,0	91,6	101,6	58,1	45,6
Berlin (ohne äußere Stadtgeb.)	586,7	653,4	72,6	102,1	222,6	0,7
Magdeburg	73,4	95,3	54,2	60,2	13,7	3,8
Hamburg	374,0	368,0	530,4	493,1	14,5	78,3
Hannover und Umgegend	76,4	67,5	50,9	35,5	61,8	—
Emden	158,4	191,8	207,3	89,9	185,2	—
Duisburg	425,6	202,7	1 679,5	429,9	10,7	371,4
Mannheim und Ludwigshafen	689,2	268,9	119,7	77,8	110,8	3,6
Karlsruhe	154,2	55,3	27,8	15,8	47,2	—
Kehl	65,6	33,2	19,2	8,0	17,7	1,7
Frankfurt a. M.	219,8	99,5	10,4	9,5	26,1	—
Aschaffenburg	71,3	24,6	4,8	2,7	19,2	0,4
Passau und Regensburg	34,7	32,0	36,7	47,5	—	5,4
Bremen, Weserschleuse	162,7	171,5	49,5	31,0	92,8	3,9
Im Ruhrgeb. (Sehl. Münster)	278,6	111,3	361,0	383,9	—	354,4
Im Ruhrgeb. (Sehl. Duisburg)	245,6	198,1	828,8	847,1	4,3	766,8
Im Ausland über Emmerich	2 733,7	1 886,3	2 119,0	1 335,4	1 069,0	71,0
Im Ausland über Schandau	136,2	91,7	102,1	114,0	—	23,9
Zusammen	6 747	4 842	6 742	4 604	1 958	2 092
Vormonat = 100	120	80	114	80	69	74

versand über Emden, der um die Hälfte zunahm und zum Teil als eine Folge des Rheinschifffahrtsstreiks angesehen werden kann. Auch auf der Unterweser und in Hannover war der Verkehr reger. Dagegen ging der Erzverkehr ab Emden infolge des Bergarbeiterstreiks in Schweden zurück.

Auf dem Rhein, wo der Streik in der Rheinschifffahrt auch einen Streik der Hafenarbeiter nach sich zog, wurden nicht nur die deutschen, sondern zum Teil auch die ausländischen Schiffe stillgelegt. Daher ging der Güterverkehr an den hier angeführten Rhein- und Mainplätzen, der schon von März auf April beträchtlich gesunken war, von April auf Mai weiter, und zwar um $\frac{1}{3}$ des Aprilverkehrs, zurück. Damit war der Gesamtverkehr auf dem deutschen Rhein um mehr als $\frac{2}{3}$ gegenüber Mai 1927 gesunken. Am härtesten wurden die Duisburger Häfen betroffen, in denen der Kohlenumschlag kaum 30 vH der Menge von April erreichte. Erheblich weniger ging die Einfuhr bei Emmerich zurück; die Zufuhr vom Rhein-Herne-Kanal zum Rhein war etwas höher als im April.

Seefrachten im Juni 1928.

Die überseeischen Getreidefrachten haben sich auch im Juni nur wenig erholt. Wenn auch nach dem Hafenarbeiterstreik am La Plata wieder größere Mengen zur Verschiffung kamen, drückte doch die starke Ansammlung von Frachtraum die Sätze um 9 vH gegen den Maidurchschnitt herab. Bei geringer Verschiffung waren die Frachten von den Vereinigten Staaten von Amerika gut behauptet, während sie von Kanada aus trotz vermehrter Verladetätigkeit um 10 vH sanken. Die Verschiffungen von Getreide aus Australien und von Mais aus Südafrika blieben in den Grenzen des Vormonats und führten zu keiner Steigerung der niedrigen Sätze. Dasselbe galt für die Häfen des Schwarzen Meeres.

Die Frachten für indisches Schwergut und ostasiatische Bohnen stiegen um 1 bzw. 2 vH über den Frachtsatz im Mai, während die Ölkernfracht etwas nachgab; Reisfrachten waren stärker gestiegen.

Die Erzverschiffungen in der Ostsee hörten infolge des schwedischen Streiks im Laufe des Monats fast ganz auf. Infolgedessen kamen größere Abschlüsse in den Mittelmeergebieten zustande. Ein kräftigeres Anziehen der Sätze verhinderte jedoch der Überfluß an Frachtraum. Von Nord- und Südspanien stiegen sie nur um rund 4 vH, von Nordafrika um 10 vH.

Die Baumwollfrachten von Indien und Nordamerika lagen auf der gleichen Höhe wie im Mai, ebenso die Fracht für ägyptische Baumwollsaat nach England.

Die Erdölverladungen bewegten sich im Gegensatz zum Vormonat in sehr engen Grenzen. Ein leichtes Anziehen der

Seefrachten im Juni 1928.

Von — nach	Güterart	Mittlere Fracht		Veränderung gegen	
		in Landeswährung	in <i>RM</i> je 1000 kg	Mai 1928	Juni 1927 (= 100)
Königsberg-Bremen	Getreide	9,50 <i>RM</i> je 1000 kg	9,50	100	95
„ -Niederlande ..	Holz	17,00 hl je std	10,24	97	92
Emden-Stettin	Kohlen	4,25 <i>RM</i> je 1000 kg	4,25	94	79
Rotterdam-Westitalien ..	Zucker	7/— sh je 1016 kg	7,04	93	84
Dtsch. Nordseehäfen-London	„	9/6 sh je 1000 kg	9,70	100	100
„ -Hull	Salz	6/— „	6,12	100	60
Lübeck-Südschweden	„	4,50 s. Kr. je 1000 kg	5,05	83	81
Huelva-Rotterdam	Erz	5/5 1/2 sh je 1016 kg	5,48	104	92
Südruss. Häfen-Nordseehäfen	Getreide	10/7 1/2 „	10,68	99	76
Tynefähr-Hamburg, abh. Elbh.	Kohlen	3/9 1/2 „	3,81	101	95
„ -Stettin	„	5/1 „	5,12	100	98
„ -Königsberg	„	5/9 1/4 „	5,80	121	110
England, Ostküste-Stettin ...	Heringe	1/9 sh je Faß	16,28	111	100
Helsingfors-Stettin	Holz	35,00 <i>RM</i> je std	12,49	100	97
Rotterdam-La Plata	Kohlen	10/1 sh je 1016 kg	10,38	103	81
Deutschr. Nordseehäfen-Buenos Aires	Papier	22/6 sh je 1000 kg	22,97	100	90
„ -Pelotas	Eisen, Stahl	47/6 „	48,48	100	105
„ -Rio de Janeiro ..	Zement	15/— „	15,31	100	66
„ -Ver.Stant. Atl.-Il.	Kalkül	3,50 \$ je 1000 kg	14,63	100	100
„ -Japan, China, ...	Maschinen- teile	75/— sh je 1000 kg	76,56	100	100
Ob. La Plata-Nordseehäfen	Getreide	20/9 3/4 sh je 1016 kg	20,92	91	80
Buenos Aires-Dtsch. Nordseehäfen	Getreidefleisch	1/2 pence je lb	84,45	100	90
Santos-Dtsch. Nordseehäfen	Kaffee	82/— sh je 1000 kg	63,29	99	89
Vereinigtr. Staaten, Atl.-Il.-Nordseehäfen	Getreide	8,70 cts je 100 lbs	8,02	100	85
„ -Golft.- ..	Petroleum	18/4 sh je 1016 kg	18,42	105	71
Galveston-Bremen	Baumwolle	40 cts je 100 lbs	36,92	100	88
Montreal-Nordseehäfen ...	Getreide	11,12 cts je 100 lbs	10,25	90	91
Bombay, Karach-Nordseehäfen	Schwergut	22/2 1/2 sh je 1016 kg	22,33	101	92
Madras-Nordseehäfen	Ölkern	27/3 1/4 „	27,47	98	92
Burma-Nordseehäfen	Reis	30/1 1/2 „	30,22	118	108
Wladivostok-Nordseehäfen	Bohnen	28/4 3/4 sh je 1016 kg	28,53	102	91

Raten setzte sich trotzdem durch; so stiegen sie von der Donau um rund 7 vH, von nordamerikanischen Plätzen und vom Golf von Mexiko um 5 vH gegen Mai.

Die gesamten Kohlenverladungen vom Kontinent und von Großbritannien zeigten eine geringe Mengensteigerung gegen den Vormonat. Der Versand deutscher Kohle über Rotterdam nahm infolge des Rheinschiffahrtstreiks noch weiter ab. Dies kam den englischen Verladungen zugute, die sich um mehr als 100000 t steigerten. Die englische Mehrausfuhr ging vor allem nach Südamerika. In dieser Richtung erholten sich die Frachten im Monatsdurchschnitt um 3 vH, während sie nach Westitalien um 6 vH, nach Ägypten um 3 vH sanken. Nach Nord- und Ostseehäfen blieben sie allgemein auf dem Stand im Mai und zogen nur nach Königsberg beträchtlich an; wahrscheinlich im Zusammenhang mit der unsicheren Lage des Holzgeschäfts. Einige Erhöhungen zeigten die Frachten von Danzig, während sie von Rotterdam nachgaben.

Die Holzfrachten von der Ostsee litten unter dem finnischen Hafenarbeiterstreik. Von Südfinnland nach England sanken sie im Monatsdurchschnitt von 41/— je std wieder auf 36/— je std, während sie von Riga nach den Niederlanden um 6 vH, von Nordschweden nach Belgien um 2 vH anzogen, bedingt durch eine gewisse Knappheit des Frachtraums, da dieser

in finnischen Häfen länger festgehalten wurde. Gegen Monatsende zogen auch die Frachten von Finnland um 3/— bis 4/— an, auch von Nordrußland und vom Weißen Meer wurden leichte Frachtverbesserungen gemeldet.

Die deutsche Linienerschiffahrt nahm eine Reihe von Frachtänderungen vor, so in der Fahrt nach Kanada, Brasilien, dem La Plata und Chile. Unter anderem wurden die Sätze für Träger- und Winkeleisen nach Brasilien von 47/6 auf 40/— herabgesetzt. Nach Südafrika wurde vor allem die Zementfracht von 15/— auf 10/— und für Farben von 70/— auf 50/— erniedrigt. In der Heimfahrt der Linienreedereien stieg der Frachtsatz für Kupfer von den Vereinigten Staaten von 4,5 \$ auf 4,75 \$; er sank für Kaffee von Santos von 62/6 auf 62/—.

Die Indexziffer der Seefrachten im deutschen Verkehr (einschließlich der Beförderung über nichtdeutsche Häfen) betrug im Juni 96,6 gegenüber 96,4 im Mai.

Monat	Küstenverkehr	Europ. Verkehr aus- gehend	Europ. Verkehr ein- gehend	Außereurop. Verkehr aus- gehend	Außereurop. Verkehr ein- gehend	Gesamtindex- ziffer
Juni 1928	105,3	85,5	103,8	114,0	89,7	96,6
Mai "	107,9	84,1	105,2	113,5	87,5	96,4
Juni 1927	117,9	92,6	104,5	118,2	114,1	105,8

PREISE UND LÖHNE

Die Bewegung der Großhandelspreise im 1. Halbjahr 1928.

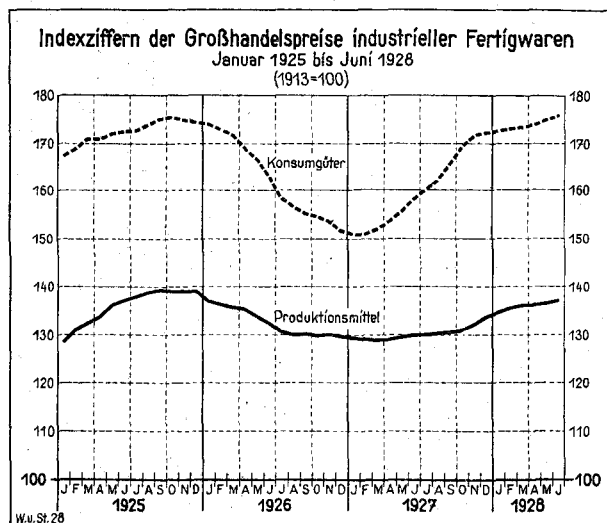
Die Aufwärtsbewegung der Großhandelspreise hat sich — von saisonmäßig bedingten Schwankungen abgesehen — auch im ersten Halbjahr 1928 fortgesetzt. Während in der Zeit des Konjunkturaufschwungs und der konjunkturellen Hochspannung das Preisniveau sich nur sehr langsam und in der Hauptsache unter dem Einfluß der vom Weltmarkt ausgehenden Preisentwicklung gehoben hatte, sind im ersten Halbjahr 1928 trotz teilweise nachlassender Geschäftstätigkeit eine Reihe vorwiegend vom Binnenmarkt bestimmter Preise gestiegen.

Die Preise der Industrieerzeugnisse (Rohstoffe, Halb- und Fertigwaren) haben im Laufe des letzten Halbjahres im Durchschnitt um 1,4 vH angezogen. Insbesondere war die Indexziffer der Fertigwarenpreise ununterbrochen aufwärts gerichtet. Diejenige der industriellen Rohstoffe und Halbwaren hatte zwar unter dem Einfluß von Preisrückgängen am Weltmarkt zunächst ihre im Herbst des Vorjahres begonnene Abwärtsbewegung fortgesetzt, zog jedoch im 2. Vierteljahr wieder an. Da in dieser Zeit auch die Indexziffer der Agrarstoffe — unter saisonmäßigen Einflüssen — aufwärts gerichtet war, hat sich das Gesamtpreisniveau ebenfalls merklich gehoben. Die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise, die von 140,1 im November vorigen Jahres bis auf 137,9 im Durchschnitt Februar nach-

Deutsche Großhandelsindexziffer (1913 = 100).

Indexgruppen	Jahresdurchschnitt (Juli — Juni)				Juni 1928			Juli 1928
	1925/26	1926/27	1927/28	Veränderung in vH 1927/28 gegen 1926/27	Monats- durch- schnitt	Veränderung in vH gegen Vorm.	27.	4.
I. Agrarstoffe								
1. Pflanzliche Nahrungsmittel.....	117,7	152,2	148,2	— 2,6	152,5	— 1,9	150,2	150,0
2. Vieh.....	125,0	116,7	108,5	— 7,0	114,6	+ 8,8	113,3	116,0
3. Vieherzeugnisse...	158,0	142,9	142,8	— 0,1	126,3	+ 4,1	125,9	128,3
4. Futtermittel.....	119,5	136,6	147,8	+ 8,2	159,5	— 1,5	158,4	157,8
Agrarstoffe zusammen	128,6	137,6	135,2	— 1,7	136,0	+ 0,1	134,6	135,8
5. II. Kolonialwaren	133,7	129,7	132,5	+ 2,2	138,7	— 0,6	138,4	138,8
III. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren								
6. Kohle.....	¹⁾ 127,5	¹⁾ 128,8	129,9	+ 0,9	131,4	+ 0,0	131,4	132,0
7. Eisen.....	124,6	124,9	126,0	+ 0,9	128,4	+ 0,4	128,3	128,3
8. Metalle (außer Eisen).....	120,8	113,0	104,9	— 7,2	104,6	+ 0,2	104,0	103,7
9. Textilien.....	169,5	144,6	161,6	+ 11,8	164,4	— 1,6	167,5	165,9
10. Häute und Leder.....	115,7	120,7	151,5	+ 25,3	150,5	— 3,6	150,7	153,0
11. Chemikalien.....	125,5	123,5	124,7	+ 1,0	125,8	+ 0,0 ²⁾	125,8 ²⁾	²⁾ 125,8
12. Künstliche Düngemittel.....	88,4	84,2	81,7	— 3,0	82,3	+ 0,4	82,4	77,8
13. Technische Öle und Fette.....	132,3	130,8	118,5	— 9,4	120,4	+ 1,9	121,5	124,1
14. Kautschuk.....	97,6	51,0	39,1	— 23,3	27,2	+ 7,5	27,5	27,2
15. Papierstoffe und Papier.....	158,1	148,5	150,3	+ 1,2	150,7	+ 1,6	150,1	149,6
16. Baustoffe.....	148,4	150,6	159,8	+ 6,1	160,9	+ 0,6	160,7	161,3
Industrielle Rohstoffe und Halbwaren zusammen	135,1	129,5	133,9	+ 3,4	135,0	— 0,2	135,5	135,3
IV. Industrielle Fertigwaren								
17. Produktionsmittel.....	136,9	129,7	133,6	+ 3,0	137,0	+ 0,4	137,1	137,5
18. Konsumgüter....	171,9	154,3	170,4	+ 10,4	175,8	+ 0,5	176,1	176,2
Industrielle Fertigwaren zusammen	156,9	143,7	154,5	+ 7,5	159,1	+ 0,4	159,3	159,6
V. Gesamtindex...	138,0	135,7	139,3	+ 2,7	141,3	+ 0,1	141,0	141,4

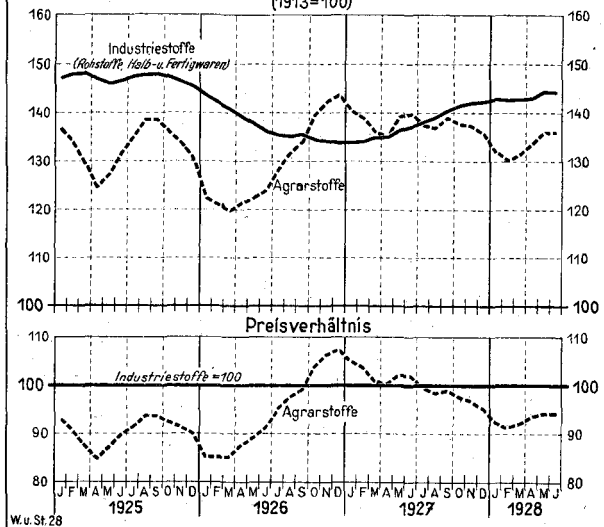
¹⁾ Nachträglich geändert, da die Anthrazit-Nußkohle I wegen ihrer geringen Bedeutung durch Fettnuß II ersetzt worden ist. Die Indexziffern für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und die Gesamtindexziffer wurden im Hinblick auf die geringe Auswirkung dieser Änderung nicht neu berechnet. — ²⁾ Monatsdurchschnitt Mai. — ³⁾ Monatsdurchschnitt Juni.



gegeben hatte, ist wieder bis auf 141,3 im Juni gestiegen und hat damit einen seit Herbst 1925 nicht verzeichneten Stand erreicht.

Eine ähnliche Bewegung des Gesamtpreisniveaus lassen auch die amtlichen Großhandelsindexziffern Großbritanniens und der Vereinigten Staaten von Amerika er-

Preisbewegung der Agrar- und Industriestoffe
Januar 1925 bis Juni 1928
(1913=100)



Das Preisverhältnis zwischen Agrarstoffen
und Industriestoffen
(nach der Großhandelsindexziffer; Basis 1913 = 100).

Zeit	Agrarstoffe	Industriestoffe (einschl. Fertigwaren)	Preisverhältnis zwischen Agrar- stoffen und Industriestoffen (Industriestoffe = 100)
1925/26 ¹⁾	128,6	143,5	89,6
1926/27 ¹⁾	137,6	135,0	101,9
1927/28 ¹⁾	135,2	141,9	95,3
1928 Januar	132,2	142,8	92,6
Februar	130,1	142,6	91,2
März	131,3	142,7	92,0
April	133,5	143,0	93,4
Mai	135,9	144,3	94,2
Juni	136,0	144,3	94,2

¹⁾ Wirtschaftsjahr (Juli—Juni).

kennen. Doch dürften an der in den letzten Monaten eingetretenen Erhöhung der Indexziffern hier — trotz einer im ganzen nicht ungünstigen Wirtschaftsentwicklung — überwiegend die saisonmäßig ansteigenden Getreidepreise beteiligt sein.

Im Durchschnitt des (landwirtschaftlichen) Wirtschaftsjahres 1927/28 (Juli bis Juni) lag die Gesamtindexziffer der Großhandelspreise mit 139,3 um 2,7 vH höher als im Vorjahr, um 0,9 vH über dem Stand des Wirtschaftsjahres 1925/26 und auf ungefähr der gleichen Höhe wie im Jahre 1924/25. Die Erhöhung des Gesamtpreisniveaus ist hauptsächlich auf Preissteigerungen an den industriellen Märkten zurückzuführen, und zwar hat sich die Indexziffer der Fertigwarenpreise um 7,5 vH und diejenige der industriellen Rohstoffe und Halbwaren um 3,4 vH gegenüber dem vorigen Wirtschaftsjahr erhöht, wobei jedoch der Preisstand im Durchschnitt des Jahres 1925/26 nicht erreicht wurde. Demgegenüber ist die Indexziffer der Agrarstoffe gegenüber dem Vorjahr um 1,7 vH gesunken. Das Preisverhältnis zwischen Agrarstoffen und Industriestoffen, das im Wirtschaftsjahr 1926/27 mit einem durchschnittlichen Stand von 101,9 (Industriestoffe einschl. Fertigwaren = 100) sich im Vergleich mit den vorangegangenen Wirtschaftsjahren verhältnismäßig günstig für die Landwirtschaft gestaltet hatte, stellte sich demzufolge wieder auf 95,3 im Durchschnitt des Jahres 1927/28. In der Hauptsache ist der auch hierin zum Ausdruck kommende Rückgang der landwirtschaftlichen Kaufkraft durch den niedrigen Stand der Viehpreise, insbesondere der Schweinepreise, während dieses Zeitraums bedingt. Im Frühjahr 1928 waren die Schweinepreise nach einem über den saisonmäßigen Umfang erheblich hinausgehenden Rückgang unter dem Druck reichlichen Angebots

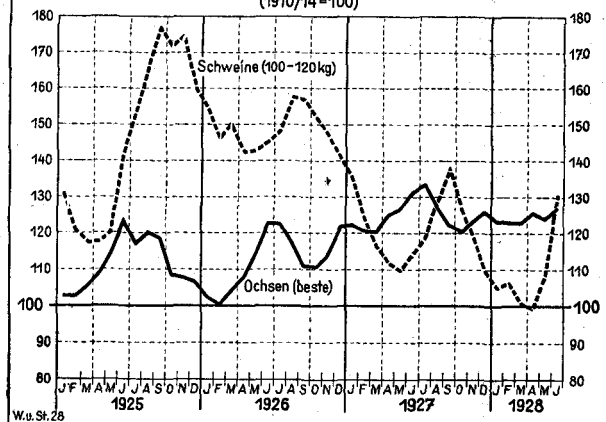
Großhandelspreise wichtiger landwirtschaftlicher
Erzeugnisse Juni 1928 verglichen mit Juni 1913
und Juni 1925/27.

Ware und Ort	Menge	Juni			Meßziffern für Juni 1928	
		1928	1925/27	1913	Juni 1925/27 = 100	Juni 1913 = 100
Roggen, märk., Berlin	1 t	273,60	226,50	159,30	120,8	171,8
Weizen,	•	255,80	285,40	197,90	89,6	129,3
Man. II, eif Hbg.	•	249,20	286,60	170,00	87,0	146,6
Gerste, Sommer-, Berlin	•	258,80	215,30	—	120,2	—
Winter-, Breslau	•	—	208,50	151,60	—	—
Hafer, märk., Berlin	•	260,80	231,00	159,40	112,9	163,6
Mais ¹⁾ , Hamburg	100 kg	23,67	18,50	15,00	127,9	157,8
Roggenmehl, 70 vH, Berlin ..	•	37,07	31,36	21,05	118,2	176,1
Weizenmehl, 70 vH, Berlin ..	•	33,63	37,30	27,25	90,2	123,4
Kartoffeln, rote, Berlin	50 kg	3,56 ²⁾	3,89	—	91,5	—
Zucker ³⁾ , Magdeburg	•	20,36	19,91	11,90	102,3	171,1
Ochsen, a 1, Berlin	•	62,30	61,90	52,00	100,6	119,8
Kühe, a, Berlin	•	48,20	49,60	47,00	97,2	102,6
Schweine, 100—120 kg, Berlin	•	69,20	71,20	53,30	97,2	129,8
Kälber, e, München	•	75,40	78,70	60,70	95,8	124,2
Milch, Berlin	100 l	16,27	15,95	—	102,0	—
Butter, fa, Berlin	100 kg	317,24	318,46	212,00	99,6	149,6
Eier, Berlin	100 St.	10,06	10,57	—	95,2	—

¹⁾ Einschl. Zoll für Futtermais. — ²⁾ Gemahlener Melis, unverseuert. —

³⁾ 1925 und 1927. — ⁴⁾ 1925/26. — ⁵⁾ 1926/27.

Bewegung der Schlachtviehpreise in Berlin
Januar 1925 bis Juni 1928
(1910/14=100)



zeitweise weit unter die Rentabilitätsgrenze gesunken. Erst im Mai/Juni trat eine merkliche Erholung der Preise auf den Schweinemärkten bei gleichzeitiger Erhöhung der Rinderpreise ein, so daß die Indexziffer der Viehpreise sich von ihrem seit Mitte 1924 nicht mehr verzeichneten Tiefstand von 99,7 im April auf 114,6 im Juni erhöhte. Demgegenüber sind die Futtermittelpreise bei einem verhältnismäßig hohen Stand seit Januar des Jahres bis Mai weiter gestiegen. Die durch die Entwicklung der Viehpreise geschaffene schwierige Lage der Viehwirtschaft wurde hierdurch noch verschärft. Auf den Brotgetreidemärkten waren die Preise unter saisonmäßigen Einflüssen im ganzen aufwärts gerichtet. Bemerkenswert

Weizen- und Roggenpreise in RM je t
(Durchschnittspreise).

Zeit	Weizen						Roggen					
	Chi-	Liver-	Ber-	New	Han-	Ber-	Chi-	Ber-	Han-	Ber-	Po-	sen
	cago	pool	lin	York	burg	lin	cago	lin	burg	lin	sen	sen
	Terminpreise ¹⁾						Terminpreise ¹⁾					
				Refw.	ab	ab			Western	ab	ab	
				Mar.	Mar.	Stat.			II	Stat.		
April 1928 ..	236	241	280	305	250	263	212	293	247	278	239	
Mai ..	235	242	279	326	250	265	222	297	249	284	244	
Juni ..	216	234	272	279	234	256	204	271	226	274		
28. 5.— 2. 6.	225	246	285	299	240	264	209	272	236	280		
4. 6.— 9. 6.	222	243	281	281	239	263	212	273	234	278		
11. 6.— 16. 6.	214	231	273	273	234	257	205	271	227	274		
18. 6.— 23. 6.	211	229	266	278	226	251	199	268	220	271		
25. 6.— 30. 6.	211	225	264	278	232	250	198	269	220	269		

¹⁾ Seit April Mai-Termin, seit Juni Juli-Termin.

Großhandelspreise wichtiger Waren in *R.M.*

Sortenbezeichnungen, Handelsbedingungen und vergleichbare Vorkriegspreise siehe Jahrgang 1928 Nr. 3, S. 100 u. Nr. 9, S. 319.

Ware und Ort				Ware und Ort				Ware und Ort			
Menge	Monats- durch- schnitt	Preis (1913 = 100)		Menge	Monats- durch- schnitt	Preis (1913 = 100)		Menge	Monats- durch- schnitt	Preis (1913 = 100)	
1. Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Lebens-, Futter- und Genußmittel				Noch: Industriestoffe			
Roggen, Berlin.....	1 t	273,60	172,7	Tabak, Bremen.....	50 kg	99,56	142,2	Kunstseide, Krefeld.....	1 kg	11,75	94,0
„ Breslau.....		294,30	185,2	Pfeffer, Hamburg.....	100 kg	319,02	382,1	Flachs, Schwing-, Berlin..	„	—	—
„ Mannheim.....		289,80	168,6	Erdnußöl, Harburg.....	„	86,63	111,1	„ Litauer, Berlin.....	„	1,35	207,7
Weizen, Berlin.....		255,80	133,9	Margarine, Berlin.....	50 kg	66,00	103,1	Leinengarn, Berlin.....	„	4,71	190,7
„ Breslau.....		277,50	144,7	2. Industriestoffe				„ Hanf, Roh-, Füssen.....	„	1,34	165,1
„ Köln.....		265,90	130,3	Fettförderkohle, Essen... 1 t	4)	16,87	136,7	„ Hanfgarn, Füssen.....	„	3,03	163,8
„ eif., Hamburg.....		249,20	151,0	Gasstückkohle I, Essen... „	4)	22,00	151,7	Jute, Roh-, Hamburg.....	„	1,03	119,3
Gerste, Sommer, Berlin		258,80	149,8	„ Gleiwitz.....	„	16,88	117,2	Jutegarn, Hamburg.....	„	1,68	124,1
„ Winter, Berlin..		—	—	Flammstückk., Waldenbg.	„	22,13	123,6	Jutegewebe, Hamburg.....	„	1,41	124,8
Hafer, Berlin.....		260,80	160,4	Engl. Stückk., Hamburg..	„	23,50	120,7	Jutesäcke, Hamburg.....	1 St.	0,93	129,2
Mais, Hamburg.....	100 kg	23,67	162,1	Steinkohlenbriketts, Essen	„	21,00	150,7	Ochsen-u. Kuhhäute, Berlin	1/2 kg	0,79	129,5
Roggenmehl, Berlin.....		37,07	177,8	Hochofenkoks, Essen....	„	21,45	119,0	Rindshäute, Frankfurt a.M.	„	0,90	150,0
Weizenmehl, Berlin.....		33,63	125,0	Gaskoks, Berlin.....	„	31,35	124,4	„ Buen. Air., Hbg.....	„	1,73	119,3
Roggenkleie, Berlin.....		18,33	167,2	Braunkohlenbrik., Leipzig	„	13,00	134,7	Kalbelle, Berlin.....	„	1,25	131,6
Haferflocken, Berlin.....		56,05	140,1	Eisenerz, schwed., Stettin	„	—	—	„ München.....	„	1,25	131,6
Kartoffeln, Berlin.....	50 kg	1) 3,56	—	„ Bithac-Bubio, Düsseldorf	„	20,05	112,0	Roßhäute, Leipzig.....	1 St.	26,00	94,5
„ Breslau.....	2) 2,94	160,7	—	Spateisenstein, Düsseldorf	„	20,00	106,1	Schlieder, Hamburg.....	1 kg	5,50	—
„ Fabr., Breslau.....		—	—	Schrott, Stahl-, Essen....	„	57,00	95,0	Oberleder, Weinheim.....	1 □ F.	2,31	181,2
Kartoffelspiritus, Berlin..	1 hl	64,08	136,3	„ Kern-, Essen.....	„	55,00	98,2	„ Offenbach.....	„	1,50	150,0
Kartoffelstärkemehl, Berlin	100 kg	47,00	185,4	„ Kern-, Berlin.....	„	41,00	86,3	Treibriemenleder, Berlin..	1 kg	6,30	136,4
Kartoffelflocken, Berlin..		26,16	175,6	Eisen, Gieß-, III, Essen..	„	82,00	110,1	Ammoniakfr. Empf. Stat..	1 kg vlt N	0,95	72,0
Hopfen, Nürnberg.....		300,00	96,0	„ Lux-, Essen.....	„	71,00	110,9	Thomasasph., Aachen.....	„ P ₂ O ₅ 8)	23,00	93,9
Bier, Bayern.....	1 hl	33,00	183,3	Kattpel, Bas. Dortmund	„	119,00	119,0	Superphosphat, fr. Empf. Stat.	8)	35,50	101,4
Zucker, Magdeburg.....	50 kg	20,36	174,0	Stabeisen, Bas. Oberhaus.	„	141,00	130,0	Kalidingsalz, Staßfurt..	100 kg	7,44	120,0
„ Roh-, Stettin....		—	—	Formeisen, Bas. Oberhaus.	„	138,00	121,3	Petroleum, Berlin.....	„	24,25	121,3
Rüßöl, Köln.....	100 kg	91,00	139,2	Grobbleche, Bas. Essen..	„	160,00	133,2	Benzin, Berlin.....	„	31,51	87,5
Erbsen, Berlin.....		37,50	204,4	Mittelbleche, Bas. Essen 9)	„	165,00	129,9	Benzol, Berlin.....	„	44,68	178,7
Bohnen, Breslau.....		42,67	160,1	Feinbleche, Bas. Siegen 9)	„	167,85	126,8	Treiböl, Berlin.....	„	16,25	180,6
Stroh, Berlin.....		2,26	—	Weißblech, Berlin.....	101 kg	47,80	121,8	Gasöl, Berlin.....	„	9,72	92,1
Heu, Berlin.....		4,16	87,4	Maschinengußbruch, Berlin	1 t	73,50	—	Maschinenöl, Berlin.....	„	27,25	104,8
Trockenschnittzel, Berlin..		15,74	196,8	Kupfer, Berlin.....	100 kg	139,50	95,4	Maschinenfett, Berlin....	„	40,00	114,3
Rapskuchen, Berlin.....		18,90	157,5	Blei, Berlin.....	„	42,65	109,5	Leinöl, Hamburg.....	„	65,88	124,3
Leinkuchen, Berlin.....		23,24	166,0	Zink, Berlin.....	„	51,25	111,4	Paraffin, Hamburg.....	„	47,80	119,5
Ochsen, Berlin.....	50 kg	62,30	120,0	Zinn, Hamburg.....	„	448,00	107,0	Talg, Hamburg.....	„	82,10	109,5
„ München.....		54,80	102,4	Nickel, Berlin.....	„	350,00	107,7	Kautschuk, R. S. S., Hbg..	1 kg	1,74	28,1
Kühe, Berlin.....		48,20	105,2	Antimon, Berlin.....	„	93,38	149,4	„ f. P. h., Hbg.....	„	2,11	26,9
„ Breslau.....		48,80	116,5	Aluminium 7), Berlin.....	„	190,00	111,8	Zellstoff, Berlin.....	100 kg	26,50	151,4
Schweine, Berlin.....		69,20	118,1	Silber, Berlin.....	1 kg	82,66	101,4	Zeitungsdruckpapier, Bln.	„	31,00	147,6
„ Hamburg.....		66,90	118,4	Gold, Berlin.....	1 g	2,81	100,7	Packpapier, Berlin.....	„	43,00	159,3
„ Frankfurt a. M.		69,20	112,7	Platin, Pforzheim.....	„	11,15	185,8	Pappe, Berlin.....	„	27,00	168,8
Kälber, Berlin.....		66,00	114,2	Kupferbleche, Berlin.....	100 kg	196,15	111,1	Mauersteine, Berlin.....	1000St.	34,15	195,1
„ München.....		75,40	121,4	Zinkblech, Berlin.....	„	64,58	119,4	Dachziegel, Berlin.....	„	62,00	179,7
Schafe, Berlin.....		45,40	108,4	Aluminiumbleche, Berlin..	„	253,00	116,2	Kalk, Berlin.....	10 t	246,50	145,0
Ochsenfleisch, Berlin.....		97,40	118,1	Messingbleche, Berlin....	„	159,00	116,4	Zement 7), Berlin.....	„	491,00	158,9
Schweinefleisch, Berlin..		88,70	127,4	Messingschraubenspäne, Bln.	„	84,46	107,4	„ Breslau.....	„	513,00	173,3
Gefrierfleisch, zollfrei, Bln.		45,90	—	Wolle, Dtsch., Leipzig....	1 kg	11,10	211,4	„ Leipzig.....	„	487,00	140,4
Schellfische, Wesermünds.	1 kg	0,60	101,7	Kammz., Ct. 58er, loco Bradford	„	9,08	197,0	„ München.....	„	553,00	149,5
Heringe, Stettin.....	1 Faß	19,04	82,8	„ Austral., Leipzig.....	„	9,96	181,8	„ Essen.....	„	456,00	147,1
Milch, Berlin.....	100 l	16,27	108,5	„ La Plata, Leipz.....	„	9,59	182,3	Röhren, schmiedeeis., Bln.	100 m	104,40	145,0
Butter, Berlin.....	100 kg	317,24	134,6	„ Buen. Air., Leipz.....	„	6,37	174,5	„ gußeis., Berlin.....	1 St.	8,50	163,5
Käse, Kempten.....	1 kg	2,34	158,1	Cheviot, Berlin.....	1 m	3,25	180,6	Balken, Berlin.....	1 cbm	93,00	160,3
Talg, Berlin.....	100 kg	96,00	100,0	Kleidertuch, Berlin.....	„	4,15	267,7	Kantholz, Berlin.....	„	73,00	152,1
Schmalz, Hamburg.....		124,46	111,1	Baumwolle, amer., Bremen	1 kg	2,16	166,8	Schalbretter, Berlin.....	„	70,00	170,7
Speck, Berlin.....		176,00	109,5	„ oberägypt., Leipz.....	„	3,02	164,1	Stamm Bretter, Berlin....	„	160,00	177,8
Eier, Berlin.....	100 St.	10,06	142,3	Baumwollgarn, Augsburg.	„	3,07	171,5	Fensterglas, Berlin.....	1 qm	2,05	120,6
„ Köln.....		10,10	147,4	Kretonne, Augsburg.....	1 m	0,54	177,6	Dachpappe, Berlin.....	100 qm	43,65	189,8
Reis, Hamburg.....	100 kg	28,75	130,7	Hemdentuch, Berlin.....	„	0,70	201,7	Leinölrinns, Berlin.....	100 kg	85,60	138,1
Kaffee, Hamburg.....	50 kg	112,36	169,0	Rohseide, Krefeld.....	1 kg	52,15	131,9	Schwefelsäure, Magdeburg	„	6,75	150,0
Tee, Hamburg.....	1 kg	3,58	198,9					Salzsäure.....	„	4,15	144,4
Kakao, Hamburg.....	100 kg	133,81	116,4								

¹⁾ Vergleichbarer Preis für 1913 liegt nicht vor. — ²⁾ Monatsdurchschnitt Juni 1913 = 1,83 *M.* — ³⁾ Verbrauchsabgabe ab 1. August 1927 = 5,25 *RM* für 50 kg. — ⁴⁾ Die Preise gelten für das unbestrichene Gebiet. — ⁵⁾ Preis für Hausbrandform für Hausbrandzwecke; Braunkohlenbriketts für Industriezwecke kosten 13,40 *RM* je t. — ⁶⁾ Oder Dillingen. — ⁷⁾ In Blöcken. — ⁸⁾ In *Abf.* — ⁹⁾ Siehe Heft 7, S. 243, Anm. 8 und 9.

war dabei, daß die Roggenpreise seit Ende 1927 über den Weizenpreisen lagen. Sie bewegten sich am Berliner Markt seit dem Frühjahr auch über dem in den gleichen Monaten des Vorjahres verzeichneten Stand, während die Weizenpreise durchweg darunter lagen.

An der im abgelaufenen Wirtschaftsjahr eingetretenen Erhöhung des durchschnittlichen Preisniveaus der industriellen Rohstoffe und Halbwaren waren in erster Linie die Rohstoffe der Verbrauchsgüterindustrien beteiligt. Die Indexziffer für Häute und Leder lag im Jahresdurchschnitt 1927/28 um mehr als 25 vH, diejenige für Textilien um rund 12 vH über dem Stande des Vorjahres. Außerdem haben die Gruppen Kohle, Eisen, Chemikalien, Papierstoffe und Papier sowie Baustoffe ihren durchschnittlichen Preisstand erhöht. Dagegen sind die Preise für Metalle, künstliche Düngemittel, technische Öle und Fette sowie für Kautschuk im Durchschnitt des Wirtschaftsjahres merklich zurückgegangen. Für die Preisbewegung im Laufe des 1. Halbjahres 1928 war namentlich die im Mai eingetretene

Erhöhung der Preise für Steinkohle und Walzwerkserzeugnisse von Bedeutung. Dieser durch höhere Produktionskosten bedingten Heraufsetzung der verbandlich geregelten Preise, die sich bei der verhältnismäßig starken Gewichtung der beiden Warengruppen im Großhandelsindex in einer erheblichen Steigerung der Indexziffer der industriellen Rohstoffe und Halbwaren auswirkte, steht eine rückläufige Bewegung der reagiblen Schrott- und Maschinengußbruchpreise gegenüber. Unter den übrigen industriellen Rohstoffen und Halbwaren haben die Häutepreise und im Anschluß hieran auch die Lederpreise seit Anfang des Jahres nachgegeben, während die Indexziffer für Textilien nach einer — hauptsächlich infolge sinkender Baumwollpreise — zunächst rückläufigen Bewegung seit dem Frühjahr wieder anstieg. Ebenso hat die Indexziffer der Baustoffe bei saisonmäßiger Belebung des Baumarktes seit dem Frühjahr leicht angezogen.

Die Eigenart der Preisbewegung in Deutschland kam auch im abgelaufenen Halbjahr 1928 wieder besonders

Indexziffern der Großhandelspreise industrieller
Fertigwaren (1913 = 100).

Warengruppen	1928			
	März	April	Mai	Juni
Produktionsmittel.	135,9	136,1	136,4	137,0
Landwirtschaftliches totes Inventar...	137,8	138,0	138,2	139,4
Landwirtschaftliche Maschinen...	126,2	126,2	126,4	127,2
Ackergeräte...	128,0	128,1	128,7	131,9
Wagen und Karren...	134,9	135,4	136,1	138,1
Allgemeine Wirtschaftsgeräte...	160,6	160,7	160,8	161,4
Gewerbliche Betriebseinrichtungen	135,5	135,8	136,0	136,5
Elektromotoren...	127,8	127,8	127,8	127,8
Arbeitsmaschinen, gewerbliche...	143,9	143,9	144,0	144,9
Handwerkzeug...	124,9	125,2	125,2	125,4
Transportgeräte:				
Lastkraftwagen...	65,8	65,8	65,8	65,4
Personenkraftwagen...	63,7	63,1	63,1	63,1
Fahrräder...	113,0	113,3	113,6	113,6
Maschinen zusammen	139,9	139,9	140,0	140,9
Kleisenwaren zusammen	131,1	131,5	131,5	131,8
Schreibmaschinen...	102,5	102,5	102,5	102,8
Konsumgüter.	173,4	173,9	175,0	175,8
Hausrat	166,5	167,4	168,4	169,3
Möbel...	162,4	162,4	164,3	164,3
Eisen- und Stahlwaren...	152,2	153,1	153,4	154,6
Glas-, Porzellan- und Steingutwaren...	160,6	163,5	167,4	172,0
Gardinen...	181,1	181,1	179,7	178,7
Hauswäsche...	186,1	186,8	186,8	186,8
Uhren...	166,3	166,3	172,4	181,5
Bekleidung (Textilwaren und Schuhzeug)	177,1	177,4	178,5	179,3
Textilwaren (einschl. Stoffe)...	179,7	180,0	181,2	181,9
Oberbekleidung für Männer...	193,0	193,0	195,3	196,5
„ „ Frauen...	152,9	153,7	153,7	155,0
Stoffe...	187,1	187,3	188,7	188,6
Leibwäsche...	162,9	162,9	163,0	162,9
Wirkwaren...	207,6	207,7	209,6	210,5
Schuhzeug...	160,9	161,3	162,3	162,9
Fertigwaren insgesamt	157,3	157,6	158,4	159,1

stark in der Gestaltung der Fertigwarenpreise zum Ausdruck. Die Gesamtindexziffer der Fertigwarenpreise hatte sich von 155,6 im Dezember in ununterbrochener Steigerung auf 159,1 im Juni gehoben. Hieran waren im 1. Vierteljahr die Preise der Produktionsmittel, die im Jahre 1927 nur leicht angezogen hatten, in stärkerem Maße beteiligt. Seit dem Frühjahr haben indessen die Preise der Verbrauchsgüter trotz der gerade in diesen Wirtschaftszweigen besonders deutlich hervorgetretenen Erscheinungen eines konjunkturellen Rückgangs wieder die Führung in der Aufwärtsbewegung übernommen, die zum Teil durch Preissteigerungen der Rohstoffe begründet war. Im einzelnen haben die Preise für Hausrat, und hierunter besonders die Preise für Möbel, Uhren, Eisen und Stahlwaren seit Anfang des Jahres erheblich angezogen, während die Indexziffer für Bekleidung infolge der anfänglich rückläufigen Preisbewegung einzelner Textilwaren erst seit März 1927 wieder aufwärts gerichtet war. In den seit Anfang des Jahres ununterbrochen gestiegenen Preisen für Schuhzeug (um 6 vH) hat sich nunmehr die bis Januar anhaltende starke Steigerung der Häute- und Lederpreise ausgewirkt. Unter den Produktionsmitteln haben namentlich die Preise für Maschinen angezogen, während die Preise der Personenkraftwagen eine Ermäßigung erfahren haben.

Für die Beurteilung der Preisentwicklung im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ist die Feststellung von Bedeutung, daß die Steigerung des allgemeinen Preisniveaus bis Ende 1927 vorwiegend durch die Preisentwicklung der Einfuhrwaren bedingt war. Bei einer überschlägigen Einteilung der in die Indexberechnung einbezogenen Warenpreise in vorwiegend inländisch bestimmte und vorwiegend auslandbestimmte Preise¹⁾ ergibt sich, daß die Preise der inländisch bestimmten Waren in der Zeit von Juni bis Dezember v. J. fast unverändert waren, diejenigen der vorwiegend auslandbestimmten Waren dagegen um 4,7 vH gestiegen

¹⁾ Als auslandbestimmt wurden im einzelnen die Preise folgender Waren zusammengefaßt: Weizen, Weizenmehl, amerikanisches Schmalz, Eier (zur Hälfte), Weizenkleie, ausländische und aus ausländischen Rohstoffen hergestellte Futtermittel, Kolonialwaren, englische Steinkohlen, ausländische Eisen- und Metalle, Metallabfabrikate, Textilrohstoffe und -halbfabrikate, Kleidung (zur Hälfte), Häute und Leder, technische Öle und Fette, Kautschuk. Der Anteil dieser auslandbestimmten Waren am Gesamtindex beträgt für 913 (Basiszeit) 26,4 vH.

Indexziffern der Baustoffpreise und der Baukosten
(1913 = 100).

Zeit	Baustoffe				Baukosten ²⁾
	Steine u. Erden	Bauhölzer	Bauseisen	insgesamt ¹⁾	
Monatsdurchschnitte					
Mai 1928	171,9	164,9	138,5	160,0	173,4
Juni „	173,4	164,9	139,9	160,9	173,4
Stichtage					
6. Juni 1928	172,4	164,9	138,6	160,2	.
13. „ „	172,4	164,9	139,9	160,5	173,4
20. „ „	172,4	164,9	139,9	160,5	.
27. „ „	172,7	164,9	139,9	160,7	173,4
4. Juli „	174,4	164,9	139,9	161,3	.
11. „ „	174,4	164,9	139,9	161,3	173,5

¹⁾ Einschl. sonstiger Baustoffe. — ²⁾ Vgl. »W. u. St.« 7. Jg. 1927, Nr. 21, S. 906, Anm. 1 zur Übersicht: »Indexziffern der Baustoffpreise....«

waren. Im ersten Halbjahr 1928 hingegen waren in erster Linie Preiserhöhungen der inländisch bestimmten Waren zu verzeichnen (+2,0 vH), während die auslandbestimmten Preise zurückgegangen sind. Namentlich gilt dies für die Industriestoffe (Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren). Hier haben sich die Preise der inländisch bestimmten Waren seit Anfang 1928 in nahezu ununterbrochener Steigerung um 2,2 vH erhöht, während die in ihrer Preisbildung vom Weltmarkt bestimmten Waren zeitweise erhebliche Preisrückgänge aufwiesen und nur vorübergehend (Januar und Mai) den Ende vorigen Jahres verzeichneten Stand überschritten.

Indexziffern der inländisch-
und der auslandbestimmten Warenpreise
(nach der Großhandelsindexziffer; Basis 1913=100).

Zeit	Lebensmittel		Industriestoffe		Alle Waren	
	a	b	a	b	a	b
1927 Januar	139,2	139,5	131,6	134,7	134,1	136,6
„ Februar	136,8	138,6	132,2	134,8	133,7	136,3
„ März	132,9	136,0	133,4	135,5	133,2	135,7
„ April	131,3	135,4	134,3	135,2	133,4	135,3
„ Mai	137,6	138,7	136,1	136,3	136,6	137,3
„ Juni	138,8	138,9	137,0	137,3	137,6	138,0
„ Juli	135,3	137,3	139,5	137,4	138,1	137,4
„ August	134,8	136,6	141,5	137,9	139,4	137,4
„ September	136,4	138,8	145,0	138,7	142,2	138,8
„ Oktober	136,7	137,4	145,4	139,7	142,6	138,7
„ November	139,3	136,2	146,5	140,2	144,2	138,6
„ Dezember	138,2	134,2	146,9	140,4	144,1	137,9
1928 Januar	136,8	130,7	147,3	141,0	143,9	136,9
„ Februar	132,3	129,5	145,2	141,6	141,0	136,7
„ März	134,2	130,7	145,1	141,7	141,6	137,3
„ April	137,6	132,6	146,7	141,6	143,8	138,0
„ Mai	139,3	135,3	147,6	142,9	144,9	139,9
„ Juni	136,5	136,1	146,4	143,5	143,2	140,6

a) Überwiegend auslandbestimmte Warenpreise; b) überwiegend inländisch bestimmte Warenpreise.

Die Lebenshaltungskosten im Juni 1928.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und »Sonstiger Bedarf«) hat sich im Durchschnitt Juni 1928 um 0,5 vH auf 151,4 gegenüber 150,6 im Durchschnitt Mai erhöht.

Diese Veränderung ist auf die Steigerung der Ausgaben für sämtliche Bedarfsgruppen zurückzuführen. Innerhalb der Gruppe

Die Reichsindexziffern für die Lebenshaltungskosten
(1913/14 = 100).

Monatsdurchschnitt	Gesamtlebenshaltung ¹⁾	Gesamtlebenshaltung ohne Wohnung	Ernährung	Wohnung	Heizung und Beleuchtung	Bekleidung	Sonstiger Bedarf einschl. Verkehr	Ernährung, Wohnung, Heizung u. Beleuchtung, Bekleidung
März 1928	150,6	157,0	151,0	125,6	146,1	168,7	185,9	147,0
April „	150,7	157,0	151,0	125,5	144,6	169,9	186,4	147,0
Mai „	150,6	157,0	150,8	125,5	143,6	170,3	187,1	146,9
Juni „	151,4	158,0	152,1	125,6	143,8	170,4	187,4	147,7
Abweichung Juni gegen Mai (in vH)	+0,5	+0,6	+0,9	+0,1	+0,1	+0,1	+0,2	+0,5

¹⁾ Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und »Sonstiger Bedarf« (ohne Steuern und soziale Abgaben).

Ernährung handelt es sich um vorwiegend jahreszeitlich bedingte Preiserhöhungen. So sind die Preise für (alte) Kartoffeln gegenüber dem Vormonat im Reichsdurchschnitt um 8,8 vH und für Gemüse um 2,4 vH gestiegen. Ebenso haben auch die Preise für Eier angezogen. Infolge der hauptsächlich im Juni eingetretenen Steigerung der Schweinepreise haben sich die Kleinhandelspreise für Schweinefleisch durchweg erhöht. Diese Preis-

steigerungen wurden durch die stark rückläufige Bewegung der Butterpreise nur teilweise ausgeglichen.

Die Erhöhung der Ausgaben für Bekleidung ist im Berichtsmonat nahezu zum Stillstand gekommen. Lediglich die Ausgaben für Beschuhung haben sich noch unter der Nachwirkung der Preissteigerung auf dem Häute- und Ledermarkt leicht erhöht.

Kleinhandelspreise in 19 Großstädten am 20. Juni 1928 (in RM je kg *).

Lebensbedürfnisse	Berlin	Hamburg	Köln	München	Dresden	Breslau	Essen	Frankfurt a. M.	Hannover	Stuttgart	Chemnitz	Dortmund	Magdeburg	Königsberg i. Pr.	Nürnberg	Augsburg	Leipzig	Karlsruhe	Lübeck
Ortsüb. Roggen, Grau-, Misch- oder Schwarzbrot**)	0,48	0,46	0,50	0,52	0,45	0,47	0,46	0,48	0,45	0,42	0,47	0,36	0,46	0,48	0,45	0,50	0,56	0,43	0,37
Weizenmehl, etwa 80 vH	0,56	0,52	0,60	0,54	0,64	0,52	0,57	0,50	0,57	0,52	0,60	0,58	0,56	0,62	0,52	0,54	0,60	0,56	0,56
Graupen, grobe	0,58	0,51	0,56	0,66	0,60	0,54	0,58	0,66	0,64	0,70	0,60	0,56	0,58	0,50	0,72	0,64	0,60	0,70	0,56
Haferflocken ¹⁾	0,62	0,64	0,64	0,66	0,68	0,68	0,59	0,72	0,64	0,66	0,64	0,56	0,64	0,60	0,64	0,66	0,64	0,70	0,60
Reis, Vollreis ²⁾	0,68	0,66	0,70	0,60	0,80	0,60	0,52	0,74	0,67	0,80	0,72	0,64	0,70	0,60	0,70	0,70	0,70	0,84	0,60
Erbsen, gelbe ³⁾	0,84	0,83	0,90	0,86	0,90	0,80	0,83	0,92	0,86	0,76	0,88	0,86	0,78	0,84	0,80	0,76	0,90	0,70	0,84
Speisebohnen, weiße ⁴⁾	0,56	0,75	0,64	0,56	0,60	0,54	0,58	0,80	0,74	0,50	0,60	0,60	0,66	0,60	0,60	0,56	0,64	0,56	0,60
Eßkartoffeln ⁵⁾	0,13	0,18	0,18	0,14	0,10	0,10	0,16	0,17	0,18	0,16	0,14	0,17	0,16	0,12	0,17	0,12	0,20	0,14	0,16
Mohrrüben (Speisemöhren)	—	0,64	0,70	1,20	—	0,90	0,75	0,32	—	0,60	0,90	0,70	—	—	0,80	—	—	—	0,80
Rindfleisch (Kochfleisch mit Knochen)	2,20	2,40	2,40	2,34	2,40	2,34	2,22	2,08	2,40	2,30	2,40	2,40	2,52	2,20	2,40	2,40	2,20	2,40	2,00
Schweinefleisch (Bauchfleisch)	1,80	2,04	2,20	2,30	2,00	1,70	2,42	2,54	1,98	2,30	2,00	2,30	1,96	2,20	2,40	2,20	2,20	2,10	2,00
Kalb- und Hammelfleisch (Vorderfl., Rippen, Hals)	2,50	2,82	2,40	2,30	2,60	2,42	2,64	2,30	2,53	2,50	2,70	2,70	2,62	2,00	2,80	2,80	2,40	2,76	2,40
Hammelfleisch (Brust, Hals, Dünung)	2,40	2,80	2,60	1,90	2,70	2,58	2,40	1,96	2,58	2,40	2,80	2,40	2,66	2,60	2,60	2,20	2,40	2,40	2,60
Speck (fett, geräuchert, inländischer)	2,50	2,22	2,40	3,80	2,80	2,40	2,21	3,20	2,26	2,80	2,60	2,40	2,36	2,60	2,80	3,60	2,20	3,60	2,40
Butter (inländische, mittlere Sorte)	3,90	3,82	4,00	4,00	4,00	4,00	3,98	4,20	3,99	4,00	4,80	4,30	4,08	3,80	4,40	4,00	4,20	4,70	4,00
a) Molkereibutter	3,60	3,60	3,60	3,30	4,00	3,48	3,99	3,40	3,68	3,20	5,00	3,60	3,78	2,80	3,60	3,20	3,50	3,80	3,40
b) Landbutter	1,52	1,50	1,80	2,28	1,80	1,46	1,51	1,64	1,59	1,62	1,80	1,56	1,46	1,44	1,50	2,00	1,70	1,76	1,60
Schweineeschmalz (ausländisches)	1,00	1,60	1,00	1,30	1,40	1,00	—	1,50	0,89	1,30	0,70	1,00	0,90	—	1,10	1,10	1,30	1,50	—
Schellfische mit Kopf ⁶⁾	0,60	0,60	0,64	0,64	0,64	0,60	0,60	0,72	0,60	0,68	0,62	0,60	0,60	0,60	0,64	0,68	0,64	0,70	0,60
Gemahl. (feiner) Haush.-Zucker (Melis)	0,12	0,12	0,14	0,10	0,13	0,10	0,12	0,12	0,11	0,13	0,13	0,12	0,12	0,10	0,15	0,10	0,12	0,13	0,11
Eier, Stück	0,27	0,28	0,27	0,28	0,31	0,24	0,27	0,30	0,28	0,30	0,34	0,27	0,28	0,20	0,32	0,28	0,28	0,32	0,26
Vollmilch, Liter ab Laden	2,32	2,20	1,95	2,54	2,15	1,73	1,78	2,30	2,25	2,85	2,70	1,67	2,40	2,02	2,35	2,50	1,90	2,45	2,10
Stinkkohlen (Hausbrand) ⁷⁾	1,60	2,05	1,25	2,17	1,67	1,71	—	1,85	1,75	2,05	1,60	1,40	1,60	1,73	1,70	2,15	1,50	1,80	1,80
Briketts (Braunkohlen) ⁸⁾	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

* Die Preise der einzelnen Lebensbedürfnisse sind zwischenbühnlich nicht vergleichbar, da jede Gemeinde den Preis für die in ihrem Bezirke marktgängigste Sorte angibt. Für die Höhe und Bewegung der Reichsindexziffer ist die so bedingte Verschiedenheit der Warenqualitäten in den einzelnen Gemeinden ohne Bedeutung, da die Gemeinden jedesmal die Preise für die gleiche, einmal zugrunde gelegte Sorte einsetzen. — ** a = meistgekauftete Brotsorte. — 1) Lose oder offen. — 2) Mittlere Sorte. — 3) Ungeschält. — 4) Ab Laden. — 5) Frisch. — 6) 1 Zentner frei Keller. — 7) Gespalten. — 8) Geschält. — 9) Schweinefleisch (frischer Speck). — 10) Holländische. — 11) Fettnuß. — 12) Anthrazitkohle, Würfel.

Die Arbeitslosigkeit im Ausland.

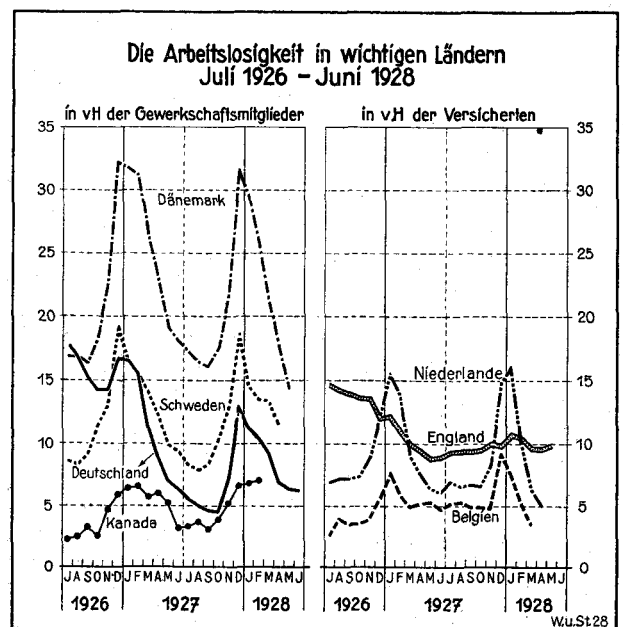
Die während des 4. Vierteljahrs 1927 erfolgte Zunahme der Arbeitslosigkeit hat in nahezu sämtlichen Berichtsländern seit Ende Januar 1928 einer rückläufigen Bewegung Platz gemacht.

Nachdem die Zahl der Arbeitslosen in Großbritannien (einschl. Nordirland) im Januar 1928 mit 1 260 503 oder 10,7 vH der gegen Arbeitslosigkeit versicherten 16—64jährigen Personen ihren Höchststand erreicht hatte, trat in den folgenden Monaten eine langsame Besserung ein, die bis Ende April (1 127 748 = 9,6 vH) anhielt. Im Mai erfolgte jedoch wieder eine Zunahme der Arbeitslosenzahl um 3,6 vH auf 1 168 009 (= 9,9 vH der Versicherten); hiervon waren 274 705 Personen infolge vorübergehender Betriebsschließungen ohne Beschäftigung. An der Verschlechterung war insbesondere der Bergbau beteiligt (Ende Mai 20,1 vH Arbeitslose gegen 17,2 vH im April), ferner die Metall- (Hütten-) Industrie (mit 18,5) sowie das Spinnstoff- und Verkehrsgewerbe (mit 9,7 bzw. 14,0 vH). Dagegen hat sich unter dem Einfluß der jahreszeitlichen Besserung der Beschäftigungsmöglichkeiten die Arbeitslosigkeit in der Zement-, Ziegel- und Glasindustrie, im Bau- sowie im Bekleidungsgewerbe vermindert. Bei den Arbeitsnachweisen belief sich die Zahl der eingeschriebenen Arbeitsuchenden am 25. Juni auf 1 192 600 (gegenüber 1 160 049 am 4. Juni 1928 und 1 004 613 am 27. Juni 1927).

In Frankreich machte die Besserung der Arbeitsmarktlage schnelle Fortschritte. Vom Januar bis April 1928 verringerten sich die nicht erledigten Stellengesuche um etwa zwei Fünftel auf 19 542 und die Zahl der bei den Arbeitslosenkassen registrierten Personen auf 7 273; Mitte Juni wurden nach vorläufigen Feststellungen nur noch 2 340 gezählt.

Auch in Belgien entwickelte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt im 1. Vierteljahr 1928 günstig. Die Zahl der Vollarbeitslosen und der zeitweilig Arbeitslosen ging von 46 972 (= 7,5 vH der Versicherten) im Januar auf 32 382 (= 5,2 vH) im Februar zurück.

In den Niederlanden hat der saisonmäßige Aufschwung des Arbeitsmarktes angehalten. Vom Januar bis März ist die Zahl der Arbeitslosen stark zurückgegangen (auf 19 740). An der Entlastung des Arbeitsmarktes hatte besonders die Landwirtschaft sowie das Bau- und Verkehrsgewerbe Anteil.



In Schweden war die Beschäftigung in den ersten 4 Monaten des Jahres 1928 etwas besser als im gleichen Zeitraum der beiden letzten Vorjahre. Die Zahl der arbeitslosen Gewerkschaftsmitglieder verringerte sich seit Beginn des Jahres um mehr als 1/3 auf 32 218 Ende April. Verhältnismäßig ungünstig war in diesem Monat die Lage im Bergbau und Holzgewerbe, wo rund 1/5 der organisierten Arbeiter ohne Beschäftigung war. Der Andrang bei den Arbeitsnachweisen hat erheblich nachgelassen, auf 100 offene Stellen entfielen im Mai 146 Arbeitsgesuche gegenüber 165 im Vormonat und 168 im Mai 1927.

In Dänemark hatte besonders das Baugewerbe in Kopenhagen starken Anteil an der Besserung der Arbeitsmarktlage,

Bewegung der Arbeitslosigkeit in den wichtigsten außerdeutschen Ländern.

Monat	Arbeitslose in vH der Gewerkschaftsmitglieder				Unterstützte Arbeitslose		Nicht untergebrachte Bewerber
	Schweden	Norwegen ¹⁾	Dänemark	Kanada	Österreich insgesamt	darunter in Wien	
Dez. 1927 ..	18,6	28,0	31,6	6,6	207 120	84 086	45 571
Jan. 1928 ..	14,5	25,9	29,6	6,8	230 755	89 247	57 148
Febr. " ..	13,4	25,9	25,9	7,0	223 964	85 332	55 184
März " ..	13,3	24,4	21,3	.	193 449	76 335	46 689
April " ..	11,5	.	17,6	.	154 817	69 891	.
Mai " ..	.	.	14,3	.	130 393	63 687	.

Monat	Arbeitslose in vH der gegen Arbeitslosigkeit Versicherten				Zahl der Arbeitslosen		
	England	Belgien	Niederlande	Frankreich	Schweiz ⁴⁾	Italien	Ungarn ⁵⁾
Dez. 1927 ..	9,8	9,2	14,9	²⁾ 27 603	13 701	414 283	14 368
Jan. 1928 ..	10,7	7,5	16,1	³⁾ 31 967	14 212	439 211	17 430
Febr. " ..	10,4	³⁾ 5,2	9,0	³⁾ 30 356	12 017	413 383	17 244
März " ..	9,6	.	6,3	³⁾ 24 820	8 265	411 785	16 248
April " ..	9,6	.	²⁾ 5,0	³⁾ 19 542	.	356 795	15 043
Mai " ..	9,9	.	.	.	.	.	.

Monat	Zahl der Arbeitslosen					
	Polen	Rußland insgesamt ¹³⁾	darunter in Moskau ¹⁴⁾	Finnland	Estland	Lettland ¹⁵⁾
Nov. 1927 ..	⁶⁾ 139 919	1 268 000	184 600	2 449	3 278	5 033
Dez. " ..	⁷⁾ 164 800	1 352 800	194 500	2 152	4 640	6 399
Jan. 1928 ..	⁸⁾ 181 672	1 419 500	203 700	2 942	4 437	6 633
Febr. " ..	⁹⁾ 177 388	.	216 600	2 495	4 421	6 461
März " ..	¹⁰⁾ 167 676	.	233 200	2 139	4 113	5 570
April " ..	¹¹⁾ 153 016	.	.	1 482	3 136	2 950
Mai " ..	¹²⁾ 131 454	.	.	.	3 134	1 295

¹⁾ Für 10 große Fachverbände. — ²⁾ Vorläufige Zahl. — ³⁾ Einschl. der unterstützten Erwerbslosen. — ⁴⁾ Bei den Verbandsämtern angemeldete Stellensuchende. — ⁵⁾ Arbeitslose christlichsoziale und sozialdemokratische Gewerkschaftsmitglieder. — ⁶⁾ Am 3. Dezember 1927. — ⁷⁾ Am 31. Dezember 1927. — ⁸⁾ Am 28. Januar 1928. — ⁹⁾ Am 3. März 1928. — ¹⁰⁾ Am 31. März 1928. — ¹¹⁾ Am 28. April 1928. — ¹²⁾ Am 2. Juni 1928. — ¹³⁾ Arbeitslose an 281 Arbeitsbörsen. — ¹⁴⁾ Arbeitslose an der Moskauer Arbeitsbörse. — ¹⁵⁾ Nicht erledigte Arbeitsgesuche. — ¹⁶⁾ Zahl der im Freistadtgebiet gemeldeten Erwerbslosen.

im Handelsgewerbe dagegen blieb die Lage weiterhin schlecht. Der Gesamtumfang der Arbeitslosigkeit in Dänemark läßt sich für Ende Mai auf etwa 40 000 schätzen.

Auch die Schweiz hat eine im Vergleich zum Vorjahre ungleich günstigere Arbeitsmarktlage. Nur in der Textilindustrie verschlechterte sich die Beschäftigung in geringem Umfange. Auf 1000 unselbständig Erwerbende entfielen im Februar 9,1 Stellensuchende gegenüber 10,8 im Vormonat und 14,6 im Februar 1927.

In Italien wies die Arbeitslosigkeit im Januar 1928 mit 439 211 Vollerwerbslosen einen seit Jahren nicht beobachteten Höchststand auf; beteiligt daran waren vor allem die Landwirtschaft und das Baugewerbe mit 125 917 bzw. 135 038 Erwerbslosen. In den folgenden Monaten trat dann eine Besserung ein; die Zahl der Vollerwerbslosen ermäßigte sich bis Anfang Mai (um 18,8 vH), und auch die Kurzarbeit ging bis Anfang April (um 38,4 vH) auf 47 036 zurück. Die Zahl der auf Grund der Versicherung unterstützten Arbeitslosen hat jedoch eine Zunahme um 13,8 vH auf 123 822 Ende März erfahren.

In Österreich ist die Zahl der Unterstützten seit Beginn des Jahres unter dem Einfluß der zunehmenden Beschäftigung im Baugewerbe, in der Landwirtschaft und der industriellen Hilfsarbeiter im Gesamtgebiet (um 37 vH) auf 130 393 und in Wien (um rund 1/4) auf 63 687 im Mai gesunken. Dagegen hat sich die Lage in der Textilindustrie verschlechtert. Einschließlich der nicht unterstützten Personen dürfte sich die Gesamtzahl der Arbeitslosen in Österreich Anfang Mai auf etwa 160 000 belaufen haben. Nach vorläufigen Feststellungen ist im Juni ein weiterer Rückgang der Arbeitslosenziffer auf 118 737 im Gesamtgebiet und 60 757 in Wien erfolgt.

In Ungarn hat die Arbeitslosigkeit in den ersten Monaten des Jahres 1928 im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Vorjahrs erheblich abgenommen. Bei den Arbeitsnachweisen kamen im April auf 100 offene Stellen 228 Arbeitsgesuche gegenüber 271 im Januar 1928.

In der Tschechoslowakei weist die Zahl der nicht untergebrachten Bewerber mit 53 007 im Durchschnitt des 1. Viertel-

Arbeitslosigkeit in den wichtigsten Gewerbebezügen einiger außerdeutscher Länder.

Monat	Metall-industrie	Textil-industrie	Baugewerbe	Holz-gewerbe	Le-ders-industrie	Papier-industrie	Nahrungs-u. Genuss-mittel-gewerbe	Be-klei-dungs-gewerbe	Insgesamt ¹⁾
-------	------------------	------------------	------------	--------------	-------------------	------------------	-----------------------------------	-----------------------	-------------------------

vH der Gewerkschaftsmitglieder:

Schweden ²⁾									
Dez. 1927	12,2	1,9	49,6	³⁾ 43,0	5,6	7,4	17,2	16,6	18,6
Jan. 1928	10,1	2,5	48,6	³⁾ 16,4	8,4	6,2	16,7	6,9	14,5
Febr. "	9,5	3,0	42,0	³⁾ 14,1	7,2	6,1	12,5	5,0	13,4
März "	9,2	2,5	36,1	³⁾ 19,7	6,1	5,1	11,6	4,0	13,3
April "	8,1	2,8	24,7	³⁾ 21,3	6,8	5,8	11,0	3,2	11,5

Norwegen.

Jan. 1928	23,7	.	.	39,4 ⁴⁾ 11,3	.	.	.	.	25,9
Febr. "	21,9	.	.	39,5 ⁴⁾ 10,9	.	.	.	.	25,9
März "	19,5	.	.	36,4 ⁴⁾ 9,9	.	.	.	.	24,4

Kanada.

Dez. 1927	7,5	8,4	19,1	35,8	⁵⁾ 4,0	⁵⁾ 1,3	8,8	6,6
Jan. 1928	3,9	10,3	23,2	35,4	⁵⁾ 3,6	⁵⁾ 11,0	11,3	6,8
Febr. "	6,7	10,5	23,2	15,7	⁵⁾ 2,6	⁵⁾ 8,0	11,8	7,0
März "	5,4	3,2	19,1	12,3	⁵⁾ 5,0	⁵⁾ 11,7	3,7	6,5

vH der Versicherten:

England³⁾.

Jan. 1928	18,4	8,9	17,4	7,7	7,1 ⁷⁾	5,1	8,2	10,7
Febr. "	18,6	8,2	15,1	7,8	6,5 ⁷⁾	4,8	8,3	10,4
März "	17,2	8,2	11,3	6,9	6,7 ⁷⁾	4,5	7,8	9,6
April "	17,4	9,1	10,4	6,8	6,5 ⁷⁾	4,4	7,3	9,6
Mai "	18,5	9,7	9,3	6,8	6,7 ⁷⁾	4,3	6,8	9,9

Belgien.

Dez. 1927	4,2	7,1	32,1	7,4	7,2	4,3	3,7	7,3
Jan. 1928	3,9	6,9	15,7	4,6	9,3	5,2	2,8	7,5
Febr. "	2,7	5,9	3,8	2,2	6,5	3,1	2,7	4,6

Niederlande.

Nov. 1927	6,9	1,8	21,7	8,6	3,2	.	6,6	10,7
Dez. "	7,1	1,6	40,0	12,0	3,1	.	7,3	14,7
Jan. 1928	7,2	2,0	36,7	12,4	3,9	.	9,5	18,9
Febr. "	6,0	1,7	17,2	12,3	2,7	.	9,7	16,5
März "	5,2	1,4	11,4	6,9	1,6	.	8,7	11,4
April " ⁸⁾	5,1	1,5	6,7	7,2	1,5	.	8,1	2,4

Zahl der Arbeitslosen:

Estland.

Dez. 1927	101	11	253	10	.	.	127	2 099
Jan. 1928	130	24	359	28	.	.	122	3 213
Febr. "	92	23	228	15	.	.	85	1 893
März "	56	10	122	9	.	.	64	1 619

Österreich⁹⁾.

Febr. 1928	15 697	5 309	45 004	8 763	1 792	1 342	6 063	16 370	223 964
März "	14 075	5 150	32 736	7 685	1 593	1 291	5 716	11 772	193 449
April "	13 129	5 251	16 405	6 239	1 392	1 182	5 327	10 322	154 817
Mai "	11 730	5 513	9 517	5 120	1 276	1 124	4 674	9 288	130 393

Italien.

Nov. 1927	38 074	29 642	109 109	.	.	.	29 455	.	375 734
Dez. "	37 227	39 092	125 167	.	.	.	29 231	.	414 283
Jan. 1928	38 561	44 931	135 038	.	.	.	34 974	.	439 211
Febr. "	39 534	39 852	130 870	.	.	.	32 523	.	413 383
März "	38 216	37 965	130 098	.	.	.	31 304	.	411 785

Zahl der Stellensuchenden:

Polen¹⁰⁾.

Febr. 1928	10 488	14 434	16 073	.	.	.	.	.	179 602
März "	9 646	15 162	16 124	.	.	.	.	.	178 403
April "	9 129	14 803	13 865	.	.	.	.	.	167 022
Mai "	8 543	15 719	10 403	.	.	.	.	.	154 656

Schweiz¹¹⁾.

Dez. 1927	1 159	1 823	4 110	¹²⁾ 505	136	138 + 81	240	222	13 701
Jan. 1928	1 319	1 911	3 831	¹²⁾ 600	156	158 + 103	285	259	14 212
Febr. "	1 104	2 091	2 649	¹²⁾ 496	118	131 + 72	216	214	12 017

¹⁾ Arbeitslosigkeit in sämtlichen Gewerben. — ²⁾ Zur besseren Vergleichbarkeit sind in Schweden und England einzelne Gewerbebezüge zusammengefaßt worden. — ³⁾ Darunter Sägewerke 52,9; 17,3; 15,1; 24,3; 24,7. — ⁴⁾ Schuhmacher. — ⁵⁾ Einschl. Holzmasse. — ⁶⁾ Vegetabilische Erzeugnisse. — ⁷⁾ Einschl. Druckereigewerbe. — ⁸⁾ Vorläufige Zahlen. — ⁹⁾ Unterstützte Arbeitslose. — ¹⁰⁾ Stand am 1. des Monats. — ¹¹⁾ Holz- und Glasindustrie. — ¹²⁾ Darunter graphisches Gewerbe.

jahres 1928 gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres (79 447) einen starken Rückgang auf. Von den Gewerkschaften wurden im Februar noch 20 131 Arbeitslose, davon 19 677 mit und 454 ohne staatlichen Beitrag (im Februar 1927 = 31 431) unterstützt. Im gleichen Monat belief sich die Zahl der in Industrie, Gewerbe, Verkehr, Handel und sonstigen Berufen nicht untergebrachten Bewerber auf 2,2 vH der Beschäftigten gegenüber 2,3 im Vormonat und 3,4 im Februar 1927.

Auch in Polen hat sich die Arbeitsmarktlage gebessert. Bei den Arbeitsnachweisen verminderte sich die Zahl der registrierten Personen in den ersten 5 Monaten des Jahres (um 27,6 vH) und auch die der unterstützten nahm um mehr als zwei Fünftel

ab, dagegen erhöhte sich die Kurzarbeiterziffer von 11,5 im Januar auf 12,4 vH im April. Im gleichen Zeitraum stieg die Anzahl der Beschäftigten in sämtlichen Industrieunternehmungen (mit mindestens 20 Arbeitern), ausschließlich der Betriebe zur Ausstattung der Armee, der Elektrizitäts- und Gaswerke, von 695 300 auf 753 000.

Im Saargebiet ist die Zahl der Arbeitslosen von 4 450 im Januar auf 3 820 im April 1928 (= 14,2 vH) zurückgegangen; die Beschäftigung war etwas besser als im ersten Drittel des Vorjahres.

In Rußland hat sich die Zahl der an 281 Arbeitsbörsen registrierten Arbeitslosen von Oktober 1927 bis Januar 1928 um mehr als ein Fünftel auf 1 419 500 erhöht und damit den Stand Ende Januar des Vorjahres um 5 vH überschritten. Auch an der Moskauer Arbeitsbörse ist der Andrang der Arbeitsuchenden stärker geworden. Während im Durchschnitt des 1. Vierteljahres 1927 rund 202 000 beschäftigungslose Personen gezählt wurden, belief sich ihre Zahl im gleichen Zeitraum 1928 auf 217 800. Tatsächlich ist der Umfang der Arbeitslosigkeit in Rußland erheblich größer, da bei weitem nicht sämtliche Arbeitslose an den Arbeitsbörsen registriert werden; er wird auf etwa 2 Millionen geschätzt.

Auf eine ungünstige Entwicklung des Arbeitsmarktes in den Vereinigten Staaten von Amerika läßt sich aus den Feststellungen für den Staat New York schließen. Der Beschäftigungsgrad hatte im Januar 1928 mit 91 (Stand vom Juni 1914 = 100) einen seit Jahren nicht beobachteten Tiefstand erreicht. Im Februar und März erfolgte eine geringe Besserung; im April trat jedoch wieder ein Rückgang (auf 91) ein, der insbesondere

Bewegung des Beschäftigungsgrades in den Hauptindustrien des Staates New York. (Zahl der Beschäftigten Juni 1914 = 100).

Monat	Alle Gewerbe-zweige	Metall-, Maschinen- u. Fahrz.-Industrie	Textil-industrie	Holz-industrie	darunter				Papier-industrie	Lebensmittel-industrie
					Leinwand-, Leder-, Gummi-Industrie	Chemische Industrie				
Nov. 1927..	94	112	81	91	103	108			92	83
Dez. " ..	93	109	80	89	101	107			91	79
Jan. 1928..	91	106	78	84	100	105			92	75
Febr. " ..	92	108	80	85	100	105			89	76
März " ..	92	108	80	84	101	105			89	78
April " ..	91	109	79	83	98	105			87	77

auf den schlechten Geschäftsgang in der Lebensmittelindustrie, im Holz-, Spinnstoff- und Bekleidungsgewerbe sowie in den Wasser-, Licht- und Kraftwerken zurückzuführen sein dürfte. Dagegen verstärkte sich der Bedarf an Arbeitskräften in der Metall-, Maschinen- und Fahrzeugindustrie langsam.

In Kanada ist eine geringe Besserung der Arbeitsmarktlage eingetreten. Unter dem Einfluß der günstigeren Jahreszeit hat sich die Arbeitslosigkeit im Bau- und Holzgewerbe (auf 19,1 und 12,3 vH der erfaßten Gewerkschaftsmitglieder) verringert, dagegen ist eine Verschlechterung des Geschäftsganges in der keramischen und Glasindustrie sowie im Bergbau eingetreten.

In Australien hat die Zahl der arbeitslosen Gewerkschaftsmitglieder mit 10,2 vH im 1. Vierteljahr 1928 gegenüber dem 1. und dem 4. Vierteljahr 1927 (5,9 bzw. 8,9 vH) eine Zunahme zu verzeichnen.

GELD - UND FINANZWESSEN

Die Goldbestände der Welt am 30. Juni 1928.

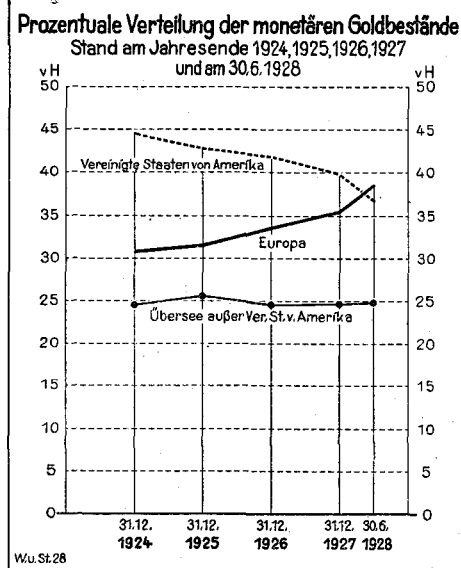
Im ersten Halbjahr 1928 haben sich die monetären Goldbestände der Welt¹⁾ beträchtlich erhöht²⁾; der Zuwachs an Gold, der sich auf fast genau $1\frac{1}{4}$ Milliarden stellte, überstieg denjenigen des gesamten Vorjahres bei weitem, während der Ertrag der Goldproduktion der Welt im entsprechenden Zeitraum hinter dieser Zunahme der monetären Goldvorräte zurückblieb. Dabei sind allerdings die Besonderheiten in der Buchungsweise der Bank von Frankreich zu berücksichtigen³⁾.

Die Goldkassenbestände Europas haben eine erhebliche Steigerung (um 2 164,3 Mill. RM) zu verzeichnen. Dadurch hob sich der Anteil Europas an den Goldbeständen der Welt von 34,8 vH auf 38,5 vH, während der Anteil der Vereinigten Staaten von Amerika von 40,2 vH auf 36,7 vH zurückging. Damit hat erstmalig seit dem Weltkrieg der Anteil der europäischen Länder am monetären Golde der Welt den der Vereinigten Staaten von Amerika überschritten.

Von den europäischen Goldzugängen entfielen allein 1,4 Milliarden RM — also nahezu $\frac{2}{3}$ — auf die zusätzlich ausgewiesenen Bestände der Bank von Frankreich; ihr Goldfonds stellte sich nach Abschluß der Stabilisierung und Rückkehr zu Goldwährungsverhältnissen auf 4,8 Milliarden RM. Damit rückt Frankreich an die zweite Stelle unter den großen goldbesitzenden Ländern. In dem neuen Ausweisschema der Bank von Frankreich wurden die Goldkassenbestände, die unbelasteten Golddepots im Ausland sowie das in den »sonstigen Aktiven« und in dem Posten »Ankauf von Gold, Silber und Devisen« enthaltene Gold in einer Angabe »Goldkasse (Münzen und Barren)« zusammengefaßt. Die sehr bedeutenden Goldbezüge der Bank von Frankreich im ersten Halbjahr 1928 stammten zu etwa 57 vH aus den Vereinigten Staaten von Amerika, der Rest aus England. Auch die Bank von England füllte ihre Goldreserve beträchtlich auf, und zwar um 400 Mill. RM. Dieser Ausbau der Goldreserve war durch die geplante Vereinheitlichung des englischen Notenumlaufs notwendig geworden.

Die deutsche Reichsbank verstärkte gleichfalls in Verbindung mit einer günstigen Lage auf dem Devisenmarkt ihren Gold-

fonds. Die in größerem Ausmaß hereinkommenden Auslandsanleihen hatten zeitweilig den Stand der fremden Devisenkurse beträchtlich herabgedrückt. Auch in Italien und Belgien machte der Wiederaufbau der Währungsreserve bemerkenswerte Fortschritte. Dagegen erfuhren die Goldbestände Rußlands eine beachtliche Verminderung; innerwirtschaftliche Verhältnisse veranlaßten die Sowjetrepublik zu Goldverschiffungen, die zum

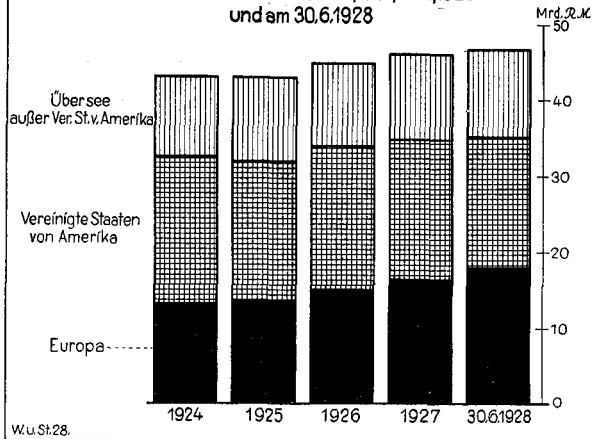


größeren Teil nach England, zum Teil auch nach Deutschland gingen. Ebenso hatte die Schweiz einen verhältnismäßig niedrigen Stand ihrer zentralen Goldbestände zu verzeichnen.

Die Vereinigten Staaten von Amerika hatten — wie bereits erwähnt — in den ersten 6 Monaten des Jahres außergewöhnlich hohe Goldabflüsse zu verzeichnen; der Goldstock verringerte sich um rd. 1,2 Milliarden RM und erreichte mit 17,2 Milliarden RM

¹⁾ Vgl. »W. u. St.«, 8. Jg., 1928, Nr. 1, S. 39 f. — ²⁾ Die Feststellungen für die Jahre 1926 und 1927 sind neuerdings erheblich verbessert worden; dadurch tritt die ungewöhnlich große Steigerung der monetären Goldvorräte der Welt im Jahre 1928 erst jetzt in Erscheinung. — ³⁾ Vgl. Fußnote ¹⁾ zur Übersicht »Die monetären Goldbestände der Welt«.

Die monetären Goldbestände der Welt
Stand am Jahresende 1924, 1925, 1926, 1927
und am 30.6.1928



Die monetären Goldbestände der Welt
(in Mill. R.M.).

Länder †)	1924	1925	1926	1927	30. 6. 1928
1. Europa	13 289,8	13 621,1	15 118,5	15 910,8	18 075,1
Davon:					
Albanien	—	—	1,0	1,1	1,1
Belgien	220,5	221,9	362,0	419,4	465,8
Bulgarien	32,7	33,5	35,6	38,3	39,0
Dänemark	235,7	235,5	235,1	204,8	204,6
Danzig	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Deutschland	818,7	1 273,9	1 897,2	1 930,5	2 149,7
England	3 178,8	2 954,0	3 086,8	3 113,4	3 519,9
Estland	—	5,5	5,6	5,7	5,8
Finnland	35,1	35,1	34,6	33,5	32,8
Frankreich	2 981,4	2 983,9	2 984,4	3 356,1	4 759,8
Griechenland	32,2	37,5	42,2	61,8	48,2
Irland	215,3	191,0	171,8	170,6	165,1
Italien	916,5	918,4	926,4	951,3	1 079,2
Jugoslawien	58,6	61,5	117,2	71,9	73,1
Lettland	19,1	19,1	19,1	19,2	19,2
Litauen	12,9	13,6	13,2	13,9	14,4
Niederlande	851,5	747,5	697,7	675,0	734,0
Norwegen	165,6	165,6	165,6	165,6	165,4
Österreich	6,6	8,7	31,0	49,9	69,2
Polen	83,8	108,2	112,4	243,6	267,0
Portugal	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0
Rumänien	109,2	112,2	116,6	121,7	124,5
Rußland	306,7	394,0	355,1	407,4	335,9
Schweden	266,6	258,8	252,9	259,0	259,4
Schweiz	409,8	378,3	382,2	418,8	360,1
Spanien	2 053,5	2 054,9	2 071,1	2 108,8	2 112,5
Tschechoslowakei	113,4	114,2	114,3	125,3	125,6
Ungarn	29,9	43,5	123,9	144,6	144,2
Sonstige Goldbestände ^{a)}	96,7	211,8	724,5	760,6	760,6
2. Ver. Staaten von Amerika ^{b)}	19 308,7	18 468,7	18 857,8	18 371,7	17 204,2
3. Übersee, außer U. S. A. ...	10 567,9	11 035,9	11 008,1	11 406,0	11 659,9
Davon:					
Kanada ^{c)}	849,7	946,6	968,1	993,2	767,0
Argentinien	1 902,3	1 928,2	1 927,8	2 268,0	2 549,5
Brasilien	226,8	234,9	237,0	423,4	545,5
Chile	202,4	189,8	288,4	243,6	300,9
Kolumbien	107,9	127,1	175,7	180,4	205,5
Peru	102,1	94,0	98,1	98,1	114,4
Uruguay	239,1	242,2	242,6	245,6	245,6
Brit. Indien	456,0	456,0	456,0	506,4	506,4
Niederl. Indien	225,4	308,1	333,1	300,7	294,3
Japan ^{d)}	3 093,8	2 928,8	2 805,5	2 652,1	2 650,6
Ägypten	70,6	70,6	73,9	78,9	78,9
Südafrika	230,8	185,9	175,7	187,9	173,6
Belg. Kongo	6,6	4,2	6,0	5,2	5,2
Australien	962,2	1 225,7	1 027,6	990,8	990,8
Neuseeland	157,3	157,3	159,6	161,4	161,4
Sonstige Länder	1 734,9	1 936,5	2 033,0	2 070,3	2 070,3
Gesamte monetäre Goldbestände der Welt	43 166,4	43 125,7	44 984,4	45 688,5	46 939,2

†) Goldbestände der Zentralnotenbanken und ähnlicher Institute. —
*) Ohne die Goldbestände, die von der Bank von Frankreich nicht als solche
ausgewiesen, sondern in den Bilanzposten »Sonstige Aktiva« sowie »Ankauf von
Gold, Silber und Devisen« verbucht waren. Diese dürften sich schätzungsweise
Ende 1927 auf 500 Mill. R.M. belaufen haben. — *) Februar. — *) März. —
*) April. — *) Mai. — *) Mitte Juni. — *) Gesamter Goldstock einschl. des Gold-
umlaufs. — *) Einschl. der Goldbestände des Staatsschatzes. — *) Mangels
neuerer Ziffern wurden die Zahlenangaben für Ende 1927 eingesetzt. — *) Hierin
sind enthalten der Goldstock der englischen und schottischen Privatnotenbanken
sowie die Goldkassenbestände Islands; ferner der Goldumlauf der Schweiz, ab
1925 der der Niederlande, ab 1926 das Gold der Staatskasse in Estland sowie
der Goldumlauf Albanien.

einen Stand, der annähernd demjenigen von Mitte 1923 entspricht. Die neuen Goldabgaben blieben nicht ohne Einwirkung auf die Verfassung des amerikanischen Geldmarktes. Die Goldabgaben der Bundes-Reservebanken kamen vorwiegend den europäischen Zentralreserven, insbesondere denen der französischen und englischen Notenbank zugute. Daneben füllten die drei großen süd-amerikanischen Staaten mit Hilfe der Goldbezüge aus den Vereinigten Staaten planmäßig ihre Goldreserven auf; insbesondere setzte Argentinien seine Goldzufuhren fort, die abermals vorwiegend der »Banco de la Nacion« zuteil wurden, während die argentinische Konversionskasse ihre Goldbestände aus währungspolitischen Gründen nur mäßig erhöhte.

Die Goldbestände der übrigen überseeischen Länder hielten sich zumeist annähernd auf der gleichen Höhe. Nur Kolumbien und Peru wiesen noch einen verhältnismäßig starken Goldzufluß auf. Auch stand noch der Erhöhung der Goldbestände Südamerikas ein erheblicher, freilich überwiegend saisonmäßig bedingter Rückgang der Goldfonds des kanadischen Staatsschatzes gegenüber.

Konkurse und Vergleichsverfahren im Juni 1928.

Im Laufe des Juni wurden im »Reichsanzeiger« 702 Konkurse — ausschließlich der wegen Mangels an hinreichender Masse abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 293 gerichtliche Vergleichsverfahren bekanntgegeben. Die Anzahl der Konkurse ist gegenüber dem Vormonat um 1,4 vH, die der Vergleichsverfahren um 6,5 vH gestiegen.

Konkurse und Vergleichsverfahren nach Gewerbe- gruppen.

Beruf, Erwerbs- oder Geschäftszweig der Gemeinschuldner	Konkurse		Vergleichs- verfahren	
	Juni	Mai	Juni	Mai
	1928			
Land-, Forstwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Fischerei	13	12	7	3
Bergbau, Salinenwesen, Torfgräberei	2	—	—	—
Industrie der Steine und Erden	6	6	4	1
Eisen- und Metallindustrie	1	6	2	2
Herstellung von Eisen-, Stahl-, Metallwaren	9	10	6	9
Maschinen-, Apparate-, Fahrzeugbau	13	18	6	11
Elektrotechnische Industrie, Feinmechanik, Optik	7	14	5	2
Chemische Industrie	6	7	3	4
Textilindustrie	9	16	7	5
Papierindustrie, Vervielfältigungsgewerbe	9	6	2	4
Leder-, Linoleum-, Kautschuk-, Asbestindustrie ..	5	4	7	6
Holz-, Schnitzstoffgewerbe, Musikinstrumenten- industrie	35	27	19	12
Nahrungs- und Genußmittelgewerbe	39	37	9	16
Bekleidungsgewerbe	31	40	25	10
Baugewerbe	27	22	7	8
Wasser-, Gas-, Elektrizitätsgewinnung u. -versorgung	—	1	—	1
Handelsgewerbe	376	340	169	154
a) Warenhandel	358	324	162	151
1. Kleinhandel	326	284	133	120
mit				
land-, forstwirtschaftl., gärtner. Erzeugnissen,				
Fischen	6	5	2	—
Metall und Metallwaren	6	13	4	6
Maschinen, Apparate, Fahrzeuge	16	12	—	—
elektrischen, feinmechan., optisch. Artikeln	7	4	1	6
Chemikal., Drogen, Parfümerien, Seifen usw.	8	8	3	3
Spinnrohstoffen, Garnen, Textilwaren (ohne Bekleidung)	52	40	24	24
Holz-, waren (ausg. Bauholz), Musikinstr.,				
Spielwaren	13	16	10	14
Nahrungs- und Genußmitteln	57	56	11	11
Tabak, Zigarren, Zigaretten	21	18	6	8
Bekleidung und Wäsche	38	44	29	17
Schuhwaren	17	14	11	4
verschiedenen Waren und Sonstigem	85	54	32	26
2. Großhandel	32	40	29	31
mit				
land-, forstwirtschaftl., gärtner. Erzeugnissen,				
Schlacht- und Zuchtieren, Fischen	2	2	1	1
Spinnrohstoffen, Garnen, Textilwaren (ohne Bekleidung)	4	5	5	5
Nahrungs- u. Genußmitteln, Tabak u. -waren	13	23	11	13
Bekleidung, Wäsche, Schuhwaren	4	2	1	2
verschiedenen Waren und Sonstigem	9	8	11	10
b) Banken, Wett- und Lotteriewesen, Leihhäuser	3	5	2	—
c) Verlagsgewerbe, Buch-, Kunst-, Musikalienhandel	5	3	1	—
d) Hausierhandel	2	2	—	1
e) Handelsvermittlung, Versteigerung usw.	8	6	4	2
Versicherungswesen	—	—	—	—
Verkehrswesen	5	2	2	—
Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe	13	10	2	1
Sonstige Erwerbsunternehmungen	7	1	10	3
Andere Gemeinschuldner	88	107	1	21
Nicht angegebene Berufe und Erwerbszweige	1	6	—	2
Zusammen	702	692	293	275

Eröffnete Konkurse und Vergleichsverfahren.

Arten	Konkurse			Vergleichsverfahren		
	Jun	Mai	April	Jun	Mai	April
	1928					
Insgesamt	702	692	614	293	275	239
Sie betrafen:						
Nicht eingetragene Erwerbs-						
unternehmungen u. Einzel-						
firmer	521	482	433	233	191	183
Gesellschaften	88	90	75	47	61	44
davon:						
Offene Handelsgesell-						
schaften	41	33	30	15	27	20
Kommandit-Gesellschaften	4	7	6	2	8	5
Aktien-Gesellschaften	7	6	6	5	7	7
Gesellschaften m. b. H. ...	36	44	33	25	19	12
Eingetragene Genossenschaften	6	12	11	2	2	—
Sonstige Erwerbsunternehmungen	—	1	—	—	—	—
Andere Gemeinschuldner	87	107	95	11	21	12

Die Bewegung der Unternehmungen im Juni 1928.

Im Juni sank die Zahl der Gründungen bei fast allen erfaßten Unternehmungsformen; sie stieg lediglich bei den Aktiengesellschaften unbedeutend. Die Zahl der Auflösungen stieg erheblich bei den Genossenschaften, hielt sich — ohne die amtlichen Löschungen — bei den Gesellschaften m. b. H. auf der Höhe des Vormonats und veränderte sich nur geringfügig bei den Aktiengesellschaften und — ohne die amtlichen Löschungen — bei den Einzel firmen und Personalgesellschaften.

Gründungen und Auflösungen von Unternehmungen.

Bezeichnung	Monatsdurchschnitt				1928		
	1913	1927	1. Vj. 1928	2. Vj. 1928	April	Mai	Juni
Aktiengesellschaften							
Gründungen	15	30	27	27	32	24	25
Auflösungen	9	128	83	95	76	112	98
Ges. m. b. H.							
Gründungen	326	373	359	323	315	337	318
Auflösungen	145	967	897	802	870	814	721
Darunter von Amts wegen		550	484	409	451	435	342
Einzel firmen, Komm.-Ges.							
u. O. H. Ges.							
Gründungen	1 127	1 151	1 176	1 100	1 146	1 132	1 023
Auflösungen	1 086	1 935	2 017	1 986	1 990	2 031	1 938
Darunter von Amts wegen		374	419	372	216	485	414
Genossenschaften							
Gründungen .....	.	146	151	145	167	135	134
Auflösungen ¹⁾	151	122	122	125	102	139

¹⁾ Einschl. Konkurse.

Bei den Einzel firmen und Personalgesellschaften erhöhte sich der Überschuß der Auflösungen — ohne die amtlichen Löschungen — über die Gründungen um 21,01 vH.

Die Umwandlungen von Einzel firmen in Gesellschaften nahmen ab, desgleichen die Umwandlungen von Gesellschaften in Einzel firmen.

Bei den Genossenschaften stieg die Zahl der Auflösungen bei allen Genossenschaftsarten mit Ausnahme der Konsumvereine, bei denen sich die Auflösungen unerheblich verringerten.

Die Monatsdurchschnitte des 2. Vierteljahrs 1928 weichen nur in 2 Fällen in stärkerem Maße von den Zahlen des 1. Vierteljahrs ab. Die Zahl der Gründungen sank bei den Gesellschaften

Offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Einzel firmen.

Zeitraum	Grün-	Auf-	Überschuß der
	dungen	lösungen	Gründungen (+) Auflösungen (—)
Monatsdurchschnitt 1913	1 127	1 086	+ 41
„ 1927	1 151	1 935 (1 561)	— 784 (410)
„ im 1. Viertelj. 1928	1 176	2 017 (1 598)	— 841 (422)
„ 2. „ „	1 100	1 986 (1 615)	— 886 (515)
April 1928	1 146	1 990 (1 774)	— 844 (628)
Mai „	1 132	2 031 (1 546)	— 899 (414)
Juni „	1 023	1 938 (1 524)	— 915 (501)

Anm.: Die Zahlen in Klammern geben die Auflösungen ohne die von Amts wegen erfolgten Löschungen an.

Umwandlungen von Unternehmungen.

Zeitraum	Umwandlungen von					
	Einzel firmen in		Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges. in		G. m. b. H. in	
	Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges.	G. m. b. H.	Einzel firmen	G. m. b. H.	Einzel firmen	Off. H.-Ges. u. Komm.-Ges.
Monatsdurchschnitt 1913 ..	236	20	258	7	.	.
„ 1927 ..	191	6	365	3	2	1
„ 1. Vj. 1928 ..	216	9	378	6	2	1
„ 2. „ 1928 ..	201	8	356	2	1	.
April 1928	195	8	387	1	—	—
Mai „	211	11	346	—	—	1
Juni „	197	6	336	6	2	—

m. b. H. um 10,03 vH, der Überschuß der Auflösungen — ohne die amtlichen Löschungen — stieg bei den Einzel firmen und Personalgesellschaften um 21,8 vH. Dieser Überschuß war aber im Mai und Juni niedriger als im April. Ganz ähnlich verhält es sich bei den Gesellschaften m. b. H. mit dem Überschuß der Auflösungen ohne die amtlichen Löschungen über die Gründungen. Der Monatsdurchschnitt des 2. Vierteljahrs übersteigt wohl den des 1. Vierteljahrs, aber die Zahlen für Mai und Juni sind niedriger als die Zahl im April.

Gründungen und Auflösungen von Genossenschaften.

Genossenschaftsarten	Gründungen		Auflösungen ¹⁾	
	Mai	Juni	Mai	Juni
	1928		1928	
Kreditgenossenschaften	11	14	26	32
Landwirtsch. Genossenschaften	71	66	28	32
Gewerbl. Genossenschaften ¹⁾	10	20	15	26
Konsumvereine	1	—	7	6
Baugenossenschaften	31	29	14	29
Sonstige Genossenschaften	11	5	12	14
Zusammen	135	134	102	139

¹⁾ Einschl. Wareneinkaufvereine. — ²⁾ Einschl. Konkurse und Nichtigkeitsserklärungen.

Die Aktiengesellschaften im Juni 1928.

Im Juni wurden 25 neue Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 58,3 Mill. RM in das Handelsregister eingetragen. In mehreren Fällen beteiligte sich ausländisches Kapital an den Gründungen.

So wurde die »Galeries Lafayette« A. G., Berlin, die ein Kaufhaus im Stile der gleichnamigen französischen Firma betreiben soll, unter Beteiligung französischen und holländischen Kapitals mit einem Aktienkapital von 15,1 Mill. RM gegründet. Die Gründung der Vereinigte Korkindustrie, Berlin, mit einem Aktienkapital von 12,5 Mill. RM erfolgte unter führender Beteiligung einer belgischen Gesellschaft. Die Crosse & Blackwell A. G., Altona (Lebensmittel-fabrikation und -handlung), wurde mit einem Aktienkapital von 1 Mill. RM von einer gleichnamigen englischen Firma gegründet. Die Siemens-Planierwerke für Kohlefabrikate, Berlin, wurde mit einem Aktienkapital von 18 Mill. RM von der Siemens & Halske A. G. und der Rütgerswerke A. G. zum Zwecke der Zusammenfassung ihrer Elektrodenfabriken gegründet; das Aktienkapital entfiel fast vollständig auf die eingebrachten Unternehmungen. Die Robert Götz A. G., Oberlungwitz (Strumpffabrikation), entstand mit einem Aktien-

Neugründungen und Kapitalerhöhungen der Aktiengesellschaften.

Monat	Anzahl	Nominalkapital				Kurswert ¹⁾ der gegen Barzahlung ausgege- benen Aktien	
		insgesamt	davon entfallen auf				
			Sachanlagen	Fusionen	Barzahlung		
1 000 RM							
A. Gründungen							
Monats-	1913	15	18 068	8 885	—	9 183	9 368
durchschnitt	1927	30	29 204	20 028	—	9 176	8 698
2. Vj. 1928	27	31 269	11 100	—	—	20 169	20 303
April 1928	32	21 386	7 022	—	—	14 364	14 694
Mai	24	14 120	6 467	—	—	7 653	7 653
Juni	25	58 300	19 812	—	—	38 488	38 563
B. Kapitalerhöhungen							
Monats-	1913	27	34 871	634	2 794	31 443	38 643
durchschnitt	1927	75	137 905	16 967	26 290	94 648	105 685
2. Vj. 1928	73	138 457	18 465	7 048	112 944	116 689	
April 1928	75	111 573	14 355	530	96 668	111 144	
Mai	70	172 835	33 809	6 932	132 094	137 897	
Juni	74	130 962	7 232	13 661	110 069	101 026	

¹⁾ Bei den hierunter befindlichen Versicherungsgesellschaften eingezahlter Betrag. — Außerdem im Saargebiet 1 Kapitalerhöhung mit 100 000 frz. Fr.

Kapitalbedarf¹⁾ der Aktiengesellschaften nach dem Kurswert.

Monat	Ins- gesamt ²⁾	Davon entfallen auf			
		Industrie der Grund- stoffe ³⁾	Ver- arbeitende Industrie	Handel und Verkehr	
				zu- sammen ²⁾	darunter Banken und sonstiger Geldhandel
		1 000 RM			
Monatsdurchschnitt 2. Vj. 1928	136 992	5 698	73 415	57 202	26 724
April „	125 838	5 102	66 355	53 696	27 038
Mai „	145 550	1 352	99 501	43 952	22 536
Juni „	139 589	10 641	54 389	73 959	30 599

¹⁾ Gründungen und Kapitalerhöhungen zusammen, abzüglich der für Sach-einlagen und Fusionszwecke verwendeten Aktien. — ²⁾ Bei den hierunter befindlichen Versicherungsgesellschaften eingezahlter Betrag. — ³⁾ Bergbau, Gewinnung von Metallen, Baustoffen, chemische Großindustrie und Papierherstellung.

kapital von 1 Mill. RM aus einer offenen Handelsgesellschaft. Von größeren Neugründungen sind ferner die Landessgasversorgung Sachsen A. G., Leipzig (Kapital 5 Mill. RM), die »Tefag« Textil-Finanzierungs A. G., Berlin (15 Mill. RM) und die Südwestdeutsche Bank A. G., Frankfurt a. M. (1,00 Mill. RM), zu nennen.

Die durch die Gründungen hervorgerufene bare Kapitalbeanspruchung ist erheblich gestiegen, jedoch ist zu berücksichtigen, daß ein erheblicher Teil des Kapitals vom Auslande aufgebracht wurde.

Von 74 Gesellschaften wurden Kapitalerhöhungen um rund 131 Mill. RM vorgenommen.

Die Kapitalerhöhung der Linke-Hofmann-Werke A. G. um 9 Mill. RM diente zur Fusion mit der Waggon- und Maschinenfabrik A. G. vorm. Busch, Bautzen und der Sächsischen Waggonfabrik Werdau A. G. zu Werdau; die Firma lautet nunmehr Linke-Hofmann-Busch-Werke A. G., Berlin. Die »Derop« Deutsche Vertriebsgesellschaft für Russische Öl-Produkte A. G., Berlin, erhöhte ihr Aktienkapital um 3 Mill. RM zur Durchführung der Fusion mit der Erdöl-Industrie A. G., Berlin. Von der Kapitalerhöhung der Aktiengesellschaft für Verkehrswesen, Berlin, um 6 Mill. RM dienten 1 295 000 RM zur Fusion mit der Westdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft in Köln. Auf die Kapitalerhöhung der »Alrowa« Deutsche Strickerei A. G., Chemnitz, um 9 Mill. RM wurden 3 Strickereiunternehmungen sowie Forderungen der Norddeutschen Wollkammerei eingebracht, so daß rund 2,6 Mill. RM auf Sacheinlagen entfielen. Von der Kapitalerhöhung der »Felten & Guillaume Carlswerk A. G., Köln, um 6 Mill. RM dienten 4,5 Mill. RM zur Angliederung des Drahtwerks Eechweiler, die übrigen Aktien sind Verwertungsaktien. Es sind ferner zu nennen:

Rudolph Karstadt A. G., Hamburg (19 Mill. RM bei 25 vH Einzahlung), Stahlwerk Becker A. G., Willich (10,375 Mill. RM), Mix & Genest A. G., Berlin (6,575 Mill. RM), Ostpreußenwerk A. G., Königsberg (6 Mill. RM), Allgemeine Lokalbahn und Kraftwerke A. G., Berlin (3 Mill. RM), Gothaer Waggonfabrik A. G., Gotha (3 Mill. RM), Hannoversche Industrie A. G., Hannover (2,5 Mill. RM), Aktiengesellschaft für Energiewirtschaft (2 Mill. RM), »Epa« Einheitspreis A. G., Hamburg (1,75 Mill. RM), Spinnstoffwerk Glauchau A. G., Glauchau (1,5 Mill. RM), Canada Land Company A. G., Berlin, jetzt Bellevue-Immobilien A. G., Berlin (1,4 Mill. RM), Gemeinnützige Aktiengesellschaft für Wohnungsbau, Köln (1,4 Mill. RM), H. Zuban, Zigarettenfabrik A. G., München (1 Mill. RM), Gothaer Transport-Versicherungsbank A. G., Köln (1 Mill. RM), v. d. Heydt's Bank A. G., Berlin (15,5 Mill. RM), Leipziger Hypothekbank, Leipzig (2 Mill. RM), Württembergischer Kreditverein A. G., Stuttgart (1,5 Mill. RM), Sächsische Bodenkreditanstalt, Dresden (3 Mill. RM), I. F. Schröder Bank Kommanditgesellschaft a. A., Bremen (2,5 Mill. RM).

Die gesamte bare Kapitalbeanspruchung durch die Ausgabe von Aktien hielt sich etwa auf der Höhe des Vormonats.

Kapitalherabsetzungen und Auflösungen von Aktien- gesellschaften im Juni 1928.

Monat	Kapitalherabsetzungen			Auflösungen ¹⁾									
	Zahl der Gesellschaften	Betrag der Herabsetzung	mit der Herabsetzung verbunden waren gleichzeitig Kapitalerhöhungen	wegen Einleitung des Liquidationsverfahrens	wegen Konkurs- eröffnung ²⁾	wegen Beendigung ohne Liquidation oder Konkurs							
						bei tätigen Gesellschaften		überhaupt		darunter wegen Fusion			
						mit einem Nominalkapital		mit einem Nominalkapital		mit einem Nominalkapital		mit einem Nominalkapital	
						Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl		
						1000 R. M.	1000 R. M.	1000 R. M.	1000 R. M.	1000 R. M.	1000 R. M.		
Monatsdurchschn. 1918	8	5 104	548	5	4 856	2	1 597	2	8 153	2	7 779		
April 1928	38	42 467	12 843	42	8 041	8	2 685	20	41 247	11	40 502		
Mai	33	34 198	3 162	32	9 486	6	740	21	5 320	3	4 880		
Juni	32	20 221	2 160	31	13 523	5	1 216	20	17 643	8	17 240		

¹⁾ Außerdem wurden aufgelöst Gesellschaften, deren Grundkapital auf Papiermark lautet: wegen Löschung ohne Liquidation oder Konkurs 42 Gesellschaften. — ²⁾ Von den 5 im Juni in Konkurs geratenen Gesellschaften wurden 4 in den Inflationsjahren und 1 im Jahre 1925 gegründet.

Von 32 Gesellschaften wurden Kapitalherabsetzungen um rund 20 Mill. RM vorgenommen, davon waren 4 mit gleichzeitiger Kapitalerhöhung um 2,16 Mill. RM verbunden.

Die Garvenswerke A. G. für Pumpen- und Maschinenfabrikation W. Garvens, Hannover, setzte ihr Aktienkapital um 2,16 Mill. RM herab und nahm gleichzeitig eine Kapitalerhöhung um 0,76 Mill. RM vor. Größere Kapitalherabsetzungen wurden von der Dyckerhoff & Widmann A. G., Wiesbaden (5,415 Mill. RM), Stahlwerk Becker A. G., Willich (4,875 Mill. RM) und dem Siegen-, Solinger-Gußstahl-Aktienverein, Solingen (rund 2 Mill. RM), durch Einziehung von Vorratsaktien vorgenommen.

Aufgelöst wurden 98 Gesellschaften, darunter 42 Gesellschaften, die noch keine Umstellung des Aktienkapitals vorgenommen hatten, die übrigen Gesellschaften verfügten über ein Aktienkapital von 32,38 Mill. RM. In Konkurs gerieten 5 Gesellschaften, davon stammte eine aus der Zeit nach der Stabilisierung, die übrigen waren in den Inflationsjahren gegründet worden.

Der Geldmarkt im Juni 1928.

Während in der ersten Junihälfte die Entspannung am Geldmarkt im allgemeinen noch weitere Fortschritte machte und sich in stärkerem als saisonüblichem Ausmaße durchsetzte, trat im weiteren Verlauf des Monats eine bemerkenswerte Versteifung ein.

Die Geldsätze des Berliner Geldmarktes, die bis zur Monatsmitte fast bis auf das Niveau des Februar, am Tagesgeldmarkt sogar unter diesen Stand zurückgingen, stiegen in der zweiten Hälfte des Juni merklich und erreichten am Halbjahrsultimo den höchsten Stand; besonders am Tagesgeldmarkt zog der Satz erheblich an.

Die in der zweiten Monatshälfte eingetretene Anspannung dürfte sich zunächst aus der Entwicklung an den ausländischen Geldmärkten erklären. Die Versteifung am New Yorker Geldmarkt, die gerade am Halbjahrsultimo zu einem besonders starken Anziehen des Tagesgeldsatzes führte, scheint in größerem Umfange kurzfristige Gelder aus dem deutschen Geldmarkt abgezogen zu haben. Der Dollarkurs zeigte in dieser Zeit ein leichtes Ansteigen. Jedoch bildete der Erlös der langfristigen Auslands-

Zahlen zur Geldlage.

Bezeichnung	1927		1928		
	30. Juni	31. März	30. April	31. Mai	30. Juni
Mill. RM					
A. Wirtschaftskredite	3 071,8	2 926,8	2 783,1	2 702,7	2 807,6
I. Reichsbank	2 641,2	2 736,9	2 596,6	2 512,4	2 616,5
Wechsel ¹⁾	2 494,6	2 652,0	2 493,9	2 469,4	2 478,2
Lombard	146,6	84,9	102,8	43,0	138,3
II. Privatnotenbanken	208,9	189,9	186,5	190,3	191,2
Wechsel	198,2	182,5	178,5	182,3	183,1
Lombard	10,7	7,5	8,0	8,0	8,1
III. Rentenbank (Wechsel)	221,7	—	—	—	—
B. Depositen	779,2	655,1	681,2	712,2	679,0
Davon Reichsbank	669,5	532,6	557,9	581,5	525,2
C. Staatliche Ansprüche					
Münzprägungen	857,9	986,0	1 000,5	1 017,2	1 033,5
Schuld an die Reichsbank ...	208,4	199,4	199,4	199,4	199,4
Kredit der Rentenbank	795,4	712,5	695,9	680,3	669,8
Summe	1 861,6	1 897,9	1 895,8	1 896,9	1 902,7
D. Gold- u. Devisenbestand...	1 960,3	2 208,7	2 297,0	2 403,7	2 429,1
I. Reichsbank	1 869,6	2 119,6	2 208,7	2 314,8	2 333,9
Gold	1 802,6	1 930,8	2 040,9	2 040,8	2 083,8
Devisen	67,0	188,9	167,7	274,1	250,0
II. Privatnotenbanken	90,7	89,1	88,3	88,9	95,3
Gold	65,9	65,9	65,9	65,9	65,9
Devisen	24,8	23,2	22,5	23,0	29,4
III. Golddeckung					
Reichsbanknoten	49,00	46,97	50,09	51,59	49,93
Ges. Geldumlauf	34,00	35,50	37,58	38,91	38,13
E. Zahlungsverkehr					
I. Geldumlauf zus.	5 764,7	6 222,2	6 112,6	6 177,4	6 370,8
Reichsbanknoten	3 804,6	4 501,3	4 397,1	4 474,6	4 663,3
Privatbanknoten	180,1	178,9	176,6	175,5	181,2
Rentenbankscheine	1 017,1	616,0	609,3	586,2	578,3
Münzen	762,8	926,0	929,6	941,1	948,0
II. Groumsätze ¹⁾	48 727	57 954	55 955	56 656	57 315
III. Abrechnungverkehr ¹⁾ ..	8 429,6	10 178,8	9 586,1	10 060,5	10 699,5
IV. Postcheckverkehr ¹⁾ ..	10 991,8	11 779,3	11 822,8	11 862,9	—
F. Geldsätze ²⁾					
I. Reichsbankdiskont	5,67	7,00	7,00	7,00	7,00
II. Tagesliches Geld	6,04	7,00	6,80	7,01	6,55
III. Monatsgeld	8,24	7,89	7,98	8,00	8,07
IV. Privatskont, lange Sicht..	5,39	6,72	6,70	6,66	6,62
Privatskont, kurze Sicht..	5,39	6,72	6,71	6,66	6,62
V. Rendite der Goldpfandbriefe	7,30	7,66	7,69	7,72	7,75

¹⁾ Im Monat. — ²⁾ Monatsdurchschnitt. — ³⁾ Einschl. Eilavisverkehr. — ⁴⁾ Einschl. Reichsschatzwechsel.

Die Notenbanken (in Mill. RM).

Monats- durchschnitt	Gold und Deckungs- devisen	Geld- umlauf ¹⁾	De- positen	Wirtschaftskredite ²⁾	
				ins- gesamt	Reichs- bank
1924 Juni	510,0	2 881,6	965,8	2 140,6	2 058,5
1925 „	1 469,6	4 437,5	786,9	3 068,7	2 086,3
1926 „	1 842,8	4 802,9	790,3	2 005,8	1 310,7
1927 „	1 971,2	5 413,3	829,3	2 756,0	2 304,6
1928 Januar	2 248,2	5 677,3	766,0	2 593,5	2 397,1
Februar	2 267,6	5 586,9	667,7	2 368,6	2 172,4
März	2 237,5	5 723,2	643,8	2 466,9	2 274,8
April	2 286,6	5 808,3	739,5	2 595,1	2 408,2
Mai	2 358,0	5 784,0	678,3	2 426,9	2 235,6
Juni	2 406,5	5 856,3	667,1	2 380,7	2 191,8

¹⁾ Einschl. Münzumlauf. — ²⁾ Ab 30. 4. 1928 einschl. Reichsschatzwechsel im Bestand der Reichsbank.

anleihen noch immer ein hinreichendes Gegengewicht gegen die Abwanderung kurzfristiger Auslandsgelder. Im Zusammenhang mit der Anleihe der Deutschen Landesbanken-Zentrale einerseits, mit russischen Goldverkäufen andererseits, konnte die Reichsbank weiterhin größere Beträge an Gold und Devisen aufnehmen. Insgesamt haben die Goldbestände der Reichsbank gegenüber Ende Mai um 43 Mill. RM, gegenüber dem Stande am gleichen Tage des Vorjahres um 281,2 Mill. RM zugenommen.

Der Geldumlauf war bis Mitte Juni weiterhin gesunken, nachdem die zu den Pfingstfeiertagen zusätzlich in Verkehr gebrachten Stückgeldmengen wieder zurückgefloßen waren. In der zweiten Hälfte des Juni dagegen hat die für diesen Termin nunmehr saisonübliche Erhöhung des Stückgeldumlaufs in beträchtlichem Umfange eingesetzt. Mit Beginn der Reisezeit sind wiederum erhebliche Stückgeldmengen von der Verbrauchswirtschaft angefordert worden. Außerdem scheint sich jetzt auch der am Halbjahrsultimo liegende Zinstermin in gewissem Umfange in der Bewegung des Stückgeldumlaufs auszuwirken, insoweit, als die Zinsen der festverzinslichen Wertpapiere oder Aufwertungshypotheken von deren Inhabern in Bargeld abgehoben und verbraucht werden.

Die Wirtschaftskredite der Notenbanken haben auch im Juni erneut abgenommen. In dieser Bewegung kommt die sich seit Ende des Vorjahres anbahnende Entspannung der deutschen Geldmarktlage, die in der Hauptsache von den Devisenzuflüssen, d. h. von den Auslandsanleihen einerseits, von der Verminderung des Stückgeldbedarfs infolge der Konjunkturabschwächung andererseits getragen wird, zum Ausdruck. Dabei dürften die Bestände an Inlandswechseln noch stärker zurückgegangen sein als die Gesamtwechselbestände. Nur am Quartalsultimo hat die besonders starke Zunahme des Stückgeldumlaufes zu stärkeren Wechseleinreichungen und insbesondere zu einer größeren Inanspruchnahme des Lombardkredits der Reichsbank geführt.

Die Tatsache, daß der Lombardkredit der Notenbanken in verhältnismäßig stärkerem Umfange als der Wechselkredit in Anspruch genommen worden ist, läßt darauf schließen, daß man am Geldmarkt im allgemeinen mit einem schnellen Rückfluß der am Quartalsultimo abgezogenen Gelder rechnet. Es muß jedoch berücksichtigt werden, daß im Zusammenhang mit der Reisezeit im Verlauf des Juli regelmäßig ein besonders starker Stückgeldbedarf einsetzt.

Die Börse im Juni 1928.

Die durchschnittliche Dividende der (844) an der Berliner Börse gehandelten Aktien war für Ende Juni mit 8,22 vH nur wenig höher als im Vormonat (8,14 vH); erhöhten Dividenden-erklärungen standen im letzten Monat eine Anzahl von Dividendenherabsetzungen gegenüber. Wieder hat eine Reihe von Wertpapiergruppen die Dividendenhöhe der Vorkriegszeit erreicht bzw. überschritten; so die Aktien der Gruppen »Handel«, »Musik- und

Durchschnittliches Kursniveau von 219 gold- umgestellten Aktien.

Monatsdurchschnitt	Bergbau und Schwer- industrie	Verarb. Industrie	Handel und Verkehr	Gesamt
Juni 1927	157,61	155,48	151,85	154,71
Januar 1928	151,01	150,23	154,05	151,55
Februar „	147,25	145,21	152,14	147,68
März „	143,76	144,22	150,10	145,99
April „	150,04	152,28	152,71	152,07
Mai „	151,90	158,25	158,36	157,30
Juni „	153,99	160,92	158,86	159,16

Kurse und Dividenden der an der Berliner Börse gehandelten Aktien. (Stand am 30. Juni 1928).

Gruppe	Zahl der Papiere	Nominal- kapital Mill. RM.	Dividende ¹⁾		Kurs vH	Rendite vH	Kurs- wert Mill. RM.
			Mill. RM.	vH			
Steinkohlen	11	300,5	7,04	21,2	137,20	5,13	412,3
Braunkohlen	17	329,8	9,20	30,3	223,35	4,12	736,7
Kali	4	67,5	9,74	6,6	295,51	3,30	199,5
Bergbau und Eisenindustrie	29	2 189,7	6,54	143,3	117,16	5,58	2 565,4
Steine und Erden	61	313,5	8,72	27,4	146,01	5,97	457,8
Eisen- und Metallgewinnung	25	204,8	6,86	14,0	141,00	4,87	288,8
Sonstige Eisen- u. Metallw.	9	43,8	4,23	1,9	119,34	3,54	52,3
Bergbau u. Schwerindustrie	156	3 449,6	7,09	244,6	136,62	5,19	4 712,7
Metallwaren	23	78,3	4,77	3,7	93,60	5,10	73,3
Maschinen	126	726,6	4,43	32,2	109,38	4,05	794,8
Elektrotechnik	25	566,9	7,94	45,0	192,57	4,12	1 091,7
Chemische Industrie	36	1 198,5	10,80	129,4	243,04	4,44	2 912,7
Textilindustrie	73	460,5	10,46	48,2	271,86	3,85	1 251,9
Papier	33	147,6	9,77	14,4	196,24	4,98	289,7
Leder und Linoleum	5	56,2	12,66	7,1	307,68	4,11	173,0
Gummi	10	67,6	5,09	3,4	124,03	4,70	83,8
Holz	9	31,4	3,30	1,0	76,29	4,33	24,0
Musik und Spielwaren	3	24,0	13,54	3,3	523,78	2,59	125,7
Nahrungs- u. Genußmittel	43	237,3	7,62	18,1	157,01	4,85	372,7
Brauereien	38	218,7	12,72	27,8	258,09	4,93	564,6
Bekleidung	10	29,0	7,65	2,2	143,15	5,34	41,4
Baugewerbe	14	61,8	9,23	5,7	171,31	5,37	106,2
Verarbeitende Industrie	448	3 904,5	8,75	341,6	202,47	4,32	7 905,4
Wasser, Gas und Kraft	36	812,2	8,67	70,4	173,66	4,99	1 410,5
Handel	19	211,0	8,72	18,4	181,45	4,81	382,9
Banken	40	962,5	10,15	97,7	184,59	5,50	1 776,7
Hypothekenbanken	23	242,6	9,62	23,3	157,72	6,10	382,6
Grundstückshandel	18	60,2	4,18	2,5	108,43	3,86	65,3
Versicherungen	47	97,1	13,07	12,7	297,58	4,39	289,0
Schiffahrt	8	380,4	8,12	30,9	167,91	4,84	638,7
Eisen- und Straßenbahnen	39	544,1	6,26	34,0	97,99	6,39	533,2
Sonstiger Verkehr	5	36,9	7,99	2,9	141,62	5,65	52,2
Verschiedene ²⁾	5	43,0	8,53	3,7	182,38	4,68	78,4
Handel und Verkehr	240	3 390,1	8,75	296,7	165,47	5,29	5 609,5
Insgesamt	844	10 744,2	8,22	882,9	169,65	4,85	18 227,7
31. Mai 1928	851	10 755,0	8,14	875,6	173,18	4,70	18 626,0
30. April	854	10 706,6	7,94	850,3	165,54	4,80	17 723,4
31. März	859	10 680,3	7,58	809,3	157,67	4,81	16 839,8
29. Februar	858	10 545,4	7,29	769,2	154,64	4,71	16 308,0
31. Januar	869	10 537,1	7,20	759,1	155,98	4,62	16 435,3
31. Dezember 1927	872	10 540,3	7,14	752,8	161,74	4,43	16 985,0
Außerdem:							
Vorzugsaktien	17	303,5	6,76	20,5	92,26	7,33	280,0
Genußscheine	6	62,1	7,02	4,4	133,73	5,25	83,0
Kolonialgesellschaft. Anteile ..	2	3,6	1,31	0,0	238,50	0,55	8,6
Aktien ohne Kurs	4	12,8	2,77	0,3	—	—	—
Aktien g. i. Liquid.	8	13,6	0	—	35,59	0	4,9

¹⁾ Eingezahlter Betrag. — ²⁾ 3 Gast- und Schankwirtschaften, 2 Hochseefischereien. — ³⁾ Auf das volle Jahr umgerechnet.

Spielwaren« und »Leder und Linoleum«¹⁾. Bei den großen Gruppen der Aktienwerte ist nur die Steigerung der Durchschnittsdividende bei den Aktien der »verarbeitenden Industrie« nennenswert; innerhalb dieser Wertpapiere waren beachtenswerte Dividendensteigerungen bei den Aktien der Textilindustrie zu verzeichnen. Bei den Werten der Gummiindustrie lag die durchschnittliche Dividende dagegen auf Grund niedrigerer Dividenden-erklärungen (so bei der Harburger Gummiwaren-Fabrik Phönix und den Vereinigten Gothania-Werken) unter dem für den Vormonat berechneten Stand. Innerhalb der Gruppe »Bergbau und Schwerindustrie« ist auf beträchtliche Dividendensteigerungen bei den unter »Steine und Erden« zusammengefaßten Werken hinzuweisen (so bei Dommitzscher Tonwaren, Porzellanfabrik Kahla, Teutonia-Misburger Portland Cementwerke). Innerhalb der Gruppe »Handel und Verkehr« (die im ganzen wieder nur eine geringfügige Erhöhung der durchschnittlichen Dividende aufzuweisen hatte), ist die Durchschnittsdividende bei den Werten der Gruppe »Handel« abermals stark gestiegen; daneben ist

Durchschnittliches Kursniveau und Rendite der 4½ prozentigen Liquidations-Pfandbriefe.

Monats- durchschnitt	Kurs- niveau	Rendite	Monats- durchschnitt	Kurs- niveau	Rendite
Juli 1927	80,90	5,56	Januar 1928	80,39	5,60
August „	79,51	5,66	Februar „	79,98	5,63
September „	78,11	5,76	März „	79,33	5,67
Oktober „	76,53	5,88	April „	78,26	5,75
November „	75,49	5,96	Mai „	78,11	5,76
Dezember „	79,19	5,68	Juni „	78,43	5,74

¹⁾ Bei dieser Gruppe erhöhte sich die durchschnittliche Dividendenhöhe durch Einstellung der Börsennotiz bei einem Unternehmen mit verhältnismäßig niedrigem Dividendensatz (Adler & Oppenheimer A. G.).

Durchschnittliches Kursniveau und Rendite festverzinslicher Wertpapiere im Juni 1928.

Wertpapiergruppen	Kursniveau						desgl. Mai
	5 vH	6 vH	7 vH	8 vH	10 vH	Durchschnitt	
Pfandbriefe (H. A. B.)	80,59	86,45	90,24	97,18	104,25	91,75	92,03
Kommunal-Obligationen (H. A. B.)	79,52	85,57	88,19	95,27	102,86	90,28	90,73
Öffentlich-rechtl. Pfandbriefe	81,54	85,49	89,42	95,18	103,35	91,00	91,41
Reichs- und Länderanleihen	79,67	81,78	86,69	94,10	102,68	88,99	89,02
Provinz- und Stadtanleihen	76,19	80,26	87,72	94,06	107,02	89,05	89,11
Industrie-Obligationen	79,50	83,21	89,42	95,16	104,03	90,26	90,50
Durchschnitt Desgl. Mai	79,56	83,77	89,88	95,38	103,93	90,50	90,50
Woche vom 4.— 9. Juni 1928	79,50	83,49	89,54	95,19	103,92	90,33	90,33
» » 11.—16. »	79,51	83,35	89,42	95,18	104,02	90,30	90,30
» » 18.—23. »	79,52	83,17	89,39	95,15	104,14	90,27	90,27
» » 25.—30. »	79,48	82,72	89,27	95,11	104,12	90,14	90,14
» » 2.— 7. Juli »	79,59	82,49	89,28	95,00	104,13	90,10	90,10
Pfandbriefe (H. A. B.)	6,20	6,94	7,76	8,23	9,59	7,75	7,72
Kommunal-Obligationen (H. A. B.)	6,29	7,01	7,94	8,40	9,72	7,87	7,83
Öffentlich-rechtl. Pfandbriefe	6,13	7,02	7,83	8,41	9,68	7,81	7,78
Reichs- und Länderanleihen	6,28	7,53	7,43	8,50	9,74	7,99	7,98
Provinz- und Stadtanleihen	6,28	7,34	8,08	8,50	9,74	7,99	7,98
Industrie-Obligationen	6,56	7,48	7,98	8,51	9,34	7,97	7,97
Durchschnitt Desgl. Mai	6,29	7,22	7,83	8,41	9,61	7,87	7,85
Woche vom 4.— 9. Juni 1928	6,29	7,17	7,79	8,39	9,62	7,85	7,85
» » 11.—16. »	6,29	7,20	7,82	8,41	9,63	7,87	7,87
» » 18.—23. »	6,29	7,21	7,83	8,41	9,62	7,87	7,87
» » 25.—30. »	6,29	7,22	7,84	8,41	9,61	7,87	7,87
» » 2.— 7. Juli »	6,29	7,26	7,85	8,41	9,61	7,88	7,88
» » 2.— 7. Juli »	6,29	7,28	7,85	8,42	9,61	7,89	7,89

auf die Erhöhung der Durchschnittsdividende bei den Versicherungsgesellschaften hinzuweisen.

Das — unter Berücksichtigung der Kapitalgröße errechnete — Kursniveau sämtlicher an der Berliner Börse gehandelten Aktien hat sich mäßig gesenkt. Die zurückgehende Beteiligung der ausländischen Effektspekulation, deren Betätigungsmöglichkeiten durch die Geldverteuerung im Auslande zunächst stark eingengt sind, machte sich bereits bemerkbar. Die Rendite der an der Berliner Börse gehandelten Aktien hat sich etwas gehoben.

Das durchschnittliche Kursniveau von 219 ausgewählten Aktien hat sich allerdings im Juni auf 159,16 vH gegenüber 157,30 vH im Monatsdurchschnitt des Mai erhöht. Die Haussebewegung der Vormonate hat sich bis Ende der ersten Juniwoche fortgesetzt. Die im weiteren Verlauf des Juni eingetretene

Kursbewegung der Sachwertanleihen.

Monatsdurchschnitt	Kursniveau ¹⁾				Rendite			
	Roggen	Kohle	Kali	Zucker	Roggen	Kohle	Kali	Zucker
Zahl der Paare	5	4	1	1	5	4	1	1
Juni 1927....	101,8	127,0	101,7	92,9	8,29	6,64	5,91	7,33
Januar 1928....	102,5	125,0	98,9	95,8	7,03	6,78	6,16	7,19
Februar » ..	102,7	120,1	101,0	95,7	6,93	7,02	6,03	7,08
März » ..	103,1	115,4	103,1	95,4	7,47	7,26	5,91	7,12
April » ..	104,8	114,8	103,8	94,6	8,07	7,30	5,87	7,23
Mai » ..	108,7	125,9	104,5	94,0	7,95	7,16	5,68	7,23
Juni » ..	108,2	136,4	109,3	93,5	7,71	6,65	5,49	6,99

¹⁾ Die Preise der Sachwertbasis von 1913 sind gleich 100 gesetzt.

Kursenkung war unter dem Einfluß stärkerer Kurseinbußen bei den Hypotheken-Aktien-Banken am stärksten in der Gruppe »Handel und Verkehr«. Bemerkenswerte Kursrückgänge haben auch die Werte des Warenhandels aufzuweisen. Abweichend von der allgemeinen Kurstendenz sind dagegen innerhalb der Gruppe »Bergbau und Schwerindustrie« die Kaliwerte ununterbrochen gestiegen. Die Kursgewinne waren hier sehr bedeutend.

Das Nominalkapital sämtlicher an der Berliner Börse notierten Aktien ist im letzten Monat leicht zurückgegangen. Dabei hat zwar eine größere Anzahl von Unternehmungen ihr Aktienkapital erhöht, doch wurde bei einigen größeren Unternehmungen, insbesondere der verarbeitenden Industrie (Waggon- und Maschinen-Bau A. G. in Görlitz, R. Wolf A.-G., Adler & Oppenheimer A. G., Aktiengesellschaft für chemische Produkte, vorm. H. Scheidemandel u. a.) die Börsennotiz eingestellt.

Die Kurse der festverzinslichen Wertpapiere sind auch im Juni leicht zurückgegangen; verhältnismäßig am stärksten senkten sich die von den Hypothekenaktienbanken ausgegebenen Kommunalobligationen. Auch die Kurse der öffentlich-rechtlichen Pfandbriefe gaben stärker nach, während die Provinz- und Stadtanleihen sowie die Industrieobligationen ihr Kursniveau nahezu behaupteten. Eine Sonderbewegung bildete sich bei den 4½prozentigen Liquidationspfandbriefen der Hypothekenaktienbanken heraus; diese Wertpapiere haben ihren Kursstand im Monatsdurchschnitt Juni gegenüber dem Vormonat verbessert.

Die Sachwertanleihen zeigten keine einheitliche Kursentwicklung. Die Kohlenwerte setzten ihre bemerkenswerte Aufwärtsbewegung fort und erreichten einen Kursstand, wie er seit Februar 1927 nicht aufzuweisen war; ebenso stieg die Kalianleihe weiter an, während sich die Roggenpapiere und die Zuckeranleihe leicht abschwächten.

Der Umlauf von Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen im Deutschen Reich am 31. Dezember 1927 und die Ausgabe von Wertpapieren seit 1924.

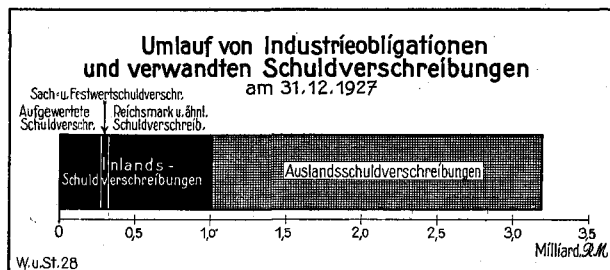
Die nachstehenden Ausführungen stützen sich auf eine Umfrage bei sämtlichen privatrechtlichen Unternehmungen (mit Ausnahme der Bodenkreditanstalten), Vereinen und anderen privatrechtlichen Körperschaften und Personen, die Schuldverschreibungen ausgegeben haben. Die Liste der Schuldner wurde gewonnen aus den Angaben der Finanzämter über Stempelsteuerzahlungen, aus Aufrufen des Altbesitzes und aus Mitteilungen über Umrechnungskurse aufzuwertender Schuldverschreibungen im Reichsanzeiger. Der Erfassung können höchstens ganz unbedeutende Emissionen von Vereinen usw. entgangen sein.

Der Umlauf von Industrieobligationen und ähnlichen Schuldverschreibungen betrug am 31. Dezember 1927 3,2 Milliarden *RM*, und zwar verteilte er sich auf folgende Arten von Schuldverschreibungen:

Aufgewertete Schuldverschreibungen	277,0 Mill. <i>RM</i> ¹⁾ ,
auf Sach- und Festwerte lautende Schuldverschreibungen	53,9 » »
auf Reichsmark, Goldmark oder Festmark lautende im Inland ausgegebene Schuldverschreibungen ..	686,7 » »
inländische Schuldverschreibungen insgesamt	1 017,6 Mill. <i>RM</i> ,
im Ausland aufgelegte Schuldverschreibungen	2 181,8 » »
insgesamt ...	3 199,4 Mill. <i>RM</i> .

¹⁾ Darunter 63 Mill. *RM* Genußrechte.

Unter den Schuldnern ragen hervor die Schwerindustrie (Gewerbegruppen III 1, III a 1, V a) mit rd. 875 Mill. *RM*, die Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen (zum großen Teil in öffentlicher Hand) mit rd.



700 Mill. *RM* und die elektrotechnische Industrie mit rd. 300 Mill. *RM*. Als Schuldverschreibungen der Banken erscheinen die großen Auslandsanleihen der Deutschen Bank und der Commerz- und Privatbank, unter den Inlandsanleihen Schiffspfandbriefe und Anleihen von Spezialbanken (Zuckerkreditbank u. ä.).

3 149 Mill. *RM* (98 vH) aller Schuldverschreibungen entfallen auf Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften, bergrechtliche Gewerkschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung). Auf die Schuldner anderer Rechtsformen entfallen nur in wenigen Fällen erhebliche Beträge (Osram G. m. b. H. Kommanditgesellschaft rd. 20 Mill. *RM*, Karl Zeiß-Stiftung rd. 8 Mill. *RM*, Aufwertungsanleihen von Standesherrn).

Auf den Inhaber lauteten von der Inlandsneuerschuldung 197 Mill. *RM* = 27 vH, von der Auslandsneuerschuldung

Gesamtumlauf von deutschen Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen am 31. Dezember 1927 (in 1000 *R.M.*).

Gewerbegruppen	Inlandsschuldverschreibungen						Auslandsschuldverschreibungen		Insgesamt umlaufender Betrag Sp. 8 + 10	
	Aufwertungs-schuldverschreibungen einschl. Genußrechte		Neuverschuldung				Insgesamt umlaufender Betrag	Anzahl der Aussteller		umlaufender Betrag
			auf Sachwerte lautende Schuldverschreibungen		auf Reichsmark, Goldmark u. Feingold laut. Schuldverschreibungen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1. Industrie der Grundstoffe	165	57 660	1	313	33	321 234	379 207	12	808 879	1 188 086
darunter:										
III1. Gew. v. Steinkohlen	30	14 321	1	313	8	48 946	63 580	3	38 400	101 980
III2. Gew. v. Braunkohlen ...	25	5 833	—	—	2	13 000	18 833	—	—	18 833
III3K. Kalibergbau	23	3 786	—	—	—	—	3 786	2	239 829	243 615
IIIa1. Bergbau u. Eisenindustrie	8	14 504	—	—	4	168 000	182 504	6	518 470	700 974
Va. Mit Eisen- u. Metallgew. verbund. Werke	11	2 572	—	—	2	67 986	70 558	—	—	70 558
2. Verarbeitende Industrie	329	78 784	—	—	83	202 244	281 028	19	355 500	636 528
darunter:										
VIII1. Maschinen- u. Apparatebau	79	19 219	—	—	9	12 966	32 185	1	11 760	43 945
VII2. Fahrzeugbau	11	6 318	—	—	4	33 400	39 718	—	—	39 718
VIII1. Elektrotechn. Industrie..	16	31 919	—	—	5	36 500	68 419	6	239 182	307 601
IX. Chemische Industrie (ohne chem. Großindustrie) ...	14	3 239	—	—	4	6 206	9 445	2	54 227	63 672
X1. Spinnereien u. Webereien	33	2 257	—	—	14	29 704	31 961	1	4 545	36 510
XII. Leder- u. Linoleumindustr.	1	94	—	—	1	17 500	17 594	1	2 500	20 094
XIII. Kautschuk- u. Asbestind.	7	807	—	—	2	15 075	15 882	2	9 050	24 932
XVI4. Brauereien u. Mälzereien .	70	5 377	—	—	23	36 950	42 327	—	—	42 327
3. Wasser-, Gas- und Elektrizitäts-gewinnung und -versorgung...	72	59 906	13	13 491	17	84 924	158 321	17	543 620	701 941
darunter:										
Elektrizitätswerke	54	50 954	9	12 681	16	84 775	148 410	17	543 620	692 030
4. Handelsgewerbe (ohne Banken) ..	36	15 079	3	724	12	10 480	26 283	4	32 240	58 523
darunter:										
Warenhandel	6	454	2	723	4	446	1 623	2	21 873	23 496
Grundstücksgesellschaft..	21	6 520	1	—	5	1 535	8 056	2	10 367	18 423
Hilfsgewerbe des Handels	5	5 574	—	—	3	8 499	14 073	—	—	14 073
5. Banken und sonstiger Geldhandel	7	11 767	3	39 286	6	17 050	68 103	2	188 950	257 053
6. Beteiligungsgesellschaften	—	—	—	—	1) 1	20 000	20 000	1) 1	49 140	69 140
7. Versicherungswesen	1	561	—	—	—	—	561	—	—	561
8. Verkehrswesen	69	38 539	—	—	2	2 719	41 258	4	189 809	231 067
darunter:										
See- und Küstenschiffahrt	5	4 590	—	—	—	—	4 590	2	111 300	115 890
Vollbahnen, Klein- und Straßenbahnen	62	29 016	—	—	1	2 717	31 733	1	62 158	93 891
9. Sonstige Unternehmungen	31	14 744	2	115	28	28 054	42 913	2	13 692	56 605
darunter:										
Filmaufnahme auch mit Filmverleihung verbund. und Filmvorführung ...	—	—	—	—	1	14 738	14 738	—	—	14 738
Insgesamt	710	277 040	22	53 929	182	686 705	1 017 674	61	2 181 830	3 199 504

¹⁾ Vereinigte Industrie-Unternehmungen Akt.-Ges.

dung, dagegen 2 080 Mill. *R.M.* = 95 vH. Der Unterschied beruht darauf, daß man im Inland von der Vorkriegszeit her gewohnt ist, die auf den Namen einer bedeutenden Bank lautenden Obligationen den Inhaberschuldverschreibungen wirtschaftlich gleichzustellen (1912 lauteten nur 13 vH der Schuldverschreibungen privatrechtlicher Unternehmungen usw. auf den Inhaber). Daher wurde die nach § 795 BGB. für die Ausgabe von Inhaberschuldverschreibungen erforderliche Genehmigung bei Inlandsanleihen nur in wenigen Fällen eingeholt, während die ausländischen Gläubiger auf diese Form

Die Obligationsverschuldung der privatrechtlichen Unternehmungen in öffentlicher Hand am 31. Dezember 1927 (in 1000 *R.M.*).

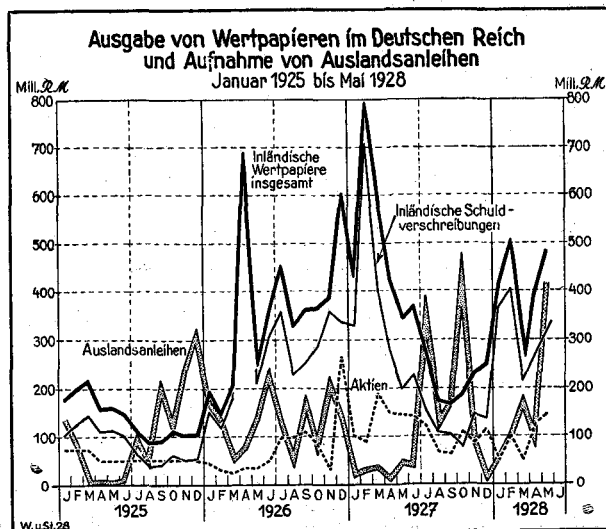
Form der Schuldverschreibung	Wasser-, Gas- u. Elektrizitäts-gew. u. -versorgung	Verkehrswesen	Sonstige Unternehmungen	Insgesamt
Inlandsschuldverschreibungen:				
Aufw. Schuldverschreibungen (einschl. Genußrechte)	20 563	12 950	1 810	35 323
Sachwertschuldverschreibungen	13 015	—	2 708	15 723
Auf <i>R.M.</i> oder <i>G.M.</i> laut. Schuldverschreibungen	71 877	2 717	20 000	94 594
Zusammen	105 455	15 667	24 518	145 640
Auslandsschuldverschreibungen	476 750	62 158	61 740	600 648
Insgesamt	582 205	77 825	86 258	746 288

großen Wert legten. Hypothekarisch gesichert sind 63 vH der Inlandsschuldverschreibungen und 47 vH der Auslandsanleihen.

Ein nicht unbeträchtlicher Teil der Anleihen, die hier unter dem Gesichtspunkt der Rechtsform der Unternehmungen unter den Anleihen privatrechtlicher Schuldner aufgeführt sind, stellt in Wirklichkeit eine Verschuldung der öffentlichen Hand dar. In der untenstehenden Übersicht sind diejenigen Fälle zusammengestellt, bei denen mindestens 50 vH des Kapitals des Schuldners in Händen öffentlich-rechtlicher Körperschaften sind. Sie werden in der Übersicht auf S. 485 als Anleihen öffentlicher Unternehmungen ausgegliedert.

Die Zinssätze für die Inlandsverschuldung schwanken entsprechend der Unsicherheit des deutschen Kapitalmarktes in den ersten Jahren nach der Stabilisierung sehr stark. Die durchschnittliche Verzinsung für die Neuverschuldung beträgt 7 vH. Dabei ist zu beachten, daß die Großunternehmungen aus der Industrie der Grundstoffe im Durchschnitt günstigere Bedingungen erhalten haben als die Unternehmungen der verarbeitenden Industrie, bei denen es sich meistens um mittelgroße Gesellschaften handelt.

Aus der Umfrage nach der Obligationsverschuldung konnten für die Emissionsstatistik wichtige neue Unterlagen gewonnen werden, mit deren Hilfe die endgültige Aufstellung der Emissionen gefertigt wurde. Durch diese Aufstellung sind sämtliche bisherigen Darstellungen der Emissionsstatistik überholt.



Die Verzinsung der deutschen Industrieobligationen und verwandten Schuldverschreibungen
am 31. Dezember 1927 (in 1000 *R.M.*).

Gewerbegruppen	aus auf- gewert. An- leihen zu 5%	Inlandsverschuldung									Zins- be- lastung (Spalte 2—10)	Auslandsverschuldung						Zins- belastung ins- gesamt (Spalte 11+17)
		aus Neuverschuldung																
		bis 5%	über 5% bis einschl. 6%	über 6% bis einschl. 7%	über 7% bis einschl. 8%	über 8% bis einschl. 9%	über 9% bis einschl. 10%	über 10% bis einschl. 11%	vari- abel ¹⁾	bis 5%		über 5% bis einschl. 6%	über 6% bis einschl. 7%	über 7% bis einschl. 8%	vari- abel ¹⁾	Zinsbelastung aus Auslands- Anleihen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	
Indust. d. Grundstoffe	43 258	1 857	108 260	129 855	79 824	300	500	—	951	24 304	1 432	20 249	787 198	—	—	54 739	79 043	
Verarbeit. Industrie . .	59 403	76	40 659	17 877	104 294	1 500	4 628	100	33 110	7 894	—	38 565	185 794	30 631	100 510	21 093	38 987	
Wasser-, Gas- u. Elek- trizitätsgewinnung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
u. -versorgung	48 471	34 644	9 104	40 883	3 584	—	10 200	—	—	8 773	11 745	74 835	457 040	—	—	35 817	44 590	
Handelsgewerbe	12 579	1 649	399	3 000	5 681	415	35	—	25	1 432	—	—	20 900	11 340	—	2 293	3 725	
Banken u. sonst. Geld- handel	11 288	10 439	42 769	—	3 128	—	—	—	—	3 821	—	188 950	—	—	—	10 917	14 738	
Beteiligungsgesell- schaften	—	—	—	20 000	—	—	—	—	—	1 400	—	23 940	25 200	—	—	3 074	4 474	
Versicherungswesen . .	561	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	—	—	—	28	
Verkehrswesen	25 454	2 717	2	—	—	—	—	—	—	1 436,1	—	84 000	105 809	—	—	12 000	13 436,1	
Sonst. Gewerbegruppen	13 075	1 308	1 545	64	8 342	—	14 988	—	1 922	3 102,5	—	—	12 885	807	—	967	4 069,5	
Insgesamt	214 089	49 973	205 453	211 681	204 853	2 215	30 351	100	36 008	62 190,6	13 177	430 539	1 594 826	42 778	100 510	140 900	203 090,6	

¹⁾ Bei variablem Zinssatz (aufgebaut z. B. auf Reichsbankdiskont oder Dividende) sind für die Berechnung der Zinsbelastung die Bedingungen des 31. Dezember 1927 zugrunde gelegt.

Die Ausgabe von Wertpapieren im Deutschen Reich und die Aufnahme von Auslandsanleihen
von 1924 bis Ende Mai 1928 (in Mill. *R.M.* *).

Zeitraum	Schuldverschreibungen						Ak- tien ¹⁾	da- von Ban- ken ¹⁾	In- land- Wert- papiere insges- amt	Aus- länd. Wert- papiere	Ins- ge- samt	Auslandsanleihen							Ins- gesamt					
	Öffentlich- rechtliche Körpers- schaften	gemein- nützige Körpers- chaften und Unter- nehmungen	Boden- kredit- anstalten	davon Kommunal- obligati- onen	Pfand- briefe	Private Unterneh- mungen						Ins- gesamt	Öffentlich- rechtliche Körpers- schaften	Öffentliche Unter- nehmungen	Kirche	Kommunal- obligati- onen	Pfand- briefe	Ban- ken		Private Unterneh- mungen				
1924	21	6	377	10	367	37	7)	441	180	69	7)	621	—	7)	621	—	—	—	—	—	—	42,00	42,00	
1925 Jan.	—	—	97	1	96	5	}	102	219	5	}	590	—	}	590	—	—	—	—	—	—	134,40	134,40	
Febr.		5	115	11	104	6		126		4		7	—		84,00	—	—	—	—	—	—	—	—	84,00
März		—	104	—	104	39		143		7		—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
April		—	106	—	106	3		109		9		—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mai		—	99	2	97	13		112		18		463	463		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Juni	—	94	9	85	6	100	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,44	—	—	—	—	5,44		
Juli	—	—	60	8	52	1	—	61	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Aug.	—	—	37	—	37	—	—	37	151	2	289	—	—	289	—	—	—	—	—	—	4,00	110,27		
Sept.	—	—	37	2	35	3	—	40	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1,25	37,79		
Okt.	—	—	55	3	52	1	—	56	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Nov.	15	17	28	1	27	1	+15	46	149	2	313	—	—	313	—	—	—	15,12	—	—	29,40	103,53		
Dez.	—	—	46	1	45	1	—	47	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31,50	245,22		
1925 insges.	15	22	878	38	840	79	—	994	661	117	1 655	379,47	259,50	16,49	15,12	105,00	—	491,13	—	—	290,58	324,55		
1926 Jan.	25	—	125	25	100	1	—	151	44	6	195	—	—	195	18,90	—	0,45	10,80	21,00	—	117,60	168,75		
Febr.	8	5	95	11	84	8	—	116	29	4	145	—	—	145	15,96	33,60	8,52	63,00	—	—	10,50	131,58		
März	55	4	109	3	106	11	—	179	25	4	204	—	—	204	22,00	—	23,34	—	—	—	—	45,34		
April	232	70	258	126	132	94	—	654	36	2	690	—	—	690	32,40	—	0,96	—	—	—	44,90	78,26		
Mai	62	4	116	23	93	28	—	210	35	2	245	—	—	245	8,40	—	0,51	20,66	—	—	108,02	137,59		
Juni	6	155	129	17	112	17	—	307	49	7	356	—	—	356	1,00	75,60	13,91	—	4,00	—	147,24	241,75		
Juli	71	2	175	37	138	110	—	358	98	9	456	—	—	456	60,70	27,57	0,93	—	4,00	—	36,00	129,20		
Aug.	16	80	131	37	94	—	—	227	98	7	325	—	—	325	0,50	—	—	33,60	—	—	0,25	34,35		
Sept.	13	—	236	17	219	3	—	252	110	73	362	—	—	362	124,76	12,60	—	—	—	—	50,40	187,76		
Okt.	44	25	210	74	136	7	—	286	81	6	367	—	—	367	42,50	12,13	1,37	—	5,00	—	61,00	—		
Nov.	42	20	270	49	221	26	—	358	29	7	387	—	—	387	—	63,00	11,74	—	16,80	—	132,90	224,44		
Dez.	80	1	239	46	193	17	—	337	264	47	601	—	—	601	—	109,20	2,19	—	16,00	—	11,35	138,74		
1926 insges.	654	366	2 093	465	1 628	322	—	3 435	898	174	4 333	327,12	333,70	63,92	128,06	66,80	—	659,16	—	—	1 578,76	—		
1927 Jan.	58	10	224	53	171	36	—	328	101	48	429	—	—	429	—	5,04	4,53	—	—	—	6,35	15,92		
Febr.	424	—	180	70	110	103	—	707	88	40	795	—	—	795	—	—	—	—	—	—	30,20	—		
März	43	—	328	80	248	26	—	397	190	62	587	—	—	587	—	—	0,37	—	35,90	—	5,16	41,43		
April	58	—	203	27	176	16	—	277	148	20	425	44	—	469	—	—	—	—	—	—	4,50	—		
Mai	6	—	189	25	164	3	—	198	143	19	341	—	—	341	—	—	0,51	—	—	—	50,39	50,90		
Juni	76	—	147	19	128	4	—	227	141	22	368	—	—	368	15,30	—	0,98	—	—	—	16,90	33,18		
Juli	28	5	117	13	104	2	—	152	121	21	273	—	—	273	83,64	10,08	1,01	—	162,80	—	131,08	388,61		
Aug.	5	—	102	18	84	—	—	107	65	21	172	4	—	176	4,20	—	1,21	—	43,00	—	—	111,41		
Sept.	—	—	103	3	100	—	—	103	62	2	165	2	—	167	21,00	—	2,72	—	21,63	105,00	19,48	169,83		
Okt.	—	—	74	7	67	2	—	76	109	14	185	3	—	188	126,00	—	2,33	—	252,00	84,00	13,52	477,85		
Nov.	—	1	145	5	140	—	—	146	86	6	232	2	—	234	3,50	—	0,20	—	—	—	84,00	87,70		
Dez.	—	—	134	29	105	2	—	136	115	10	251	3	—	254	—	—	0,20	—	—	—	—	0,20		
1927 insges.	696	16	1 946	349	1 597	194	—	2 854	1 373	281	4 227	58	4 285	253,64	78,12	14,06	—	515,33	189,00	361,58	1 411,73	—		
1928 Jan.	1	1	356	47	309	7	—	365	50	17	415	—	—	415	—	52,50	2,89	—	—	—	—	55,39		
Febr.	38	202	164	46	118	1	—	405	102	5	507	—	—	507	—	42,00	1,71	10,14	49,05	—	—	102,90		
März	44	2	141	37	104	26	—	213	49	6	262	—	—	262	2,00	13,65	2,18	—	84,30	—	81,68	183,81		
April	90	15	162	41	121	—	—	267	126	27	393	—	—	393	—	21,00	13,83	12,60	3,00	—	23,27	73,70		
Mai	111	4	220	107	113	1	—	336	146	33	482	—	—	482	92,25	65,70	2,02	73,50	110,00	—	70,58	414,05		

*) Vgl. *W. u. St.*, 7. Jg. 1927, Nr. 18, S. 795, Nr. 20, S. 877 und die seitdem in *W. u. St.* erfolgten monatlichen Veröffentlichungen. — ¹⁾ Die Monatszahlen sind nur vorläufige Zahlen, da Berichtigungen nur am Jahresende zugesetzt sind und nicht auf die einzelnen Monate verteilt werden können. — ²⁾ Darunter 150 Mill. *R.M.* Zertifikate der Reichsbahn. — ³⁾ Reichspostanleihe. — ⁴⁾ Darunter 200 Mill. *R.M.* Zertifikate der Reichsbahn. — ⁵⁾ Ohne die Dawesanleihe im Betrage von 960 Mill. *R.M.* — ⁶⁾ Ausgabe ab 1. April. — ⁷⁾ Bodenkreditanstalten für $\frac{1}{4}$ Jahr.

Anmerkung. Quellen:

1. Anleihen. Öffentlich-rechtlicher Körperschaften und gemeinnütziger Körperschaften: a) unmittelbare Angaben der Schuldner, b) Angaben der Statistischen Landesämter über die Genehmigung der Ausgaben von Inhaberschuldverschreibungen nach § 795 B. G. B. — 2. Gemeinnützige Unternehmungen privatrechtlicher Form, unmittelbare Angaben des Schuldners. — 3. Schuldverschreibungen der Bodenkreditanstalten bis Februar 1928 einschließlich:

Angaben der Steuerstatistik über versteuerte Wertpapiere; seit März 1928: Unmittelbare Angaben der Kreditanstalten. — 4. Schuldverschreibungen privatrechtlicher Unternehmungen: Unmittelbare Angaben der Schuldner. — 5. Aktiver: Veröffentlichungen im Reichsanzeiger. — 6. Ausländische Wertpapiere: Mitteilungen der Börsen. — 7. Ausländische Anleihen: Unmittelbare Meldungen der Schuldner. — Zur Ergänzung und Berichtigung wurden die Mitteilungen der Handelspresse herangezogen.

GEBIET UND BEVÖLKERUNG

Wanderungsziel der deutschen überseeischen Auswanderer und Herkunft der Einreisenden über Bremen und Hamburg im Jahre 1927.

Über den gesamten Umfang der deutschen und fremden Auswanderung, über Herkunft und Beruf der deutschen Auswanderer ist in den Nummern 4 und 9 von »Wirtschaft und Statistik«¹⁾ berichtet worden. Über das Wanderungsziel der im Jahre 1927²⁾ ausgewanderten Deutschen gibt nachfolgende Übersicht Aufschluß:

Herkunftsländer und Wanderungsziel der deutschen überseeischen Auswanderer im Jahre 1927.

Wanderungsziel	Zahl der deutschen Auswanderer						
	nach der Herkunft						im Jahre 1926
	insge- samt 1927	darunter u. a. aus				Bisher im Ausland ansässig gewesene Reichs- angehörige	
		Preu- ßen	Bay- ern	Sach- sen	Würt- tem- berg		
Europa	518	263	73	34	26	3	616
Amerika							
Kanada	4 515	2 115	836	139	216	36	1 388
Ver. Staaten	47 151	20 686	7 837	2 347	4 944	391	51 144
Mittelamerika	156	79	12	10	10	1	498
Brasilien	2 212	1 127	260	155	93	64	3 302
Argentinien	3 605	1 495	614	213	343	53	3 975
Übriges Südamerika oder Amerika ohne nähere Angabe	1 231	290	68	34	11	17	2 353
Zusammen	58 870	25 792	9 627	2 898	5 617	562	62 660
Afrika	1 617	811	146	97	48	33	1 883
Asien	20	14	1	1	—	—	72
Australien	354	170	45	20	23	9	49
Zusammen	61 379	27 050	9 892	3 050	5 714	607	—
Dagegen im Jahre 1926 ..	—	29 754	9 342	4 563	4 536	665	65 280

Wie in den früheren Jahren bildet Amerika das Ziel für die überwiegende Zahl der deutschen Auswanderer (1927 und 1926 je 96 vH), und zwar sind es die Vereinigten Staaten, denen die große Masse zufließt (77 bzw. 78 vH). Allerdings ist die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten um fast 4 000 zurückgegangen (von 51 144 auf 47 151), dagegen hat Kanada über 3 000 mehr Deutsche aufgenommen (4 515 gegen 1 388 im Jahre 1926); weiter abgenommen hat die Auswanderung nach Brasilien (um fast 1 100), nach Argentinien (um fast 400) und nach dem übrigen Südamerika (um über 1 100).

Im einzelnen ist die Auswanderung nach den Vereinigten Staaten zurückgegangen aus Preußen (um über 3 000, von 23 739 auf 20 686), aus Sachsen (um fast 1 500), aus dem »übrigen Reich« (um über 400), während die aus Bayern fast gleichgeblieben und aus Württemberg um über 1 100 gestiegen ist (von 3 833 auf 4 944).

Über die Einwanderung (Einreise) über Bremen, Hamburg und Emden im Jahre 1925—1927 geben nachfolgende Übersichten Auskunft.

Der gesamte Passagierverkehr über die deutschen Häfen in der Aus- und Einreise hat im Jahre 1927 eine weitere Belebung erfahren; es wurden rund 244 500 Per-

Herkunftsland	Einwanderer (Einreisende) über Bremen, Hamburg und Emden					
	insgesamt			darunter deutsche Reichsangehörige		
	1927	1926	1925	1927	1926	1925
Europa						
Großbritannien	7 105	5 633	5 735	3 043	2 248	2 330
Schweden	391	56	82	44	12	33
Norwegen	3 216	2 579	5 630	758	826	3 350
Spanien und Portugal	1 566	939	1 205	827	694	949
Übriges Europa	2 540	1 058	862	738	560	516
Zusammen	16 607 ¹⁾	12 553	13 514 ²⁾	8 772	5 755	7 178
Amerika						
Kanada	497	587	432	103	113	127
Ver. Staaten v. Amerika bzw. Nordamerika ohne näh. Ang.	52 702	46 497	46 172	18 131	13 517	13 312
Mexiko	228	566	1 041	168	373	686
Westindien u. Mittelamerika	548	675	351	350	371	203
Brasilien	6 245	5 683	5 800	7 436	7 102	8 771
Argentinien	7 256	6 270	7 266	—	—	—
Chile	242	176	215	176	114	151
Peru	89	97	109	64	50	86
Andere südamerikan. Staaten	916	719	791	457	364	414
Zusammen	68 723	61 270	62 177	26 885	22 004	23 750
Übrige Erdteile						
Afrika	3 070	2 148	1 932	2 415	1 720	1 448
Asien	421	399	335	193	173	214
Australien	23	68	13	5 ⁷⁾	4	6
Ohne nähere Angabe	1	4	—	1	—	—
Insgesamt	88 845	76 442	77 971	38 271	29 660	32 596
Davon über						
Hamburg	48 753	41 466	45 939	22 291	18 247	21 976
Bremen	40 092	34 969	32 032	15 980	11 407	10 620
Emden	—	7	—	—	6	—

¹⁾—⁴⁾ Darunter: — ¹⁾ 1 789 (Erholungsreisende). — ²⁾ 2 288. — ³⁾ 3 362 Personen ohne Angabe des Herkunftslandes. — ⁴⁾ 1 415. — ⁵⁾ Einschl. — ⁶⁾ Ohne Mittelamerika. — ⁷⁾ Von 44 über Bremen eingewanderten Personen ist die Staatsangehörigkeit unbekannt.

sonen (gegen 229 000 im Jahre 1926 und 194 000 im Jahre 1925) befördert. Hinter dem Vorkriegsumfang bleibt der Reiseverkehr über deutsche Häfen noch immer außerordentlich stark zurück. Allein über Hamburg sind z. B. im Jahre 1913 insgesamt 364 000 Personen aus- und eingereist, darunter 338 000 Ausländer, im Jahre 1927 nur 129 208 (35,5 vH des Vorkriegsumfanges), darunter 64 001 Ausländer (18,9 vH); unter den Ausreisenden des Jahres 1913 über Hamburg waren fast 193 000 Auswanderer (Zwischendeckpassagiere), im Jahre 1927 nur 42 166 (etwa 22 vH). Die Verteilung der Reisenden nach Nationalität, Schiffsklassen und Häfen ergibt sich aus folgender Übersicht:

Aus- und Einreisende (-wanderer) über Bremen und Hamburg in den Jahren 1925, 1926 und 1927 nach Nationalität und Schiffsklasse.

Schiffsklasse		Zahl der über Bremen und Hamburg											
		Ausreisenden						Einreisenden					
		insgesamt			davon Auswanderer			insgesamt			davon		
		Deutsche		Ausländer	Deutsche		Ausländer	Deutsche		Ausländer	Deutsche		Ausländer
		Hamburg	Bremen	Hamburg	Bremen	Hamburg	Bremen	Hamburg	Bremen	Hamburg	Bremen	Hamburg	Bremen
I. Klasse	1925	10 567	1 366	7 962	194	1 571	568	194	17 829	—	—	—	—
	1926	8 465	1 615	9 289	2 345	1 443	458	874	11 111	16 332	—	—	—
	1927	8 897	1 490	9 138	2 073	1 279	344	937	44	19 735	7 550	12 185	—
II. Klasse	1925	12 912	13 555	6 190	1 316	8 299	708	1 316	8 184	15 308	4 192	—	11 116
	1926	13 303	15 945	5 768	8 991	10 020	13 743	669	1 167	6 231	4 072	—	11 301
	1927	8 476	13 241	6 318	9 660	5 412	7 768	535	1 126	6 045	2 398	7 252	11 685
Mittelklasse	1925	3 290	968	1 646	177	2 609	1 169	177	1 767	—	—	—	—
	1926	912	1 156	444	667	318	950	220	503	—	—	—	—
	1927	581	1 068	327	716	—	955	—	824	482	—	342	—
III. Klasse	1925	19 693	14 484	15 175	6 129	18 055	11 049	6 129	18 159	16 724	6 428	—	10 296
	1926	23 057	20 119	23 793	15 941	17 758	17 343	17 371	8 758	18 400	5 920	—	11 388
	1927	24 962	27 179	21 756	19 891	19 234	23 799	14 769	11 555	22 149	11 861	8 721	12 363
Zusammen	1925	46 462	30 373	30 973	7 816	30 534	27 850	13 494	7 816	45 939	32 032	21 976	23 963
	1926	45 737	38 835	39 294	27 944	29 539	32 494	19 134	10 262	41 466	34 969	18 243	23 223
	1927	42 916	42 978	37 539	32 340	25 925	32 866	16 241	12 927	48 753	40 021	22 291	24 048
		85 894	69 879	58 791	29 168	88 774	38 264	50 510					

¹⁾ »W. u. St.« 8. Jahrg., 1928, S. 145/46 und 334. — ²⁾ Für das Jahr 1926 vgl. »W. u. St.« 7. Jahrg., Nr. 6, S. 299.

¹⁾ Außerdem ein Nachtrag von 859 Deutschen und 180 Ausländern ohne Angabe der Schiffsklasse. — ²⁾—⁴⁾ Einschl. — ²⁾ 2 288, ³⁾ 1 415, ⁴⁾ 873 Personen von Europa ohne Angabe der Schiffsklasse.

VERSCHIEDENES

Die deutsche Sozialversicherung im Jahre 1927.

Die gesetzgeberischen Arbeiten an der Ausgestaltung der deutschen Sozialversicherung machten im Jahre 1927 weitere Fortschritte. Vor allem sind zu nennen: Das dritte Gesetz über Änderung des Zweiten Buches der Reichsversicherungsordnung vom 15. Juli 1927 (RGBl. I, S. 219), das Gesetz über Krankenversicherung der Seelente vom 16. Dezember 1927 (RGBl. I, S. 337), das Gesetz über Leistungen und Beiträge in der Invalidenversicherung vom 8. April 1927 (RGBl. I, S. 98), das Gesetz über Änderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte vom 22. Dezember 1927 (RGBl. I, S. 507) und schließlich das Gesetz über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 16. Juli 1927 (RGBl. I, S. 238).

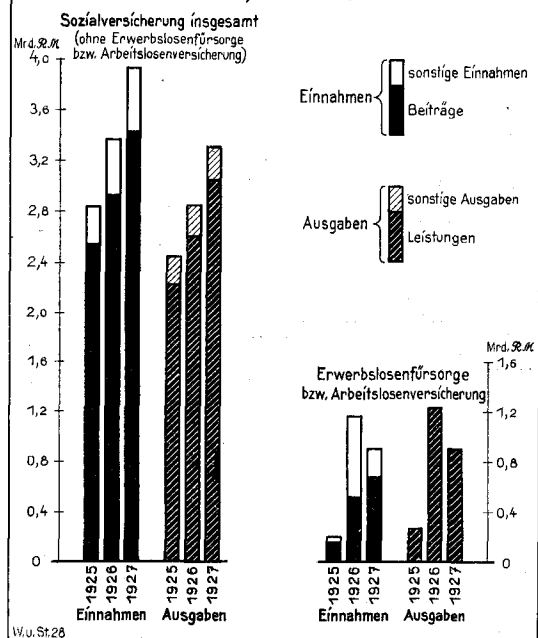
Im Jahre 1927 waren jeweils von den rund 63 Millionen Einwohnern des Deutschen Reichs bei den Trägern der Sozialversicherung über 20 Millionen gegen Krankheit, annähernd 22 Millionen gegen Altersfolgen und Invalidität (einschl. Angestelltenversicherung usw.), etwas mehr gegen Unfallfolgen versichert. Die Arbeitslosenversicherung umfaßte Ende 1927 annähernd 16 Millionen Versicherte. Die deutsche Sozialversicherung erstreckt sich jedoch nicht nur auf die unmittelbaren Mitglieder, sondern z. T. auch auf die Familienangehörigen der Versicherten, so z. B. in der Hinterbliebenenfürsorge der Rentenversicherungen und vor allem in der Familienwochenhilfe und der Krankenpflege für versicherungsfreie Familienangehörige. Rechnet man die Familienangehörigen der Kassenmitglieder, die Anspruch auf Wochenhilfe oder Krankenpflege haben, in den Kreis der Versicherten mit ein, so umfaßt die Sozialversicherung fast zwei Drittel der Gesamtbevölkerung des Deutschen Reichs.

Die Zahl der Personen, die von der deutschen Sozialversicherung eine Rente oder Krankengeld erhalten, ist im Jahre 1927 gegenüber den Vorjahren gestiegen. Der Bestand an Renten der Invalidenversicherung betrug Ende 1926 2 848 000, Ende 1927 2 972 000. Die Zunahme stellte sich auf 4,4 vH. Die Zahl der Invaliden- und Witwenrenten hat gegenüber dem Vorjahr erheblich zugenommen, während vor allem die Waisenrenten — z. T. im Zusammenhang mit der Herabsetzung der Altersgrenze — zurückgegangen sind. In der Angestelltenversicherung liefen am Ende des Berichtsjahres 127 741 Renten gegen 106 416 am Schluß des Vorjahres. Da es sich hier um eine junge Versicherung handelt, deren Rentenbestand noch klein ist, war die Zunahme (um 20 vH) verhältnismäßig hoch. In der knappschaftlichen Pensionsversicherung betrug der Rentenbestand am Ende des Jahres 1926 330 025, Ende 1927

349 519. Die Steigerung war mit 5,9 vH etwas höher als bei der Invalidenversicherung. In der Unfallversicherung liefen Ende des Berichtsjahres schätzungsweise 930 000, Ende des Vorjahres etwa 880 000 Renten. In der gesamten Rentenversicherung waren demnach — einschl. der Doppelzahlungen, die darauf beruhen, daß ein Teil der Rentempfänger aus zwei verschiedenen Zweigen der Sozialversicherung Renten erhält — Ende 1927 rund 4,4 Millionen Empfänger von Invaliden- und Hinterbliebenenrenten vorhanden gegen etwa 4,2 Millionen Ende 1926 und rund 4,3 Millionen Ende 1925.

Von der Krankenversicherung wurden im Jahre 1926 insgesamt für 240 Millionen mit Erwerbsunfähigkeit verbundene Krankheitstage, im Jahre 1927 für schätzungsweise annähernd 260 Millionen Tage Krankengeld oder Krankenhauspflege gewährt. Die Zahl der unterstützten arbeitsunfähigen Kranken, umgerechnet auf Volljahreskranken, betrug demnach 657 000 bzw. im Jahre 1927 etwa 710 000.

Einnahmen u. Ausgaben der deutschen Sozialversicherung 1925, 1926 u. 1927



Die Rentenbewegung in der deutschen Sozialversicherung in den Jahren 1925, 1926 und 1927.

Versicherungszweig	Ende des Jahres	Zahl der Renten an		Zu- sammen
		Ver- sicherte	Hinter- bliebene	
		in 1 000		
Invalidenversicherung	1925	1 648	1 372	3 020
	1926	1 757	1 091	2 848
	1927	1 856	1 116	2 972
Angestelltenversicherung (ohne Reichsknappschaft)	1925	36	47	83
	1926	49	57	106
	1927	61	67	128
Knappschaftliche Pensionsversicherung	1925	138	209	347
	1926	155	175	330
	1927	177	173	350
Unfallversicherung ¹⁾	1925	654	169	823
	1926	711	174	885
	1927 ²⁾	752	188	940
Krankenversicherung ³⁾	1925	698	—	698
	1926	657	—	657
	1927	710	—	710

¹⁾ Renten, für die innerhalb des Jahres für einen gewissen Zeitraum Rentenbeträge gezahlt worden sind. — ²⁾ Geschätzt. — ³⁾ Voll-Jahreskranke (Zahl der Krankheitstage, geteilt durch 365).

Die Einnahmen der deutschen Sozialversicherung (ohne Arbeitslosenversicherung bzw. Erwerbslosenfürsorge) betrugen im Jahre 1925 2,8, 1926 3,4 Milliarden RM (18,7 vH mehr als 1925) und im Jahre 1927 schätzungsweise 3,9 Milliarden RM (16 vH mehr als 1926). Der Hauptteil der Einnahmen entfiel auf die Krankenversicherung, im Jahre 1926 47,1 vH, im Jahre 1927 etwa 45,5 vH; die Invalidenversicherung war mit 28,4 bzw. 30,6 vH. beteiligt.

Von jeher beruhen die Einnahmen der Sozialversicherung ganz überwiegend auf den Beiträgen der Versicherten und ihrer Arbeitgeber; daneben spielten vor dem Kriege auch die Zinserträge des Vermögens eine beachtenswerte Rolle. Da das Vermögen der Sozialversicherung durch Krieg und Inflation stark vermindert wurde, erreichten, trotz Erhöhung des Zinsfußes und der Zunahme des Vermögens in den letzten Jahren, die Kapitalerträge noch nicht den Vorkriegsstand. Diese Mindererträge werden, soweit

Einnahmen und Ausgaben in der deutschen Sozialversicherung*) in den Jahren 1925, 1926 und 1927.

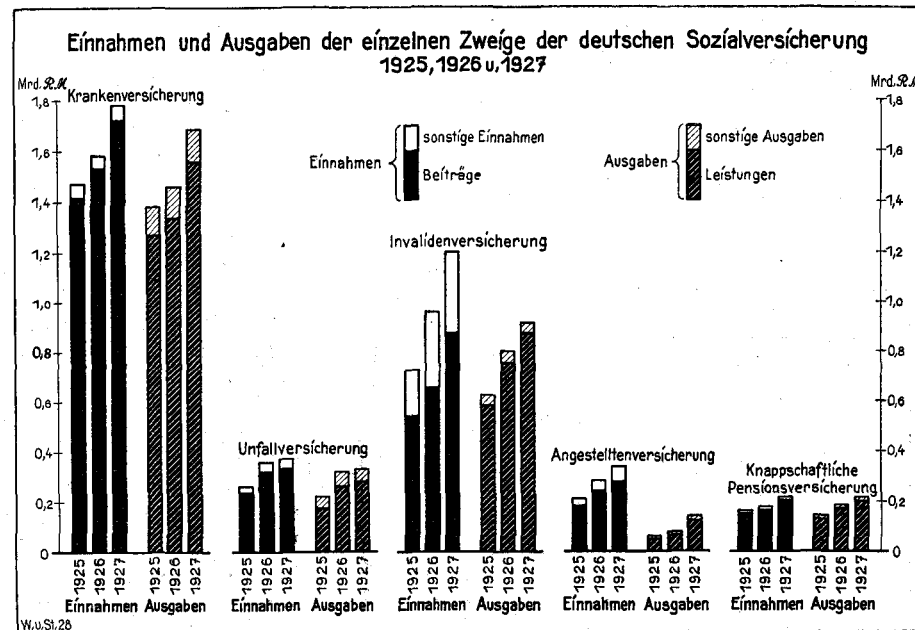
Jahr	Ordentliche Einnahmen				Ordentliche Ausgaben			Überschuß (— Fehl- betrag) der Einnahmen über die Ausgaben
	Gesamt- ein- nahmen	davon			Gesamt- aus- gaben	davon		
		Bei- träge	Reichs- zuschuß und -beitrag	Zinsen u. sonst. Ein- nahmen		Lei- stungen ins- gesamt	Verwal- tungs- kosten insges.	
in Millionen RM								
Krankenversicherung (einschl. Knappschafts- und Ersatzkassen).								
1925*)	1 473,4	1 420,2	21,4	31,8	1 385,3	1 273,7	97,0	88,1
1926*)	1 588,5	1 537,2	23,6	27,7	1 461,3	1 340,0	105,1	127,2
1927*)	1 787,0	1 726,0	25,0	36,0	1 690,9	1 561,0	114,0	97,0
Unfallversicherung.								
1925 ..	266,9	240,2	—	26,7	223,8	178,9	34,8	43,1
1926 ..	360,8	323,0	—	37,8	321,6	268,8	39,6	39,2
1927*)	378,0	339,0	—	39,0	337,5	283,4	43,8	40,5
Invalidenversicherung.								
1925 ..	728,7	548,9	161,5	18,3	627,3	588,9	33,0	101,4
1926 ..	960,0	659,6	184,5	115,9	802,4	759,9	37,6	157,6
1927*)	1 201,3	875,2	210,6	115,5	917,6	871,1	44,4	283,7
Angestelltenversicherung.								
1925 ..	210,9	185,8	—	25,1	66,5	56,7	7,9	144,4
1926 ..	287,3	245,8	—	41,5	79,9	71,4	8,5	207,4
1927 ..	340,6	280,9	—	59,7	141,0	128,6	9,6	199,6
Knappschaftliche Pensionsversicherung.								
1925 ..	162,7	155,4	—	7,3	141,7	133,0	8,1	21,0
1926 ..	178,9	172,2	—	6,7	183,5	175,3	7,8	— 4,6
1927*)	219,0	215,8	—	3,2	215,9	202,0	8,7	3,1
Sozialversicherung insgesamt*).								
1925 ..	2 842,6	2 550,5	182,9	109,2	2 444,6	2 231,2	180,8	398,0
1926 ..	3 375,5	2 937,8	208,1	229,6	2 848,7	2 615,4	198,6	526,8
1927 ..	3 925,9	3 436,9	235,6	253,4	3 302,0	3 046,1	220,5	623,9

*) Ohne Erwerbslosenfürsorge bzw. Arbeitslosenversicherung. — *) Ausschl. der »sonstigen« Ersatzkrankenkassen, die nicht unter Reichsaufsicht stehen. — *) Einschl. der »sonstigen« Ersatzkrankenkassen. — *) Geschätzte Zahlen. — *) Einnahmen geschätzt, Ausgaben vorläufige Zahlen. — *) Vorläufige Zahlen.

es zur Durchführung der Sozialversicherung erforderlich ist, nunmehr von den Versicherten, ihren Arbeitgebern und dem Reich aufgebracht. Von den Gesamteinnahmen entfielen auf

	Beiträge vH	Reichs- zuschüsse vH
1913*)	83,4	3,8
1925	89,7	6,4
1926	87,0	6,2
1927	87,5	6,0

*) Für die Krankenversicherung 1914.



An Beiträgen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber gingen im Jahre 1925 rund 2,6 Milliarden RM, 1926 rund 2,9 Milliarden und 1927 etwa 3,4 Milliarden RM ein. Die Gründe für die Zunahme von 1926 auf 1927 dürften in der Hauptsache in dem höheren Gesamteinkommen der versicherten Personen, im besseren Beschäftigungsgrad und in der Steigerung der Einzellöhne und ferner auch in der Zunahme der versicherungspflichtigen Bevölkerung selbst zu suchen sein. Eine Erhöhung der Beitragssätze (um rund ein Viertel) ist im Laufe des Jahres 1927 bei der Invalidenversicherung eingetreten. Hier war daher auch die Steigerung der Beitragseinnahmen (um 33 vH) am größten. Der Reichszuschuß (und Reichsbeitrag) zur Invalidenversicherung und Familienwochenhilfe war 1927 mit rund 235,6 Mill. RM um etwa 13 vH größer als 1926 (208,1 Mill. RM).

Die Gesamtausgaben der deutschen Sozialversicherung (ohne Arbeitslosenversicherung) betrugen im Jahre 1927 rund 3,3 Milliarden RM gegen 2,8 Milliarden im Jahre 1926 und 2,4 Milliarden RM im Jahre 1925. Die Steigerung der Ausgaben von 1926 auf 1927 beruht hauptsächlich bei der Krankenversicherung auf der Zunahme der Krankheitsfälle im allgemeinen und der Verteuerung der Sachleistungen und Erhöhung der Barleistungen infolge der Lohnsteigerungen im besonderen, bei den Rentenversicherungen auf dem Anwachsen der Renten und in der Invalidenversicherung auch auf der Erhöhung der einzelnen Rentensätze.

Von den Gesamtausgaben entfielen in vH auf

	Leistungen	Verwaltungs- ausgaben	Sonst. Ausgaben
1913*)	86,9	9,9	3,2
1925	91,3	7,4	1,3
1926	91,8	7,0	1,2
1927	92,3	6,7	1,0

*) Für die Krankenversicherung 1914.

Das Vermögen der deutschen Sozialversicherung (ohne Arbeitslosenversicherung) betrug Ende 1927 etwa 2,6 Milliarden RM gegen 1,9 Milliarden Ende 1926; ein Teil dieser Zunahme ist auf die Aufwertung des alten Vermögens zurückzuführen.

In der Erwerbslosenfürsorge bzw. Arbeitslosenversicherung beliefen sich die Ausgaben im Jahre 1925 auf rund 271 Mill. RM, im Jahre 1926 infolge großer Arbeitslosigkeit auf 1 227 Mill. RM und im Jahre 1927 bei wesentlich besserer Arbeitsmarktlage auf rund 906 Mill. RM. Da die Einnahmen in der Erwerbslosenfürsorge den Ausgaben durch öffentliche Zuschüsse angepaßt wurden, zeigten sie entsprechende Schwankungen; sie betrugen 209 bzw. 1 180 bzw. 908 Mill. RM. Die Beitragseinnahmen allein stellten sich im Jahre 1925 auf 165 Mill. RM, im Jahre 1926 auf 524 Mill. RM und im Jahre 1927 auf 682 Mill. RM.

Die gesamte Sozialversicherung hatte demnach im Jahre 1927 eine Gesamteinnahme in Höhe von etwa 4,8 Milliarden RM zu verzeichnen, darunter eine Beitragseinnahme von etwa 4,1 Milliarden RM. Die Ausgaben betrugen etwa 4,2 Milliarden RM.